

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 74 (1965)
Heft: 22

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Basel, 3. Juni 1965

Nr. 22

Revue suisse des Hôtels
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme
Propriété de la Société suisse des hôteliers
74e année — Paraît tous les jeudis

Schweizer Hotel-Revue
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Eigentum des Schweizer Hotelier-Verein
74. Jahrgang — Erscheint jeden Donnerstag
4002 Basel, Gartenstrasse 112, Tel. (061) 34 86 90

Einzelnummer 70 Cts. le numéro

hotel revue

Die Gesamtkonzeption der Ausbildung im Schweizer Hotelier-Verein

Von Hans Schellenberg, Winterthur, Präsident der Kommission SHV für Arbeitsrecht und Berufsbildung

Die Frage gut ausgebildeten Personals wird immer mehr zum Lebensproblem unserer Hotelbetriebe. Die Mitglieder des SHV erkennen mit wachsender Deutlichkeit die grosse Bedeutung des Schulungsproblems, und immer weitere Kreise tragen aktiv zur Ausbildung Jugendlicher bei. Sollte es nicht gelingen, stets genügend junge Schweizer und Schweizerinnen für die Hotelberufe zu begeistern, so würden wir mit den Jahren den guten Ruf als führendes Hotelland zweifellos verlieren.

Seit Jahren schenkt der Schweizer Hotelier-Verein den Fragen der beruflichen Ausbildung besondere Aufmerksamkeit, geht doch die Gründung der Hotelfachschule in Lausanne auf die Neunziger Jahre des letzten Jahrhunderts zurück. Krisen- und Kriegszeiten liessen zwangsläufig fast eine ganze Generation der Hotellerie untreu werden. Mit dem Aufblühen der gesellschaftlichen Möglichkeiten nach Kriegsende musste auch die Ausbildung wieder neu aufgebaut werden. Die Kommission für Arbeitsrecht hat versucht, durch Verbesserungen der sozialen Verhältnisse die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, um die Arbeit in der Hotellerie für junge Schweizer wieder interessant und attraktiv zu gestalten. Vor zwei Jahren begann eine Aktion für die Hotelberufe, wofür unsere Mitglieder die nötigen Mittel in Form eines Beitrages von 1 Promille der AHV-Lohnsumme zur Verfügung stellten. Durch die damit finanzierte Werbung konnte ein breites Publikum mit dem Inhalt, den Möglichkeiten und den Vorzügen der Hotelberufe vertraut gemacht werden. Besonders die Serviceberufe, die hauswirtschaftliche Tätigkeit und die Arbeit im Hallendienst sollten gefördert werden.

Die Kommission SHV für Arbeitsrecht und Berufsbildung liess sich dabei von folgenden Überlegungen leiten:

Die Ausbildung in gesetzlich anerkannten Lehren ist in der Schweiz gut eingeführt und geniesst allgemein grosse Achtung und viel Goodwill. Es hat deshalb keinen Sinn, mittels Schnellbleichen junge Leute für irgendeine Tätigkeit abzurichten; nur die Lehre vermittelt eine gründliche, ernsthafte Vorbereitung und Einführung in den künftigen Beruf. Auf soliden Grundlagen lässt sich denn auch eine gute Karriere in allen Zweigen der Hotellerie aufbauen.

Zu den Kochlehren, den Servicelehren und den kaufmännischen Lehren müssen deshalb Ausbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten hauswirtschaftlicher Art für Mädchen und in den Hallenberufen für Burschen geschaffen und möglichst bald in offiziell anerkannte Lehren übergeführt werden.

Die Erweiterung der Lehrberufe ruft einer Koordination der verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten der Hotellerie. Die Ausbildung muss in Stufen vor sich gehen. Es hat keinen Sinn, einen Anfänger als Vorgesetzten zu schulen, wie es auch sinnlos ist, einen ausgereimten Berufsmann ein zweites Mal die gleiche Ausbildung durchlaufen zu lassen. Ein logischer Aufbau ist anzustreben.

Wir haben deshalb versucht, eine Gesamtkonzeption zu finden. Wie die Ausbildung in der Armee mit der Rekrutenschule beginnt, sich über die Unteroffizierschule, die Offizierschule zu Kursen für höhere Führung fortsetzt, so müssen auch wir im SHV stufenweise vorgehen; zuerst eine vorbildliche Grundschulung verwirklichen, darauf die untere Vorgesetztenausbildung aufbauen, schliesslich die Abteilungsleiter zweckmässig schulen und als Krönung die Betriebsleiter mit den vielfältigen Aufgaben der Unternehmensführung, des Managements, vertraut machen.

Im SHV bestehen bereits zahlreiche Möglichkeiten der Schulung auf den verschiedenen Stufen, die der Schweizerische Wirtverein und die Union Helvetia durch ihre Fachschulen noch ergänzen. Es handelt sich nun darum, all diese Fortbildungsmöglichkeiten nach dem gleichen Gedanken auszurichten, sie in eine Stufenleiter zu bringen, wobei jede Stufe das ihr Gemässe lehrt und nicht mehrere Stufen das Gleiche wiederholen; wir müssen eine «unité de doctrine» der Ausbildung finden.

Über die Grundschulung an sich bleibt wenig zu sagen. Wir haben die sehr gut eingeführten Lehren für Köche und Köchinnen. Die Servicelehren für Kellner und Restaurationstöchter haben sich dank unserer Werbeaktion in den letzten zwei Jahren erfreulich entwickelt. Die hauswirtschaftliche Ausbildung für Mädchen im Schulhotel findet ebenfalls guten Anklang, während die Ausbildung in den Hallenberufen für Burschen noch tatkräftiger Förderung bedarf.

Diese zwei Ausbildungsmöglichkeiten möchten wir so rasch als möglich in gesetzliche Lehren überführen. Wir sind bereits im Begriff, für die Mädchen, welche die hauswirtschaftliche Ausbildung von einem Jahr am erfolgreichsten durchlaufen haben, ein zweites Jahr hauswirtschaftlicher Ausbildung zu schaffen. In diesem zweiten Jahr werden die jungen Hotelfachangestellten in der untersten Vorgesetztenstufe geschult. Sie lernen, wie man Gelerntes weitergibt, wie z. B. eine ungeschulte Kraft angelernt wird. Nach Abschluss des zweiten Jahres können diese Hotelfachassistentinnen bereits als Hilfsgouvernanten eingesetzt werden.

Die kaufmännische Lehre kann in einem Hotelbetrieb ohne weiteres absolviert werden, doch wird von dieser Möglichkeit leider recht selten Gebrauch gemacht.

Welche Aufstiegsmöglichkeiten haben nun die Absolventen der Grundschulung?

Die gelernten Köche und Köchinnen werden nach einigen Jahren Berufspraxis Chefs de Partie oder Chefköchinnen und bekleiden damit eine Vorgesetztenstellung. Diesen Mitarbeitern die Probleme des «Vorgesetzter sein» lösen zu helfen, muss eines der wichtigsten Anliegen unserer Schulung sein. Auch die Kellner und Restaurationstöchter, die zum ersten Male Untergetriebene haben, müssen in diese neue Aufgabe eingeführt, mit den wesentlichen Erfordernissen ihrer neuen Stellung vertraut gemacht werden. Entsprechende Schulungsmöglichkeiten sind geplant, werden zum Teil auch schon durch die Kurse der Abteilung Vorgesetztenschulung des SHV in Bern in die Tat umgesetzt. Die weitere Karriere geht dann für Koch- und Servierpersonal zum Abteilungsleiter, und schliesslich winkt als höchste Stufe der Titel des dipl. Küchenchefs und des dipl. Oberkellners. Die Absolventen dieser Prüfungen zählen zu Meistern ihres Faches.

Analog sind die Aufstiegsmöglichkeiten der Hotelfachangestellten. Über die Assistentinnenausbildung und einen Abteilungsleiterkurs werden sie für selbständige Posten geschult. Für die Absolventen der Hallenausbildung fehlen vorläufig noch ähnliche Ausbildungsmöglichkeiten. Diese werden aber mit zunehmender Zahl der Teilnehmer an den Grundschulungskursen geschaffen.

Die Fachschule des SHV in Lausanne ist im Rahmen der Ausbildungskonzeption von grosser Bedeutung. Gegenwärtig nimmt sie jedoch eine gewisse Zwitterstellung ein. Sie muss sowohl Grundschulung vermitteln, als auch Vorgesetzte schulen, obwohl ihr Ausbildungsziel bisher wie folgt definiert worden war:

«Der Zweck der Schule ist, junge Leute für leitende Posten in der Hotellerie heranzubilden und sie theoretisch und praktisch so zu unterrichten, dass sie später in der Lage sind, einem Unternehmen oder einem seiner Departemente selbständig vorzustehen.»

Die Fachschule soll nach Meinung der Kommission SHV für Arbeitsrecht und Berufsbildung diese Kaderschulungs-Funktion deutlicher einnehmen. Als Kaderschule soll sie wohl international beschickt sein, in erster Linie aber tüchtigen Schweizern und Schweizerinnen offen stehen und nicht ausländischen «filles et fils à papa», die in der Westschweiz einige vergnügte Monate zubringen wollen. Die Hebung der Fachschule Lausanne in den Rang einer Kaderschule verlangt aber grundlegende Änderungen in Aufbau, Schulplan und Auslese der Schüler.

Wer in die Fachschule kommt und die Kurse für Küche, Service und Büro besuchen will, hat bereits eine abgeschlossene Lehre oder eine Mittel- oder Handelsschule oder eine gleichwertige Ausbildung hinter sich. Er besitzt die nötigen Eigenschaften und Kenntnisse im Hinblick auf die gewählte Schulung. Von Schülern, die bisher ohne irgendwelche fachlichen Vorkenntnisse aufgenommen wurden, müssen in Zukunft wohl gewisse Grundkenntnisse der Hotellerie erwartet werden, sei es, dass sie in einem solchen Betriebe aufgewachsen sind (Söhne und Töchter von Mitgliedern des SHV), sei es, dass sie bereits eine gewisse Zeit als Praktikanten in Hotelbetrieben gearbeitet haben und dies durch Zeugnisse belegen können.

Für die Kurse der Gouvernanten und Sekretärinnen, die zum Abschluss als «Aide-Directrice» führen, genügen Sekundarschulbildung und Praxis.

Die Kurse der Fachschule für Service, Küche und Büro sind grundsätzlich im Hinblick auf die zukünftige Vorgesetztenstellung der Absolventen zu führen. Es hat z. B. keinen Sinn, den Schülern des Küchenkurses alle Finessen der Küche vermitteln zu wollen; so müssen sie z. B. keine Hollandaise kunstgerecht abschmecken können. Was jedoch der künftige Abteilungsleiter und Betriebsleiter unbedingt von der Küche wissen muss, sind sicherlich alle Fragen, die mit der Betriebsorganisation, dem Einkauf, der Rentabilität zusammenhängen. So muss der Schüler z. B. in Fragen der Kalkulation eingehend geschult werden. Dazu gehört beispielsweise, dass er nicht nur schematisch die 90 oder 120 % Zuschlag berechnen, sondern dass er kalkulieren lernt, wieviel für seinen Betrieb als Marge wirklich erforderlich ist. Er muss wissen, um nur einige in die Augen stechenden Fra-

Ausbildungskonzeption SHV

(Schematische Darstellung,
von unten nach oben zu lesen)

Hierarchische Stufen	Schulungs-/Ausbildungsmöglichkeiten	Ausweise/Diplome	Weiterbildungsmöglichkeiten
4. Führung/Leitung, Management Betriebsleiter Direktoren Vizedirektoren Hohe Stabsstellen	SEMINAR FÜR UNTERNEHMUNGSFÜHRUNG in Hotellerie und Gastwirtschaftsgewerbe (mit höherer Fachprüfung)	Dipl. Hotelier-Restaurateur	Arbeitstagungen SHV/FIF für Unternehmensführung in Hotellerie und Gastwirtschaftsgewerbe an der Universität Bern Betriebsleiterkurs SHV über Menschenführung Erfahrungsgruppen
3. Abteilungsleiter Abteilungschefs mittlere Stabsstellen	HÖHERE FACHKURSE (mit höherer Fachprüfung): Küche: Küchenchef/Chefköchin Service: Oberkellner/Serviceleiterin Administration: verschiedene kaufmännische Berufe Halle: Concierge Hauswirtschaft: Gouvernante FACHSCHULE SHV LAUSANNE / Kurse: Küche: Kochkurs Service: Servicekurs Administration: Sekretariatskurs Hauswirtschaft: Gouvernantenkurs Sekretariat: Sekretärinnenkurs/Sekretärkurs	Dipl. Küchenchef/Chefköchin Dipl. Oberkellner/Serviceleiterin Dipl. kaufm. Berufe (z. B. Buchhalter) Dipl. Concierge Dipl. Gouvernante Abschlussdiplom der Fachschule Zeugnis der Fachschule als Aide-Directrice/Aide-Directeur	Kurse SHV für höhere Kader über Menschenführung Fachkurse für Teilgebiete
2. Untere Vorgesetzte Stellvertreter der Abteilungschefs Partie-Chefs	SCHULHOTELS SHV / Kurse: Hauswirtschaft: weiblich Halle: männlich FACHKURSE FÜR PARTIE-CHEFS	Hotelfach-Assistentin (hausw. Richtung) Hotelfach-Assistent (Hallendienst)	Kurse SHV für untere Vorgesetzte über: — Personalführung — Organisation — Instruktionsmethodik Fachkurse für Teilgebiete
1. Berufsleute mit abgeschlossener Lehre oder gleichwertiger Ausbildung	BERUFSLEHREN ODER AUSBILDUNGSGÄNGE: verschiedene Formen Küche: Koch/Köchin Service: Kellner/Serviertochter Administration: kaufm. Angestellter Halle: Hotelfachangestellter Hauswirtschaft: Hotelfachangestellte	entsprechendes Fähigkeitszeugnis gemäss Berufsbildungsgesetz	Fachkurse für Teilgebiete

gen zu nennen, welche Platten sich für ein grosses Bankett eignen und welche nicht — er muss wissen, wie er der Kapazität von Küche und Service bei der Menüwahl Rechnung tragen kann — er muss wissen, an welchen Speisen er verdienen kann und an welchen nicht — er muss wissen, welche Artikel «gehen», welche «Aufmachung» nötig ist, usw.

Es wird uns noch viel Mühe und Arbeit kosten, die Kurse der Fachschule in diesem Sinne auf ein höheres Niveau zu heben. Dies ist aber nach Meinung der Kommission SHV für Arbeitsrecht und Berufsbildung unerlässlich. Dabei muss auch der Tatsache Rechnung getragen werden, dass die Hotellerie heute nicht mehr nur aus Betrieben der Luxusklasse besteht, sondern dass sie die vielfältigsten Erscheinungsformen aufweist, vom erstklassigen Hause bis zur einfachen Berggaststätte, vom Allerstrestaurant bis zur Automatengaststätte, zum Traiteurestaurant, zum Motel. Wir müssen unsere Schüler lehren, die Augen offen zu halten, sich später von der Entwicklung nicht überdrücken zu lassen.

Nach Durchlaufen der Fachschule wird der junge Berufsmann einige Jahre praktisch in Betrieben tätig sein, bevor er sich für die höchste Stufe, die Betriebsleiterschule, die eigentliche «Hotel-Hochschule» interessiert. Wir haben bereits in zahlreichen Gremien des SHV Betriebsleiterausbildungsbetrieben, erinnern wir uns der ausgezeichneten Kurse von Herrn Dr. Schnyder, der Arbeitstagungen der Geschäftsstelle SHV für Betriebsberatung und Vorgesitzenschulung Bern in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut für Fremdenverkehr an der Universität Bern, denken wir an die Arbeit der ERFA-Gruppen. Die Seminaristen für Unternehmensführung sollen dem künftigen Betriebsleiter die Kriterien, nach denen Betriebe zu beurteilen, zu führen, auszubauen sind, vermitteln; sie sollen ihn in die Lage versetzen, wohlgeordnet der schwierigen Aufgabe eines eigenen Betriebes zu übernehmen und zu leiten, entgegenzugehen. Ob in diesem Zusammenhang auch die technische Beratungsstelle eingebaut und eventuell auch ein Lehrgang für Berufskundelehrer — vielleicht gar als Beitrag zur Entwicklungshilfe — geschaffen werden kann, bedarf noch besonderer Studien.

Schematisch präsentiert sich die Ausbildungskonzeption des SHV ungefähr gemäss der Abbildung auf Seite 1.

Ich bin mir bewusst, dass dies ein Schema mit all seinen Vor- und Nachteilen ist. Ich weiss auch, dass kaum einer der führenden Hoteliers eine Schulung dieser Art durchlaufen hat. Dies will aber nicht sagen, dass wir unserer Jugend nicht die denkbar beste Ausbildung vermitteln sollen. Das Leben wird von Jahr zu Jahr härter, der Konkurrenzkampf erbitterter. Es kämpfen nicht mehr nur die europäischen Staaten um die Gunst der Gäste — entfernteste Länder sind dazugekommen. Man fliegt nach Japan, badet in Südafrika und Westindien, fährt Ski in Neuseeland. Die Welt ist zusammengeschrumpft und die Schweiz nicht mehr das einzige Reiseziel aller Völker. Umso mehr müssen wir unseren spezifischen Leistungen Sorge tragen: der persönlichen Betreuung der Gäste und der Bedienung durch bestgeschultes Personal.

Unsere Betriebsleiter aber müssen die Probleme erkennen und sie selbstständig lösen können, sie müssen denken, werten und auswerten lernen.

Gerade deshalb erscheint mir die gründliche Schulung von Grund auf bis zur obersten Spitze unerlässlich. Sind doch die Probleme, die heute einen Betriebsleiter bedrängen, ganz unerhört: Gäste-, Personal-, Geldgeber- und Behördenpsychologie und -behandlung, Fragen der AHV, der Versicherungen, des Bedienungsgeldes, Probleme der Rentabilität, der Buchhaltung, der Steuer, der Investitions-, der Preispolitik ... lauter Fragen, die alle an sich wichtig, ja lebenswichtig sein können. Wer wollte da noch frischfröhlich, wie wir es vor Jahrzehnten tun konnten, in diese Arbeit hineintrampeln, sie gut und recht oder recht und schlecht verstehen? Darum Schulung, Schulung und nochmals Schulung!

Dass dabei nie alle Fälle erfasst werden sollen, dass es auch weiterhin geniale Autodidakten in unserem Berufe geben soll, bleibt unbestritten. Aber dem guten Durchschnitt unserer Berufsanwärter muss der Schweizer Hotelier-Verein das Rüstzeug mitgeben, welches sie aufs Beste befähigt, ihren vielfältigen Aufgaben gerecht zu werden. Die sogenannte Wirtprüfung muss ja jeder nach Gesetz absolvieren. Warum bauen wir diese nicht zur Hotelierprüfung aus? Wem Millionen an Werten und Dutzende, ja Hunderte von Angestellten anvertraut werden, muss sich über andere Kenntnisse ausweisen als der, welcher das Café an der Ecke führen will. Ein auf internationaler Basis aufgezoogenes Programm für die Betriebsleiterschule wird das Ansehen der Schweizer Hotellerie aus Neue bekräftigen.

Wie wollen wir nun aber vorgehen?

Alles aufs Mal lässt sich nicht machen. Wir haben die Grundschulen geschaffen und bauen sie weiter aus. Dazu sind zuerst die Lehreinsteckurse dringend. Darnach müssen wir die Fachschule Lausanne zu einer Kadernschule umgestalten.

Schliesslich wollen wir in einigen Jahren die «Hotelhochschule» schaffen, die Seminaristen für Unternehmensführung, welche die angehenden Betriebsleiter mit ihren künftigen Funktionen vertraut machen sollen. Vorläufig bilden die Arbeitstagungen unserer Geschäftsstelle Bern, in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut für Fremdenverkehr der Universität Bern, sowie die Kurse von Dr. R. Schnyder das dazu nötige Vortraining. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse sollen in die Seminaristen für Unternehmensführung eingebaut werden. Dass die Vorbereitungen solcher Kurse Zeit brauchen, ist klar.

Die Kommission SHV für Arbeitsrecht und Berufsbildung hat ihre Vorschläge dem Zentralvorstand unterbreitet. Es liegt an den Mitgliedern, den Eilan der Promotoren zu unterstützen und grünes Licht für den weiteren Ausbau der Ausbildung zu geben — oder zu bremsen und bedächtig auf Atem zu beharren, ohne grosse und mutige Schritte zu wagen.

Unsere Fachschule erfreute sich seiner Zeit eines ausgezeichneten Rufes, ihr Name ist auch heute sehr angesehen. Wenn wir aber nicht etwas Tapferes tun, wird uns das Ausland überholen. Auch andere Berufsverbände leisten Wesentliches für die berufliche Ausbildung und versuchen mit modernsten Schulungsmethoden, ihre Schüler zu selbständigem Denken anzuregen. Wir denken in erster Linie an die Erweite-

Einladung zur ordentlichen Delegiertenversammlung SHV

am 14./16. Juni 1965 in Zermatt

PROGRAMM UND TRAKTANDEN

Montag, 14. Juni 1965

Ankunft der Delegierten
Nachtessen in den Unterkunftshotels

Dienstag, 15. Juni 1965

8.30 Uhr Delegiertenversammlung der Familienausgleichskasse im Hotel Victoria
8.45 Uhr Delegiertenversammlung des Vereins Versicherungskasse SHV im Hotel Victoria (nach separaten Einladungen und Traktandenlisten)

9.00 Uhr Beginn der internen Delegiertenversammlung SHV im Hotel Victoria

Traktanden

1. Genehmigung des Protokolls der Sektionspräsidentenkonferenz vom 29. Januar 1965
2. Hotelführer, Publikation von nur Pauschalpreisen
3. Revision des Mitgliederbeitragsystems und entsprechende Teilrevision der Vereinsstatuten
4. Berichterstaltung über die Beteiligung des SHV an der Exposition nationale 1964 in Lausanne
5. Orientierung über den Stand der Aktion SHV zur Rekrutierung und Berufsbildung des einheimischen Personals
6. Orientierung über die Arbeitsmarktlage
7. Vertrag mit der Schweizerischen Verkehrszentrale
8. Orientierung über die Neugestaltung der Vereinsleitung
9. Diverses und Umfragen

12.30 Uhr Apéritif im Hotel Victoria

13.00 Uhr Mittagessen in den Unterkunftshotels

15.00 Uhr Beginn der öffentlichen Delegiertenversammlung SHV im Hotel Victoria

Traktanden

1. Ansprache des Zentralpräsidenten
2. Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 13./14. Mai in Lausanne
3. Geschäftsbericht 1964
4. Jahresrechnung 1964 des Vereins und der Institutionen des SHV
5. Budget 1965
6. Entwicklungstendenzen des Arbeitsmarktes und die sich daraus für die Hotellerie ergebenden Konsequenzen. Referent: Herr Prof. Dr. F. Kneschauer, St. Gallen.
7. Ehrung langjähriger Mitglieder
8. Wahlen
9. Ort der nächsten Delegiertenversammlung
10. Diverses und Umfragen

20.00 Uhr Apéritif im Grand Hotel Zermatterhof

20.30 Uhr Bankett mit anschliessendem Unterhaltungsabend im Grand Hotel Zermatterhof

15.00 Uhr Programm für die Damen

Ausflug nach Sunegga mit Nachmittagstee, offeriert vom Hotelier-Verein Zermatt (bei schlechter Witterung in der Confiserie Seiler-Haus)

Mittwoch, 16. Juni 1965

vormittags: Ausflug nach Gornergrat-Riffelberg oder nach Trockener Steg-Schwarzsee
Mittagessen nach freier Wahl auf Riffelberg oder Schwarzsee

nachmittags: Rückkehr nach Zermatt zu den Abendzügen
(bei Schlechtwetter: Besuch des Alpinen Museums und Mittagessen in den Unterkunftshotels)

Spezialausstellung: Die Gastro-Norm

Der Technische Dokumentations- und Beratungsdienst SHV, Bern, veranstaltet im Auftrage der paritätischen Betriebstechnischen Kommission UH/SHV anlässlich der Delegiertenversammlung SHV im Hotel Victoria in Zermatt eine Spezialausstellung über die Gastro-Norm. An dieser Ausstellung wird eine grössere Zahl von Firmen Gastro-Norm-Artikel zeigen. Wir empfehlen allen Teilnehmern, diese interessante Ausstellung zu besuchen. Mit Auskünften steht A. Trippi, Leiter des Technischen Beratungsdienstes SHV, zur Verfügung.

Bezug der Festkarten

Der Preis der Festkarte beträgt 50 Fr. Sie umfasst Coupons für die verschiedenen Apéritifs, Bankett mit anschliessendem Unterhaltungsabend, Ausflug für die Damen nach Sunegga, Eintritt in das Alpine Museum und für den Bezug von verbilligten Billets auf den Bergbahnen. Die Festkarte kann durch Einzahlung des obengenannten Betrages auf Postcheckkonto 19-8611, Delegiertenversammlung SHV, Zermatt, zum voraus bezogen werden. Kongressbureau Tel. (028) 7 76 63, Telex: 2 44 67.

Unterkunft:

Wir empfehlen den Teilnehmern, sich ihre Zimmer rechtzeitig in den einzelnen Hotels in Zermatt nach ihren Wünschen direkt reservieren zu lassen.

Anmeldung der Delegierten beim Zentralbureau SHV Basel

Um einen Überblick und Kontrolle über die Beteiligung zu erhalten, sind die Sektionen gebeten, die Namen ihrer Delegierten wie gewöhnlich dem Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Verein, 4002 Basel, Postfach, mitzuteilen. Gleichzeitig werden auch die freien Teilnehmer ersucht, sich beim Zentralbureau anzumelden. In der Hoffnung, recht viele Mitglieder aus allen Landesteilen in Zermatt erwarten zu dürfen, entbieten wir herzlichen Vereinsgruss.

Schweizer Hotelier-Verein

Der Zentralpräsident: Dr. Franz Seiler
Der Vorsteher des Zentralbureau: Dr. R. C. Streiff

runger unserer Schulgebäude. Bevor wir aber ein Gebäude aufstellen, müssen wir wissen, mit welchem Inhalt wir es erfüllen wollen; wir müssen eine Konzeption der Ausbildung besitzen. Erst wenn diese langwierige geistige Vorarbeit geleistet ist, dürfen wir die Mauern darum herum bauen, erst dann darf etwas errichtet

werden, das wieder eine Generation dauern soll. Hier liegt nun eine solche Konzeption vor — eine von vielen, die möglich wären — aber eine, die auf das Bewährte auf- und weiterbaut. Zur Diskussion sind die Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins aufgerufen. Die Diskussion ist offen.

Stagnation der Hotelkredite in Frankreich

Selbst ausserhalb der Fachkreise des Fremdenverkehrs wusste man, dass sich die Kreditrestriktionen und die relativ wenig flexible Anwendung des Stabilisierungsplanes besonders auch zum Nachteil des Hotelkredits ausgewirkt hatten. Doch wurde auf der anderen Seite von den zuständigen Behörden immer wieder versichert, dass dem Tourismus in allen seinen Formen die nötigen Mittel zu seiner Modernisierung und zur kontinuierlichen Expansion zur Verfügung gestellt werden müssten. Die Erklärungen des Staatssekretärs Dumas liessen in dieser Beziehung gar keinen Zweifel offen, dass die Regierung einer weiteren Verschlechterung der Aussenhandelsbilanz

des Fremdenverkehrs entschieden entgegenwirken werde.

Das Resultat des abgelaufenen Jahres sieht nun aber in Bezug auf die Kreditgewährung an die Hotellerie doch sehr bedenklich aus, und man begreift einigermassen, dass die Berufsorganisationen ihrer Enttäuschung lebhaften Ausdruck verleihen. Die Zahlen der Caisse centrale de crédit hôtelier, commercial et industriel, von der als öffentlichem Institut der grösste Teil der langfristigen Kredite an die Hotellerie gewährt wird, markieren eine Stagnation, die in keiner Weise den Renovationsanforderungen des französischen Beherbergungsapparates entspricht.

Ein Gast meint ...

Es wird nicht animiert, sondern empfohlen!

«Allen Leuten recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann.»

Ende April plauderte ich über die männlichen Speisesaal-Angestellten, die pflichtgemäss, sich bemühen, die am Menu herumstudierenden Gäste zum «Mehrsen» zu bewegen (ich nannte dies «zu animieren» und gab ihnen scherzhaft den Namen «Animierherren».

Und schon war ich ins Fetznapfchen getreten. Ich habe einen Chef de Service in Zürich beleidigt. Er schrieb der Hotel-Revue u. a.:

«Viele meiner Kollegen sowie ich selbst lassen sich nicht einfach zum «Animierherren» stempeln. Im Namen aller dieser möchte ich Ihrem Herrn A. Traveller empfehlen, doch auch einmal einige Lokale mit einem etwas höheren Niveau als die von ihm besuchten aufzusuchen. Vielleicht würde er dann in seinem nächsten Artikel dieser Art nicht jedem den Orden eines «Animierherren» verleihen.

Jederzeit gerne bereit, Sie mit den feinen Unterschieden von animieren und empfehlen vertraut zu machen, grüsse ich Sie ...»

Falls er meinen Spass ernst genommen hat und mit ihm, in seinem Schreiben, noch andere Herren Oberkellner, Chefs de Service oder Maitres d'hôtels tut es mir aufrichtig leid. Es lag mir selbstverständlich ferne, zu behaupten, alle diese hilfreichen und wichtigen Persönlichkeiten im Gastgewerbe seien Animierherren. Doch auch der Herr B. Sch. in Zürich wird wohl nicht abstreiten können, dass es «Animierherren» in rauen Mengen gibt, doch sicherlich noch mehr seriöse, die nicht animieren, sondern empfehlen, was wir Gäste zu schätzen wissen.

Nun wissen wir ja alle Bescheid, und das Kriegsbild kann begraben werden. Aber, lieber Herr B. Sch., es ist sehr schwer, irgend etwas zur Publikation zu schreiben, ohne dass sich jemand betroffen fühlt. Vor Jahren rutschte mir aus der Schreibmaschine der Satz:

«Hurtig eilte die freundliche Kellnerin herbei ...» und schon hagelte es mit Briefen auf mich nieder, Reklamationen, Berichtigungen, Erklärungen ... vom leisen Bedauern bis zur handfesten Beleidigung. Ich war erschüttert. Ich wusste gar nicht, dass das harmlose Wort «Kellnerin» plötzlich ein Geräusch erhalten hat, das die Nasen der Damen dieser Berufsart unangenehm kitzelt. Zu meiner Jugendzeit gab es nur Kellnerinnen, neuerdings werden die weiblichen Speisesaalangestellten in der Schweiz «Saal-tochter» genannt, auch wenn sie selber schon Grossmütter sind! Eigenartig!

Aber man lernt nie aus. Glücklicherweise opfern sich in solchen unerwarteten und unabsichtlichen Entgleisungsfällen immer wieder liebenswürdige Damen und Herren, um freundlicherweise mit erhobenem Finger den Lehrer zu spielen.

Wir Menschen von der Schreibmaschine sind ihnen dankbar, ich, im vorliegenden Falle, ganz besonders, weil ich ja nur von Seiten des Gastes aus urteilen kann und mich für Blicke hinter die Kulissen brennend interessiere.

Ich animiere Sie ... pardon, ich empfehle Ihnen, Herr B. Sch., meine Plauderkolonne in der Schweizer Hotel-Revue auch in Zukunft zu lesen, um festzustellen, wie wenig ein Gast vom Gastgewerbe weiss.

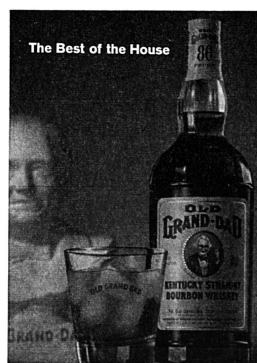
Mit freundlichen Grüßen
O.B.Jektiv

Die von diesem Institut insgesamt gewährten Kredite erhöhten sich auf 980 Mio. Fr., was eine Zuwachsquote von 18% ergibt. Aber von diesen entfallen bloss 167 Mio. Fr. auf den Fremdenverkehr und hier sinkt die Zuwachsrate auf nicht mehr als 4% ab! Der übrige Teil der Kredite wurde der Industrie, dem Handel und den freien Berufen zur Verfügung gestellt.

Im Jahre 1964 wurden nur ungefähr 6 Mio. Fr. mehr langfristige Hotel-Kredite bewilligt als im Vorjahr, eine Progression, die bei weitem nicht den effektiven Bedürfnissen des Beherbergungsapparates entspricht. Die Misstimmung der französischen Hoteliers wird dadurch noch um einiges begreiflicher, dass sich die Zahl der Kreditoperationen sogar um 8% vermindert hat und nur noch 1739 erledigte Gesuche betraf. Von diesem für den Tourismus in allen seinen Formen aufgewendeten Betrag entfallen auf die eigentlichen Touristik-Hotels 1025 Gesuche mit einem Betrag von 125 Mio. Fr., der nur 2 Mio. Fr. über der Kreditsumme des Jahres 1963 liegt. Dagegen wurden die Darlehen an Land-Gasthöfe (Auberges de campagne), ländliche Übernachtungs-Gelegenheiten (gîtes ruraux) und Camping-Plätze von 9 auf 13 Mio. erhöht, was zwar zweifellos einem grossen Bedürfnis entspricht und die Fremdenverkehrsbilanz ebenfalls günstig beeinflussen wird.

Freilich sind der Hotellerie auch über andere staatliche und halb-öffentliche Institute Mittel zugeflossen, aber die Stabilisierungspolitik wirkte sich auch bei diesen im Sinne scharfer Kreditrestriktionen und einer schärferen Begutachtung aller Gesuche aus. Der private Kredit wurde ebenfalls in Anspruch genommen, doch über den Umfang der auf diesem Wege flüssig gemachten Mittel liegen zur Zeit noch keine näheren Angaben vor. Die Kredite der Caisse centrale de crédit hôtelier, commercial et industriel werden im besten Fall ausgereicht haben, um etwa

Importeur für Schweiz und Deutschland: Rum Company Ltd., Basel



1100 Betrieben die Renovierung zu ermöglichen. Angesichts des Nachholbedarfes ist ein solches Tempo freilich absolut ungenügend und Frankreich wird niemals seinen Rückstand gegenüber Italien und Spanien, die heute seine wichtigsten Konkurrenten im Fremdenverkehr sind, aufholen können.

Nun verläutet allerdings, die Kreditschraube werde im laufenden Jahr beträchtlich gelockert werden. Die Hotelier-Organisationen sind auch in diesem Sinne wiederholt bei den zuständigen Ministerien vorstellig

Kritische Betrachtungen zur bündnerischen Vorlage über die Beherbergungsabgabe

Zur teilweisen Deckung der Strassenbauschuld will sich der Fiskus des Kantons Graubünden am Umsatz der Logisgeber beteiligen

Die Bündner Tageszeitungen haben letzte Woche das Geschäftsverzeichnis für die Frühjahrssession des Grossen Rates veröffentlicht. Das Verzeichnis ist wieder sehr umfangreich und wird während zwei Wochen unsere alten und neugewählten Parlamentarier stark beschäftigen. Besonders sorgfältige und neutrale Beurteilung erfordert die Behandlung der Gesetzesvorlagen. Es kommen nicht weniger als neun Vorlagen oder Revisionen zur Beratung. Darunter fällt auch die Teilrevision des Gesetzes über die Strassenfinanzierung. Der neue Gesetzesentwurf beschäftigt uns Hoteliers sehr, weshalb auf einige ungerecht erscheinende Punkte dieser Gesetzesvorlage hingewiesen werden soll.

Das bisherige Gesetz sah folgende Erhebungen vor: Eine Staatssteuer, eine Sondersteuer auf Vermögen, die Erhöhung der kantonalen Nachlaßsteuer und Verpflichtung für sämtliche Unternehmer, die auf Rechnung des Kantons Lieferungen und Arbeiten an Strassen und Hochbauten ausführen, dem Kanton eine Umsatzabgabe von 2% zu entrichten. Zugleich war die höchstzulässige Summe der Strassenbauschuld auf 35 Mio Fr. festgesetzt. Mit zwei Entscheidungen vom 29. April 1964 stellte das Bundesgericht fest, dass wegen Doppelbesteuerung die Erhebung von Staatssteuern für Ferienhausbesitzer, die ihr ordentliches Steuerdomizil in einem anderen Kanton haben, sowie deren nichtzahlende Gäste, bundesgesetzwidrig sind. Ebenfalls wurde die Umsatzabgabe der Unternehmer, was den Haupt- und Nationalstrassenbau betrifft, von den Bundesbehörden beanstandet. Zu all den dadurch bedingten Ausfällen kommt noch die in den letzten Jahren starke Teuerung hinzu, so dass dem Kanton für die Finanzierung seiner Strassenbauverpflichtungen ansehnliche Mittel fehlen. Das Finanzierungsmanko für die ersten beiden Jahre des sechsten Strassenbauprogramms beziffert sich auf 42,7 Mio Fr. Es ist begreiflich und auch höchste Pflicht unserer Regierung, für zusätzliche Mittel zu sorgen.

Es liegt nun nahe, diese auf dem Wege des revisionsbedürftigen Gesetzes über die Strassenfinanzierung zu beschaffen. Der neue Vorschlag zur Teilrevision dieses Gesetzes sieht in der Hauptsache folgendes vor: Die maximal zulässige Strassenbauschuld muss den heutigen Verhältnissen angepasst und von 35 Mio auf 42 Mio erhöht werden. Der Name «Staatssteuer» soll verjüngt und neu mit Beherbergungsabgabe benannt werden. Die Abgabepflicht wird in Art. 3 genau umschrieben: Wer gegen Entgelt Personen beherbergt, die nicht am Orte Wohnsitz haben, hat eine Beherbergungsabgabe zu entrichten. Unmissverständlich wird der Beherberger als abgabepflichtig erklärt, doch in Art. 5 wird die Möglichkeit der Überwälzung geregelt: Der abgabepflichtige Beherberger ist berechtigt, die Abgabe auf den Beherbergten zu überwälzen. Art. 4 zählt die Ausnahmen auf, wobei auffällt, dass Kinder neu ab 6 Jahren (früher erst ab 12 Jahren) abgabepflichtig sind. Art. 6 sieht die Höhe der Tages-Abgabe vor, welche 2% des Beherbergungsentgeltes, ab- oder aufgerundet auf 10 Rp., mindestens aber 10 Rp. betragen wird. Art. 7: Hier wird die Berechnung für das Gastgewerbe festgehalten. Die Abgabe beträgt 2% von 50% des Preises für Vollpension, 70% des Preises für Halbpension, 80% des Preises für Übernachtung und Frühstück. Art. 8 sieht die Möglichkeit der Pauschalierung der Abgabe durch den Kleinen Rat vor. Sollte dieses Gesetz in dieser Form durch den Grossen Rat verabschiedet werden, möchte ich doch noch auf folgende Punkte aufmerksam machen:

Der Beherberger und nicht der Beherbergte wird abgabepflichtig. Es ist im Grunde eine Steuer, die der Logisgeber betrifft. Er hat wohl die Möglichkeit, diese Steuer auf den Gast zu überwälzen, solange dies nicht von höheren Stellen wieder als ungesetzlich befunden wird. Auch die Berechnung und Abrechnung in Prozenten würde sich besonders für das Gastgewerbe erschwerend auswirken, logieren doch öfters Gäste mit ganz verschiedenen Arrangements im gleichen Hotel. Von Zimmer ohne Frühstück bis zur Vollpension und Pauschalpreisen – abgesehen von den sehr unterschiedlichen Preisen zwischen Zimmer mit oder ohne Bad sowie Preisunterschiede bei Vor- oder Hochsaison, bei kürzeren oder längeren Aufenthalten und Reduktionen für Kinder und Dienstboten, ergäben sich mehrere Ansätze für den gleichen Betrieb. Als Beispiel: In einem mittleren Hotel beträgt die Spanne der Pensionspreise von 17 Fr. für einfache Zimmer ohne Bad bis 42 Fr. für gute Zimmer mit Bad. Für die Berechnung gilt: 50% = Fr. 8,50 bis Fr. 21,–, 2% davon = 17 Rp. bis 42 Rp. Dieser Betrag hätte also drei verschiedene Taxen von 20, 30 und 40 Rp. Wird nun das Zimmer allein abgegeben, kommt noch eine Taxe von 10 Rp. dazu. Hier wäre eine feste Taxe eine wesentliche Erleichterung für die Abrechnung, ebenso würden die Fehlerquellen verkleinert. Der Einbezug einer Taxe für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren würde sich für kinderreiche Familien belastend auswirken und könnte diese veranlassen, ihre Ferien in andern Gegenden zu verbringen. Ebenso ist der Ansatz von 2% sehr hoch, hatte man doch von einer neuen Vorlage eher eine Reduktion erwartet. Der Ansatz entspricht 1% des Pensionsumsatzes oder ungefähr einem Zehntel des Reingewinns eines sehr gut rentierenden Pensionsbetriebes.

Was aber an der ganzen Vorlage besonders störend ist, ist der Umstand, dass für die zusätzliche

geworden. Aber während das Staatssekretariat für den Tourismus sich diesen Forderungen gegenüber stets sehr aufgeschlossen zeigt und ihre volkswirtschaftliche Berechtigung unumwunden anerkennt, ist man im Finanz- und Wirtschaftsministerium sehr viel zugeknöpft. Deshalb ist es auch nicht ausgeschlossen, dass von Seite der Hotelier-Versuche gemacht werden, den privaten Finanzmarkt in ausgedehnter Masse als bisher für die Kreditbedürfnisse des Übernachtungsgewerbes zu mobilisieren.

Strassenfinanzierung nur ein Gewerbe herbeigezogen wird. Der Sondersteuer auf Vermögen und der kantonalen Nachlaßsteuer untersteht das Gastgewerbe ebenfalls, und kommt somit zweimal zum «Handkuss». Der Strassenbau und dessen Unterhalt berühren heute alle Volksschichten. Jedes andere Gewerbe, speziell das Autotransport-, Taxi- und Baugewerbe usw. ist auf gute Strassen angewiesen. Wieso aber sollen nur das Gastgewerbe und andere Beherberger eine Sondersteuer leisten? Die Hotelier und das Gastgewerbe haben heute noch eigene Aufgaben zu erfüllen, wie Hotelneuerungen, bessere Kurgestaltung, Klär- und Kahrchbeitungsanlagen; all das erfordert von der Hotelier-Vermehrte Mittel, die oft kaum mehr aufgebracht werden können. Die vorgesehene erhöhte Abgabe und die noch kommende allgemeine Verteuerung (u. a. bürgerliche Gebühren) werden eine Erhöhung des Pensionspreises zur Folge haben. Ob dann mit der Zeit unsere Konkurrenzfähigkeit gewährleistet bleibt, scheint mir sehr fraglich. Die Einbuße für den Kanton wäre dann wesentlich höher. Der Verfasser ersucht daher unsere Parlamentarier, sich für ein neues Gesetz einzusetzen, welches eine breitere Volksschicht erfasst

Une des conséquences de la «planification impérative»...

La balance des paiements du tourisme français s'est détériorée d'année en année

Nous avons à diverses reprises attiré l'attention de nos lecteurs sur les conséquences inévitables que tout renforcement de l'économie dirigée doit avoir dans un secteur aussi libéral que l'exportation invisible. Les exportations de marchandises peuvent à la rigueur être contrôlées et même influencées par des mesures dirigistes – qu'elles soient compatibles ou non, avec les consignes libérales données depuis plus de dix ans aussi bien par l'OECD que par la CEE. Le tourisme international se prête mal à des interventions de ce genre depuis que les moyens de paiement touristiques ont été libérés, permettant aux résidents de se rendre et de passer leurs vacances à l'étranger. Si une certaine liberté est de règle dans l'importation de marchandises achetées à l'étranger par des ressortissants de divers pays lorsqu'ils rentrent chez eux – et qu'il y a par conséquent compensation – les séjours à l'étranger obligent à exporter des devises. On sait que la balance touristique est établie par la comparaison des dépenses d'hôtels étrangers dans le pays (actif), et les dépenses des résidents hors des frontières du pays intéressé (passif). C'est un test de libre échange plus efficace et plus universel que celui fourni par le commerce international des marchandises.

C'est pourquoi l'évolution de la balance du tourisme français suscite, depuis la stabilisation de la monnaie, un intérêt à la fois national et international. C'est le seul domaine où règne une liberté totale et qui permet des comparaisons impossibles dans d'autres secteurs.

Voici donc d'abord les derniers chiffres de ce bilan touristique de la France :

Structure de la «balance»	1961		1962		1963		1964	
	en Mio \$	en % de 1960	en Mio \$	en % de 1961	en Mio \$	en % de 1962	en Mio \$	en % de 1963
Recettes	563,20	+12,6	639,50	+14	716,80	+12	808,50	+12,7
Dépenses	347,60	+32	441,50	+27	595,90	+25	785,20	+30
Solides	+215,60	-9	+198,00	-8	+120,90	-39	+23,30	-75,5

La structure de ces balances annuelles devient donc de plus en plus «passive». Rien ne porte à croire que les mesures de propagande et d'amélioration de l'accueil que réalise le secrétariat d'Etat au tourisme – et le Commissariat général qui lui est subordonné – soient couronnées de succès, tant que le planisme dirigiste empêche les industries de tourisme et notamment les hôtels de ce beau pays de déployer librement leurs forces vitales, freine le dynamisme et diminue la capacité concurrentielle de tous ceux qui seraient les premiers à s'adapter aux exigences de la compétition internationale et intereuropéenne. «L'Etat-providence» doit leur laisser non seulement le choix entre les moyens d'expansion, mais également les possibilités de réduire leurs frais par des dégrèvements fiscaux et des décharges sociales, à l'instar de ce que font d'autres pays touristiques, en Europe et dans le reste du monde.

Il est particulièrement instructif d'entrer dans certains détails de cette «structure passive», en suivant les chiffres que le service de la statistique du commissariat de tourisme vient de publier dans un de ses derniers bulletins mensuels : En 1964 – année qui accuse une diminution de l'excédent touristique de 75,5% par rapport à 1963 – les échanges touristiques avec les partenaires de la CEE se sont soldés par un déficit de 69,20 Mio dollars, auxquels s'ajoutent un «minus» de 150,80 Mio dollars avec les pays de l'OECD (exceptés ceux de la «zone dollar»). Il va sans dire que les voyages des résidents français vers les pays tiers ont été également bien plus nombreux que les visites des ressortissants de ces pays en France, de sorte que, dans ce secteur partiel, l'année 1964 se solde également par un «manque de recettes» de 12,50 Mio de dollars. Si la balance touristique a néanmoins été positive – ou disons plutôt pratiquement équilibrée, c'est parce que les Améri-

Hôtel-Ecole SSH Wildstrubel, La Lenk

Un nouvel hôtel-école de la SSH a été ouvert le 9 mai au Sporthotel Wildstrubel à La Lenk, établissement dont la réputation n'est plus à faire. L'école est subventionnée par la Confédération et l'Office cantonal pour la formation professionnelle témoigne également un vil intérêt à l'égard de cette institution.

51 apprentis-sommeliers ont commencé leurs cours à la date ci-dessus mentionnée et plus de 60 parents ont visité attentivement l'hôtel-école ce jour là sous la conduite du spécialiste qu'est M. Heinrich Egli de Matten/Interlaken, ainsi que du directeur de l'établissement M. Alfred Ineichen. L'arrivée de ces 51 jeunes Suisses a beaucoup animé l'hôtel Wildstrubel. La formation dans cette maison est de quatre semaines au printemps et, en automne, après un stage dans divers hôtels de toute la Suisse, ces jeunes filles reviendront à La Lenk pour 6 semaines. Dans son ensemble la formation dure 1½ année. A côté des cours professionnels, les branches générales sont également enseignées. Les soirées sont meublées par le sport ou d'intéressantes conférences. Pendant les journées de libre, des excursions sont organisées.

La formation professionnelle des élèves est non seulement gratuite, mais elles reçoivent encore un modeste argent de poche. Pendant la saison, les stages sont effectués dans des hôtels de toutes les régions du pays. Ce mode de préparation est conforme aux dispositions du règlement légal sur la formation professionnelle.

et les Lasten besser verteilt. Nach der jetzigen Vorlage wird eine Minderheit durch eine Sondersteuer belastet werden, die zudem durch die Mehrheit der Stimmbürger bestimmt wird, die nicht unter dieses Gesetz fällt. Es ist zu hoffen, dass sich auch unsere Regierung dazu bereit erklären kann, eine neue Gesetzesvorlage in dieser Richtung zu schaffen. Unser Parlamentarier wünsche ich eine erspriessliche Frühjahrssession und hoffe gerne, dass sie eine Stimme aus dem Gastgewerbe würdigen werden.

M. et Mme E. et K. Ineichen ont la responsabilité de l'internat.

L'enseignement professionnel est donné par deux maîtres d'hôtel qui ont fait leurs preuves. Pour l'enseignement de la langue maternelle, de la correspondance, de l'arithmétique, de la comptabilité, de l'instruction civique, du français et des branches économiques, tous les maîtres des écoles primaires et secondaires de La Lenk se sont mis à disposition.

D'innombrables hôteliers ont été à l'origine de cette excellente idée d'intéresser de jeunes Suisses aux professions hôtelières et de les faire bénéficier d'une formation approfondie dans les divers hôtels-écoles. M. Marcel Burri, Gstaad, membre du comité central de la SSH, préside la commission régionale dont M. Peter Hofmann, Interlaken, est vice-président. D'autres personnalités suisses font partie de cette commission scolaire.

Les 51 jeunes Suisses manifestent un intérêt étonnant et un zèle intense pour l'enseignement qui leur est donné dans l'hôtel-école et l'on a pu constater que l'on travaillait très sérieusement à l'Hôtel Wildstrubel.

Que les audacieux promoteurs de cette idée soient sincèrement félicités de leur tentative, car, si l'on parvient à intéresser à nouveau des Suisses à l'hôtellerie et à leur donner une judicieuse formation, cela ne peut que servir finalement la cause de notre branche.

pays d'Europe différents, y compris le Liechtenstein et Monaco...

En ce qui concerne la France, sa réputation de pays cher est très ancrée dans l'esprit des touristes US se rendant en Europe.

A certaines considérations d'ordre politique motivées – à tort ou à raison par «l'Américanophilie» officielle du régime – s'ajoutent ainsi des arguments purement «commerciaux». Et nonobstant certains résultats positifs du plan de stabilisation, l'inflation des prix et des tarifs, notamment dans les industries touristiques, n'a pas été résorbée par le dirigisme, mais uniquement «refoulée». C'est là tout le problème et tout le tragique de la situation actuelle !

Dr Walter Bing

Les pouvoirs publics suivront-ils le bon exemple?

L'instabilité du personnel entraînant chaque année un changement d'emploi de 20-30% des salariés est un phénomène particulièrement malsain, imputable à la haute conjoncture. Si les mutations étaient ramenées à un niveau raisonnable de 10% au grand maximum, nous bénéficierions du travail potentiel de milliers d'ouvriers et d'employés. L'ensemble de notre économie, bien sûr, en profiterait.

Nous sommes astreints maintenant à une politique de démobiliation d'une partie de la main-d'œuvre étrangère, ce qui accroît considérablement la demande d'ouvriers suisses, quand bien même l'application de mesures de rationalisation et de mécanisation du travail se poursuit activement. Il faut du temps pour tout.

D'autres part, les efforts des associations économiques visant à faire adopter par leurs membres une saine politique de recrutement du personnel ont déjà porté des fruits encourageants. L'opinion publique s'est montrée très favorable à ces importantes mesures d'équilibre sur le marché du travail et de la main-d'œuvre.

Il va, toutefois, de soi que l'économie privée ne se sent moralement obligée de faire un effort entraînant des restrictions d'intérêts particuliers que dans la mesure où les plus grands employeurs du pays, les pouvoirs publics, appliquent eux aussi une politique raisonnable dans ce domaine. Or, de nombreuses plaintes ont été formulées ces derniers temps à propos des méthodes de recrutement de la Confédération, des cantons et des communes.

«Un pour tous, tous pour un» lit-on au nombre des principes de patriotisme de notre pays. Au niveau de la bonne volonté déployée pour rétablir un certain équilibre en matière de main-d'œuvre, un esprit de solidarité est aussi indispensable.

l'abondance quantitative et qualitative que les touristes français ou étrangers trouvent dans certains pays voisins.

A ce sujet le quotidien parisien «l'Aurore» vient de publier l'interview d'un des managers de «l'Américan Express» à Paris, Mr. Rouls, qui se réfère à des statistiques américaines basées sur les demandes de passeports à destination de la vieille Europe jusqu'ici sollicités par des touristes américains :

«Si ces demandes – a déclaré M. Rouls – vont être, cette année de 4 à 5% plus nombreuses qu'en 1963 (et ceci grâce au maintien de la liberté d'attribution de dollars pour ces voyages, contrairement à ce qu'on pouvait craindre dans le cadre de la nouvelle austerité américaine), cela ne signifie malheureusement pas ou pas encore que ces voyageurs séjourneront plus longtemps en France que pendant les deux années précédentes. Car tous ces touristes «traversent» la France aussi vite que possible. Ils y séjournent de moins en moins longtemps... deux à trois nuits et jours en moyenne, contre six à huit, il y a seulement dix ans.

Pour le directeur de l'Américan Express – dont les commentaires intéresseront certainement beaucoup de nos lecteurs et qui s'y connaît remarquablement – la campagne du bon accueil est probablement arrivée trop tard. Ses effets pratiques, malgré tous les cadeaux et autres avantages offerts aux touristes d'Outre-Mer resteront finalement illusoires.

«Vous savez, a-t-il dit à son interlocuteur français – que les Américains qui viennent en Europe et notamment en France se recrutent d'année en année de couches sociales de plus en plus modestes... Ce qui compte pour eux c'est le nombre de pays visités au cours de leurs deux ou trois semaines de séjour... Nous-mêmes organisons un circuit permettant, pour l'équivalent de 2500 francs, de séjourner dans onze

Dewar's



“White Label”

the "friendliest"

Whisky

Dewar's
De Luxe Whisky
"Ancestor"
a rare old
Scotch Whisky

Jean Haecy
Importation S.A. Bâle

L'Hôtel du Rhône à Genève, vient de franchir une nouvelle étape de son expansion

Magnifiquement situé en bordure du fleuve dont il porte le nom, l'Hôtel du Rhône, dont l'immense façade s'étire le long du quai Turrettini, entre les ponts de l'île et de la Coulouvrenière, se trouve en plein centre de la ville, mais cependant quelque peu en retrait des grands courants de circulation, ce qui lui vaut d'être une oasis de calme et de tranquillité. La nombreuse et fidèle clientèle qui le fréquente depuis quinze ans apprécie du reste cette situation privilégiée.



Voici l'aile orientale de l'Hôtel du Rhône, qui vient de permettre la création de quatre salles d'exposition et de septante-quatre chambres nouvelles, y compris cinq appartements de luxe.

De tous les nouveaux hôtels qui ont été construits à Genève, depuis la fin de la guerre, celui du Rhône est le plus ancien, mais il a su constamment se maintenir au goût du jour, tant en ce qui concerne son confort que ses aménagements, grâce à des agrandissements successifs et à des rénovations périodiques. C'est ainsi que l'on reste « dans le vent », pour employer un terme maintenant à la mode.

L'Hôtel du Rhône a ouvert ses portes en 1950, à un moment où les organisations internationales installées à Genève étaient en pleine expansion et où le besoin d'un grand hôtel supplémentaire se faisait impérieusement sentir. A ses débuts, l'hôtel n'occupait que la partie centrale et l'aile occidentale de l'immense bâtiment qui avait été construit tout exprès pour lui, l'aile opposée ayant été réservée à des bureaux. Mais, à l'époque, l'architecte, M. Marc Saugey, avait fait en sorte que, sans de trop grandes difficultés, l'aile en question puisse être ultérieurement transformée en hôtel, pour le cas où cela deviendrait nécessaire.

Or, assez rapidement, en raison de l'affluence de sa clientèle, l'Hôtel du Rhône éprouva le besoin de s'agrandir. Il le fit en construisant une aile nouvelle, située derrière le bâtiment principal, et perpendiculaire à celui-ci, qui lui permit de porter, dès 1961, à deux cent-quarante-neuf le nombre de ses chambres et à trois cent-trente-huit celui de ses lits. Mais, ce n'était toutefois pas encore suffisant. Aussi, au printemps de l'an passé, l'Hôtel du Rhône décida de récupérer, pour la consacrer désormais à son propre usage, toute l'aile orientale, jusqu'ici occupée par des bureaux, dont les locaux étaient la Fédération des syndicats patronaux du canton de Genève, la délégation permanente du Brésil et le consul général des Etats-Unis.

Sur six étages donc, il y a un an, l'Hôtel du Rhône commença l'aménagement de chambres nouvelles dans l'aile en question, qui forme maintenant un tout avec le reste de l'établissement, car il a suffi de percer les vestibules pour permettre à ceux-ci de se prolonger jusqu'à l'autre bout du bâtiment, côté place Saint-Gervais. Cette nouvelle étape d'agrandissement vient d'être achevée, ce qui permet à l'Hôtel du Rhône de disposer désormais de trois cent-vingt-trois chambres et de quatre cent-quarante-trois lits. Quant à sa capacité, cet établissement est le troisième de Genève, l'un des plus importants de notre pays et l'un de ceux aussi qui possèdent le taux d'occupation le plus élevé.

L'Hôtel du Rhône a profité de cette nouvelle étape de son expansion pour créer, au premier étage, avec entrée indépendante, du côté de la rue du Temple quatre belles salles d'exposition qui peuvent d'ailleurs communiquer entre elles selon les besoins. Une installation adéquate permet d'obscurcir ces salles pour la projection de films ou de clichés.

Sur chacun des cinq autres étages de cette aile, l'Hôtel du Rhône a créé en tout cinq appartements de luxe qui lui faisaient défaut jusqu'ici. Il s'agit de deux vastes chambres à coucher, à deux lits, avec salle d'eau somptueusement installées et communiquant avec un immense salon meublé de deux canapés, d'une demi-douzaine de fauteuils, d'un secrétaire-bureau etc. On peut y accueillir très largement une quinzaine de personnes. Des lampadaires, une jardinière de plantes exotiques, des tentures aux riches coloris, quelques tableaux et des bibelots procurent à l'ensemble, dont l'air est conditionné, une atmosphère extrêmement plaisante.

Il convient de signaler que, dans l'ensemble de l'hôtel, toutes les chambres disposent d'une prise pour un récepteur de télévision et que, sur simple demande du client, et sans charge supplémentaire pour lui, l'appareil en question est immédiatement apporté, l'établissement disposant d'un stock de quelque cent « boîtes à images ».

Mais, augmentant le nombre des chambres et des lits n'est pas tout. Il faut que le reste suive aussi. C'est pourquoi, il y a quelque temps déjà, l'Hôtel du Rhône a agrandi et modernisé son restaurant, dont la capacité a été portée à cent-cinquante places, créé une rotonde très sympathique, qui offre de l'espace pour quarante personnes, aménagé un petit bar, étendu et perfectionné ses cuisines, sur les fournaux duquel règne le chef Martial Gaillard, qui dispose d'une brigade de vingt-trois personnes.

Au début de l'été, l'établissement va entreprendre une nouvelle étape de sa modernisation, la dernière, pour l'instant tout au moins. Il s'agira de transformer complètement le vaste hall d'entrée, qui sera en outre entièrement meublé à neuf. Les magasins quitteront leur emplacement actuel, pour être repoussés au fond de l'aile occidentale, du côté des garages de l'établissement. L'espace devenu disponible permettra d'aménager un grand bar, ouvrant directement sur le quai Turrettini.

Les salles de banquet, juxtaposées à ce hall, avec accès à partir de celui-ci, seront entièrement refaites et habillées d'un décor nouveau, destiné à les rendre beaucoup plus attrayantes qu'elles ne l'étaient jusqu'ici. Un jeu de parois amovibles permettra de les diviser de différentes manières afin de leur donner toutes les dimensions désirables et les rendre, à même de servir de cadre à des déjeuners et des dîners privés de dix à quinze couverts seulement.

Cette nouvelle étape d'agrandissement et de modernisation comprend également l'extension des installations de buanderie, des locaux de stockage et d'économat, l'augmentation du nombre des ascenseurs et des montes-charges, l'accroissement des possibilités du central téléphonique, etc. Tous ces travaux, ainsi que ceux concernant le hall d'entrée et les locaux voisins, seront terminés à la fin de l'année. Ils se dérouleront selon un programme établi de manière à ne pas gêner l'exploitation de l'établissement et à créer le minimum de désagréments à la clientèle.

Une quarantaine de boxes, en construction dans un vaste immeuble commercial situé à côté de la prome-

nade de Saint-Jean tout proche, permettront d'augmenter la capacité des garages de l'hôtel. Un employé sera spécialement affecté au convoiement des véhicules.

Depuis deux ans, l'Hôtel du Rhône est dirigé par un homme jeune et dynamique. Il s'agit de M. Richard-Arthur Lendi, âgé de quarante-quatre ans, diplômé de l'Institut des hautes études commerciales de l'Université de Lausanne, qui, dès l'âge de vingt-six ans, après avoir accompli des stages dans différents hôtels de Zurich, des Grisons, au Brésil, à Porto-Rico et aux Etats-Unis, s'est trouvé à la tête de l'Hôtel Elite, à Bienne, établissement de premier rang, totalisant une centaine de lits, qui appartient à sa famille depuis 1945.

A la direction générale de l'Hôtel du Rhône, M. Richard-Arthur Lendi a pris le relais de son père, qui a été promu au rang d'administrateur-délégué de la chaîne des Hôtels Rhône, plus particulièrement chargé de s'occuper des hôtels que la société fait construire à l'étranger, notamment en Grèce et en Turquie.

M. Richard-Arthur Lendi est fort bien secondé, dans sa lourde tâche, par un état-major parfaitement rodé. C'est que l'établissement occupe tout de même deux cent-trente employés et employées, dont le tiers environ est logé à l'intérieur de l'hôtel. Tout comme son père d'ailleurs, M. Richard-Arthur Lendi a un sens social très développé.

Le personnel est directement intéressé, à une exploitation aussi rationnelle que possible de la maison, par une participation aux résultats obtenus et on étudie actuellement la création d'une caisse de retraite, afin de récompenser la fidélité et le dévouement de ceux et de celles qui sont depuis de longues années déjà au service de l'établissement. C'est là un fait qui, lui aussi, méritait d'être signalé.

Schwächerer Fremdenverkehr im März

Ungleiches Osterdatum lässt Vergleichsmöglichkeit mit März 1964 nicht zu

Vom Eidgenössischen Statistischen Amt

Der Fremdenverkehr liess im März gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres erheblich nach. Bei diesem Rückgang handelt es sich indessen ganz überwiegend um eine Auswirkung des ungleichen Osterdatums, fielen doch die Osterfeiertage diesmal in den April und nicht wie letztes Jahr in den März. Da eine sinnvolle Aussage über den Frequenzverlauf im Vorfrühling erst möglich sein wird, wenn die diesjährigen Aprilergebnisse der eidgenössischen Fremdenverkehrsstatisik vorliegen, sei hier lediglich auf einige Besonderheiten der Märzentwicklung hingewiesen. Bemerkenswert ist vor allem, dass sich die Zahl der Übernachtungen einheimischer Gäste trotz des unterschiedlichen Osterdatums und der erneuten Abnahme der Aufenthalte berufstätiger Dauer Gäste (–6%) um 21 000 oder 2% auf 904 000 erhöhte. Der Anstieg beruht auf einer kräftigen Belebung des Inlandverkehrs in den Wintersportgebieten, wo im Berichtsmontat – anders als im März des Vorjahres – gute Schneeverhältnisse herrschten. Im Gegensatz zur Frequenz der Schweizer ging jene der Ausländer stark zurück. Sie sank um 276 000 oder 19% auf 1,18 Millionen, so dass sich die Gesamtzahl der Logiernächte in den Hotelbetrieben um etwas mehr als eine Viertelmillion oder 11% auf 2,085 Millionen verringerte. Die durchschnittliche Bettenbesetzung wuchs von 43,6 auf 39,5%.

Mit Ausnahme der Belgier (Logiernächtezuwachs 17%) und der Nordamerikaner (+6%) waren zusehens alle fremden Besucher wesentlich schwächer vertreten als im März 1964. Am meisten ins Gewicht

fiel der Rückgang der Übernachtungen französischer (–120 000 oder 41 %), deutscher (–89 000 oder 14 %) und englischer Touristen (–33 500 oder 27 %). Regional betrachtet verlief die Entwicklung sehr uneinheitlich. Während die Wintersportgebiete im Mittel bloss 5% ihrer Vorjahresfrequenz einbüssten, erlitten die Frühjahrsaufenthalte einen Ausfall von durchschnittlich 36%. Auch der städtische Fremdenverkehr erfuhr eine fühlbare Abschwächung (–12%). Sie machte sich hauptsächlich in Lausanne (–23%) sowie in Genf (–18%) bemerkbar, das vom März bis Juni 1964 die Delegierten der Welthandelskonferenz beherbergte hatte.

Der Rückgang in den Wintersportplätzen dürfte im April weit mehr als wettgemacht, der Ausfall in den Städten und in den durch das kalte und unfriedliche Wetter benachteiligten Frühlingsskureorten dagegen nur zum Teil aufgeholt worden sein.

Die Aufenthalte zu Heilzwecken in den Kurbetrieben zeigten wie in den Vormonaten leicht sinkende Tendenzen. Sie verminderten sich im Vergleich zum März 1964 um 11% auf 168 000.

Die Zahl der im Beherbergungsgewerbe beschäftigten Personen war Ende des Berichtsmonates mit rund 56 100 um 8% kleiner als vor Jahresfrist, weil etwa 180 Hotels und Pensionen, die letztes Jahr den Betrieb schon im März aufgenommen hatten, dieses Jahr der späten Ostern wegen erst im April eröffnet wurden.

Fremdenverkehr im März und vom Januar bis März 1964 und 1965

	Hotelbetriebe		Januar-März		Hotel- und Kurbetriebe		Januar-März	
	1964	März 1965	1964	1965	1964	1965	1964	1965
Erfasste Betriebe	7 597	7 669	7 591	7 669	7 688	7 758	7 682	7 758
Gastbetten:								
vorhandene	228 034	232 830	227 325	232 789	235 316	240 109	234 607	240 055
verfügbare	173 302	170 277	166 277	168 349	180 053	177 029	172 745	174 886
Ankünfte:								
Schweizergäste	226 571	219 123	615 820	625 369	230 246	222 630	626 400	635 568
Auslandsgäste	360 495	261 344	809 073	730 364	341 807	262 376	812 192	733 167
Total	587 066	480 467	1 424 893	1 355 675	592 053	485 006	1 438 592	1 368 735
Indexziffern (Vergleichsper. 1963=100)								
Logiernächte:	883 017	904 008	2 643 980	2 695 259	1 010 534	1 032 115	3 002 276	3 049 883
davon berufstätige Dauer Gäste	186 198	174 422	524 376	490 752	186 198	174 422	524 376	490 752
Auslandsgäste	1 457 538	1 181 225	3 663 809	3 490 709	1 500 218	1 220 917	3 780 593	3 601 217
Total	2 340 556	2 085 313	6 307 789	6 185 968	2 510 752	2 253 032	6 782 689	6 651 100
Indexziffern (Vergleichsper. 1963=100)								
Bettenbesetzung in % der vorhandenen Betten	33	29	30	30	34	30	32	31
verfügbaren Betten	44	40	42	41	45	41	43	42
Beschäftigte Personen am Monatsende								
Männer	25 031	23 067	*	*	25 775	23 817	*	*
Frauen	32 673	30 029	*	*	35 015	32 302	*	*
Total	57 704	53 096	*	*	60 790	56 119	*	*

Verkehrsprobleme

Zukunftsprognosen bilden eine problematische Angelegenheit – die Entwicklung hängt von Faktoren ab, die sich schwerlich mit einiger Präzision voraussagen lassen. Aus den Erfahrungen der Vergangenheit und der sorgfältig-objektiven Abwägung der Entwicklung und Zukunftsmöglichkeiten lassen sich immerhin einige Schlüsse ziehen die Fehlscheide und -investitionen vermeidbar machen. Vor allem ist die Frage zu prüfen, wie sich der Verkehr den verschiedenartigen Verkehrsträgern zuwenden wird – wie stark also die Eisenbahn, das Motorfahrzeug, die Schifffahrt und das Flugzeug an der Verkehrszunahme beteiligt sein werden. Herr A. Waldis, Direktor des Verkehrshauses der Schweiz in Luzern, gilt als berufenen Kenner in Verkehrsfällen. Seine im Bulletin der Natural AG, Basel, wiedergegebene Meinung darf deshalb als wertvoller Diskussionsbeitrag gewertet werden:

Im Personenverkehr wird die Bahnquote unaufhaltsam zurückgehen. Betrug diese in der Schweiz vor dem Kriege noch rund 70%, so sank sie in den 50er Jahren unter 50% und betrug 1960 noch 33%. Die Bundesbahnen rechnen für 1970 mit einer weiteren Senkung auf etwa 23%, trotz einer Verkehrszunahme

im Umfang von ungefähr 20% an Personenkilometern, die vor allem auf den gut bedienten Hauptlinien in Erscheinung treten wird, während die Nebenlinien eher stagnieren dürften. Auch im Güterverkehr wird der Bahntransport in Zukunft geringere Zuwachsraten aufweisen als der expansive motorisierte Güterverkehr. Die Bundesbahnen rechnen vorsichtig mit einer Zunahme von bloss etwa 23%. Der Anteil der Bahnen am Güterverkehr dürfte von 64% im Jahre 1950 und 51% im Jahre 1960 auf 40% im Jahre 1970 fallen.

Die Erstellung unseres Nationalstrassennetzes ist schon als die «Leistung» unseres Jahrhunderts bezeichnet worden. Es ist in der letzten Zeit derart viel darüber gesprochen worden, dass sich weitere Erweiterungen erübrigen. Hingegen bleibt zu bedenken, dass unser Strassennetz heute dort steht, wo er bei Beginn des Zweiten Weltkrieges in den USA angelangt war. Man darf annehmen, dass aller Wahrscheinlichkeit nach in Westeuropa unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung und der Zunahme des Volkseinkommens in 7 Jahren um die Hälfte mehr Fahrzeuge als heute vorhanden sein

aux quatre jeudis

par Paul-Henri Jaccard

L'art du bon accueil

Les directeurs d'offices de tourisme, membres de l'Association professionnelle suisse qui vient de tenir son assemblée générale à St-Gall et dont notre rédacteur en chef a dit l'éclatante réussite, ont eu le privilège d'apprécier personnellement le charme du bon accueil et le sentiment de confort qui s'empare du touriste lorsque tout est mis en œuvre pour le bien recevoir. C'est une véritable leçon que notre ami Armin Moser a donné à ses collègues, mais une leçon à sa manière: souriante, généreuse, enthousiaste.

La «Marche de l'Est», depuis qu'Armin Moser défend ses intérêts touristiques, n'a plus à plaider sa cause dans notre pays et à l'étranger. Son hospitalité est aussi traditionnelle que la beauté de ses paysages, la diversité de son folklore et l'amabilité de ses habitants. Mais ce que j'admire le plus, chaque fois que je passe quelques jours dans cette région, c'est la cohésion qui s'est établie entre autorités, hôteliers et restaurateurs, transporteurs, dirigeants des grandes industries de la Foire, de l'Université commerciale, commerçants... Il fallait les talents d'un magicien pour réaliser ce tour de force: ce magicien, les instances touristiques de St-Gall et de l'Association du «Nord-Ost Schweiz» l'ont trouvé et y a maintenu plus de vingt ans. Ils ont raison d'en être fiers et de soutenir ses efforts.

Souvenir vaudois

On sait, ou l'on ne sait pas, qu'Armin Moser fit ses débuts au service des CFF. Le jeune employé avait été désigné comme chef de la station de Grandvaux, au milieu du vignoble vaudois, à ce point précis de la ligne de Berne descendant sur Lausanne où nos compatriotes d'Outre-Sarine – ainsi que le raconte le bon chansonnier Gilles – avaient coutume de jeter par la fenêtre leur billet de retour... Car séduits par le paysage et la douceur de vivre, ils décidaient aussitôt de s'établir dans la région!

Je ne sais s'ils le font encore mais je puis vous assurer que le paysage n'a pas changé!

Armin Moser donc était chef de station à Grandvaux, et il ne mit pas longtemps à s'intégrer à la vie viticole du petit village. Au soir d'une journée où il avait étroitement collaboré aux vendanges hors de ses heures de service bien sûr, mais, comme tout néophyte, mettant autant de grains de raisins dans son estomac que dans la bossette, Armin s'appretait à assurer le passage d'un train omnibus lorsque soudain, la nature reprenant ses droits, il dut se diriger tout droit et sans plus attendre dans un petit édifice contigu à la station... et qui n'était pas le bureau du chef de gare. Au même moment, le train entra en gare, s'arrêtait, déposait les rares voyageurs rentrant de Lausanne et s'appretait à reprendre sa marche vers Puidoux. Mais le chef de gare n'était pas là – et pour cause – pour donner le signal de départ.

Allait-on prendre du retard, compromettre ainsi la réputation de précision des chemins de fer helvétiques? Les contrôleurs étaient inquiets, le chef de train regardait sa montre lorsque soudain, par l'étroite lucarne de l'édicule, sortit un bras agitant la palette et donnant le départ du convoi...

C'était le bon temps!

Un autre exemple

La dernière quinzaine, décidément, a été fertile en exemples et en utiles leçons. Après celle donnée par le directeur du tourisme saint-gallois, il y eut celle du Dr Werner Kaempfen dont l'exposé brillant passionna les membres du comité de l'ONST, lors de leur séance d'Oltén.

Le directeur général de l'ONST est lui aussi un magicien... Il en a le geste et la parole. En l'entendant exposer comment notre Office national de propagande a préparé l'«Année des Alpes», en le voyant présenter par la lanterne magique et le cinéma les images fixes ou animées rassemblées par ses collaborateurs, en entendant les accents de la «Marche des Alpes», le signal des autocars alpins, mêlé aux premières mesures du «Vieux-Chalet» de l'Abbé Bovet, en respirant cet «Air des Alpes qui rend mince» comprimé dans un vaporisateur, on n'aurait guère été surpris de voir notre ami Kaempfen sortir de sa poche ou de ses manches une marmotte, un bouquetin ou un alpage royal!

La leçon... Elle est aussi bien dans l'art de la présentation que la qualité des documents présentés. Saura-t-on jamais mesurer la somme d'intelligence, de travail, d'imagination que représente la préparation d'une telle campagne de propagande?

Afin d'en féliciter comme il se doit les responsables et de les remercier au nom du tourisme suisse tout entier!

werden, und dass der Wagenpark sich in 10 Jahren verdoppelt haben wird. In wenigen Jahren wird der europäische Automobilpark einen Umfang erreichen, der mit dem zu vergleichen ist, der heute schon in den USA besteht, oder, auf Schweizer Verhältnisse bezogen, werden wir in unserem Land gegen 2 Millionen Motorfahrzeuge besitzen, zu denen noch das Zwanzigfache an Autos kommt, die aus dem Ausland in die Schweiz einfahren.

Das Schergewicht der schweizerischen Schiff-

jetzt *

BLATTSPINAT

schnell und einfach zubereitet

Blatt für Blatt verwendbar und entsteht. Preisgünstige Grosspackungen durch unsere Auslieferungsdienste.

65. 66. 16. 24

FINDUS Tiefkühlprodukte

FINDUS AG, Talstrasse 58
Zürich 8039 Tel. 01/251 07 08

Schweiz. Sodann trat er auf die Gründe ein, die zum mutigen Entschluss führten, das kostspielige Bauvorhaben zu verwirklichen, was dank der guten Zusammenarbeit zwischen Unternehmer und Architekten fristgerecht und ohne Kostenüberschreitung möglich gewesen ist. In den letzten Jahren hat die Therna ihre sämtlichen Apparate neugestaltet und der Direktion den Auftrag erteilt, eine neue Küchenkombination zu entwickeln. Bis vor einem Jahrzehnt war nur der technische Aspekt massgebend, heute spielt neben dem technischen Gebrauchswert auch die schöne Form eine wichtige Rolle. Die Apparate und die Küche sollen nicht nur zuverlässiges Arbeitsmittel sein, sondern ein Stück Volkskultur verwirklichen. Im Zuge der vollständigen Erneuerung des Fabrikationsprogrammes galt es, nicht nur bisherige Konstruktionen durch funktionell und formal weiterentwickelte zu ersetzen, sondern alles, was der Haushaltsküche zu dienen hat, sei es ein Kochherd, ein Kühlschrank, ein Boiler, ein Wandbackofen oder eines der vielen Schrankelemente als austauschbare Teile eines wohlgestaltenden Ganzen zu konzipieren.

Dr. Hefti bemerkte, dass mit dem Übergang zur Vorfabrikation, die nur sinnvoll ist, wenn grosse Mengen fabriziert werden, eine gewisse Uniformierung in Kauf genommen werden muss. Es geht aber darum, der Hausfrau mehr Komfort zu bieten, das Leben schöner und lebenswerter zu machen. Er wandte sich auch gegen die Tendenz, der Hausfrau den Küchenraum immer mehr zu verkleinern. Eine Rationalisierung, die dazu führt, dass wir am Schluss stehend essen müssen, wäre verfehlt. Es sei deshalb zu wünschen, dass die heute Schule machende Bauart der Fertighäuser nicht auf Kosten der elementaren Lebenswerte geht. Auf die auf dem Baukastenprinzip beruhende neue Küche, mit der allen Ansprüchen gedient werden kann, setzte die Therna ihre Hoffnung.

Der Delegierte des Verwaltungsrates, H. Hilfer, kam mehr auf die markt- und produktions-technischen Aspekte des neuen Fabrikationsprogrammes zu sprechen. Die grundlegende Frage, vor die sich das Unternehmen gestellt sah, lautete, welchen Platz es am Markt einnehmen will und wo es sich mit seinen Erzeugnissen im Urteil der Kundschaft hingestellt wissen möchte. Im Zeichen der europäischen WirtschaftsinTEGRATION wäre eigentlich die Grossmengen-Produktion angezeigt. Das aber kann nicht das Anliegen der Therna sein, Produktion nach amerikanischem Massstab bedingt eine Nivellierung à outrance verbunden mit qualitativen Konzessionen. Das Therna Produktionsprogramm ist aber gekennzeichnet durch ein reich differenziertes Angebot hinsichtlich der Gestaltung der Apparate- und anderer Komponentensortimente auf einheitlich hoher Qualitätsgrundlage. Das zu lösende Problem bestand also darin, mit den modernen Produktionsanlagen die vielgestaltige Variation in Einklang zu bringen. So wurde bei Kühlschränken die nach Grössen gestufte Reihe von Modellen ersetzt durch eine kältetechnisch differenzierte Auswahl von Kühleinheiten gleicher äusserer Abmessungen, die einzeln oder kombiniert, freistehend oder eingebaut verwendet werden können. Dazu kamen normierte Schrankelemente und zuletzt entstand das Konzept der Therna-Küche nach dem

Baukastenprinzip, das eine ganze Reihe verschiedenartiger Kombinationen ermöglicht. Dies bedeutet eine epochenmachende Umwälzung im Produktionsverfahren.

Im weiteren Verlauf der Feier sprachen noch eine Anzahl anderer Redner. Direktor Binkert, Präsident des Elektrotechnischen Vereins, gratulierte der Therna, deren Wärmeapparate unter ihresgleichen einen Begriff darstellen, zu ihrem Unternehmungsgeist und Landammann Feusi, den Gruss der Glarner Regierung überbringend, wies darauf hin, dass die Therna, die sich aus einem mehr handwerklichen Betrieb zu einer modernen Industrie entwickelt hat, zu einem immer wichtigeren Wirtschaftsfaktor des

Glarnerlandes geworden ist. Schliesslich würdigte der Gemeindepräsident von Schwanden die Therna noch als Steuerzahler, während Nationalrat Wüthrich, Präsident des Schweizerischen Metall- und Uhrenarbeiterverbandes, dem Unternehmen das Zeugnis ausstellte, Leute an seiner Spitze zu haben, die wissen was sie wollen. Er zollte auch der fortschrittlichen sozialen Gesinnung ein Lob, habe doch die Therna immer zu den Friedensabkommen zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerschaft gestanden. Er beglückwünschte ferner die Firma, mit der Entwicklung einer zweckmässigen Küchenkombination einen Beitrag zum heute so brennenden Wohnungsproblem beigesteuert zu haben.

75 Jahre Basler Verkehrsverein

Abschied von Direktor Kurt Haegler

Am 24. Mai versammelten sich zahlreiche Mitglieder des Basler Verkehrsvereins im grossen Saal des Basler Schützenhauses zur ordentlichen Generalversammlung und gleichzeitig zur Feier des 75-jährigen Bestehens des Vereins, aber auch zum Abschied von Direktor Kurt Haegler, der, obschon geistig noch quicklebendig, wegen Erreichung der Altersgrenze sein Amt einer jüngeren Kraft überlassen muss. Ein Trommler eröffnete die Versammlung mit einer «Tagwacht», gleichsam ein Fanal dafür, dass mit dem neuen Präsidenten und einem neuen Direktor der Verkehrsverein mit unvermindertem Elan an die Bewältigung der dem Verein gestellten Aufgaben herantreten werde.

Die herrschende festliche Stimmung drängte Vereinspräsident Alfred Kienberger zu rascher Abwicklung des geschäftlichen Teiles und die Mitglieder waren ihm offensichtlich für die speditiv Art, mit der er die statutarischen Traktanden behandeln liess, dankbar. Der über die Tätigkeit des Vereins vorzüglich orientierende Geschäftsbericht, der Jahresrechnung und das Budget wurden ohne Diskussion genehmigt. Sodann sprach Präsident Kienberger seinem Vorgänger im Amt, Ferdinand Kugler, sowie dem ausscheidenden Vorstandsmitglied, Radiodirektor F. Ernst, für ihre wertvolle Mitarbeit im Vorstand den aufrichtigen Dank aus. Anstelle von Direktor Ernst wurde Dr. P. Meyer-Gutzwiller und als zusätzliches Mitglied Zolldirektor F. Lüthi einstimmig gewählt.

Beim Essen konnte Präsident Kienberger die Regierungsräte Dr. A. Schaller, Dr. E. Wyss und Dr. P. Zschokke sowie eine Anzahl weiterer prominenter Persönlichkeiten begrüßen. Sodann gedachte er der fruchtbaren, sich nahezu über ein Vierteljahrhundert erstreckenden Tätigkeit des scheidenden Verkehrsdirektors, K. A. Haegler.

Kurt Haegler trat sein Amt mitten in der Kriegszeit an, als die Grenzen hermetisch verschlossen und militärisch bewacht waren, der Fremdenverkehr darniederlag, die Lebensmittel scharf rationiert und die Kasse des Verkehrsvereins praktisch leer war.

Trotzdem hat Haegler mit Humor und Optimismus seines Amtes gewaltet und in stiller Arbeit die Vor-

bereitungen für die Nachkriegszeit getroffen. Er war bestrebt, Tagungen nach Basel zu bringen und während der Mustermesse ein Frequenzmaximum zu erzielen. Mit viel Ideen hat er die GI-Aktion vorbildlich organisiert und für Basels Hotellerie die grösstmögliche Zahl von Übernachtungen herauszuholen. Anfänglich gab es über 1000 GI's aufzunehmen und weiter zu befördern. Verkehrsdirektor Haegler war immer einsatz- und hilfsbereit. Mit dem Wiederaufschwung des Fremdenverkehrs hat er in ständiger Kontakt mit dem Ausschuss, mit der Verkehrszentrale und ihren Agenturen begonnen, Propagandareisen ins Ausland zu unternehmen. Seine Berichte zeugten stets von einer intensiven Bearbeitung der Reisebüros und von einer ausgezeichneten Beobachtungsgabe. Mit den beschränkt verfügbaren Mitteln ging er immer sehr sparsam um und hielt sich im Rahmen der Budgets — Qualitäten, die Präsident Kienberger besonders hervorhob. Im Kreise der Kur- und Verkehrsdirektoren schätzte man den Basler Kollegen und seinen Rat sehr und auch Direktor W. Kämpfen von der SVZ zollte in einem Schreiben dem scheidenden Direktor höchstes Lob für seinen Ideenreichtum und seine Initiative.

K. A. Haegler entfaltete auch, vorwiegend unter dem Pseudonym Peter Pee, eine fruchtbare journalistische Tätigkeit sowohl in der Tages- als in der Fachpresse. Daher rühren auch seine ausgezeichneten Verbindungen zur Presse, zum Radio und Fernsehen. Ein Verkehrsdirektor — es ist fast nicht anders möglich — ist oft auch der Kritik ausgesetzt, doch war Haegler für aufbauende Kritik empfänglich und versuchte, neuen Anregungen nach Möglichkeit Rechnung zu tragen. Dabei sei nicht vergessen, dass er für ausreichende finanzielle Mittel stets einen schweren Kampf zu führen hatte. Seine glückliche Veranlagung, bei den Behörden, der Presse und Hotellerie auf Verständnis zu stossen, brachte ihm Anerkennung ein und trug viel zur Weiterentwicklung des Verkehrsvereins bei.

Im Namen des Vorstandes, des Ausschusses und der Mitglieder des Verkehrsvereins sowie des Personals dankte Präsident Kienberger unter dem Beifall der

Versammlung Kurt Haegler für all das, was er für Basel während des letzten Vierteljahrhunderts getan hat.

Der Geehrte dankte für die anerkennenden Worte und die ihm überreichten Geschenke, gedachte auch mit Dankbarkeit der Präsidenten, unter denen er arbeiten durfte: N. C. L. Bischoff sel., F. Kugler und seit kurzem Hoteller A. Kienberger. Sodann erinnerte er an den Wandel im Fremdenverkehr, der sich im Laufe seiner Amtszeit vollzogen hat, an die Versechsfachung der Künfte und fast Verdreifachung der Übernachtungsziffern, aber auch an die eingetretene Verbesserung der Vereinsfinanzen. Was sich gleich



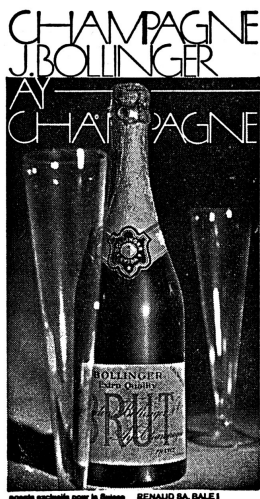
Präsident Kienberger überreicht Dir. Haegler zum Abschied eine Schreibmaschine als Erinnerung zu weiterer journalistischer Tätigkeit.

geblieben sei, sei die Zahl der Mitarbeiter im Verkehrsbüro. Ihnen spendete er für die treue und aufopfernde Mitarbeit Lob und Dank.

Dr. Paul Gutzwiller — neuer Verkehrsdirektor

Nach diesem Abschied stellte Präsident Kienberger den neuen Verkehrsdirektor, Dr. Paul Gutzwiller, vor, der — erst 35jährig — den Ruf eines tüchtigen Werbefachmannes geniesst und in den die Organe des Verkehrsvereins grosse Hoffnungen setzen.

Dr. Gutzwiller dankte für das Vertrauen, und es wirkte sympathisch, dass er nicht gleich mit einem Programm auftrifft, sondern ein paar Gedanken entwickelte, die ihn bei seiner Arbeit leiten sollen. Im Rahmen einer Gesamtkonzeption möchte er an die Aufgaben, die dem Verkehrsverein gestellt sind,



agente exclusive pour la Suisse RENAUD SA, BAILE

A vendre: 1^{er} France: Bord route Espagne, région Avignon-Nîmes

château provençal

2500 m² couverts, parfait pour hôtel ou collectif.
2^e Maroc: Hôtel Tourisme
20 chambres, grand parc, région Agadir.
Ecrire à Sellier, Remoulins (Gard, France).

Zu kaufen gesucht

Schmiedeisernen

Kunstgitter-Ziergitter für Restaurant

Ungefähr 120 cm lang und 100 cm hoch. Offerten unter Chiffre KZ 2549 an die Hotel-Revue, 4002 Basel

Reklame-Verkauf!

Kofferböcke

aus Stahlrohr Fr. 29.50

aus Holz (mit Gurten) Fr. 24.50

Verlangen Sie bitte Muster. Tel. (041) 2 38 61

Abegglen-Pfister AG Luzern



Frischer Wind bei Weissenburger

Jetzt mit den modernen Etiketten. In den neuen, praktischen Kunststoffharzen. Grosszügige Werbung in Television, Zeitschriften und Tageszeitungen — viele Gründe, noch mehr Weissenburger zu verkaufen!

Weissenburger
Qualität aus Tradition

OÙ CE CHAPEAU VOUS VERREZ
UN CAFÉ VOUS SAVOUREZ...



LA SEMEUSE
LE CAFÉ QUE L'ON SAVOURE...

«Torrefaction de café LA SEMEUSE»
2301 La Chaux-de-Fonds, Téléphone (039) 2 81 81

Hotel-Villa Politi, Syracuse

Bestbekanntes, internationales Erstklasshotel, Grundfläche 14000 m² mit grossen Anlagen. Verkauf oder Verpachtung.

Auskünfte: Thommen S.A., Carrà dei Nasi (Via Borgo) 6612 Ascona

Polstermöbel zu Fabrikpreisen

Wir geben einige exklusive, moderne Polstergarnituren, die sich besonders auch für die Einrichtung von Hotelhallen eignen, zu Fabrikpreisen ab. Besichtigung möglich nach vorheriger telefonischer Vereinbarung.

Möbelfabrik E. Schwarz AG, Stauffacherstrasse 16, 8004 Zürich. Telefon (051) 25 67 95.

Les mesures en faveur de l'hôtellerie sont prorogées

Aucune entente n'est encore intervenue quant au siège de la nouvelle institution

Le Conseil fédéral soumet aux Chambres fédérales un message à l'appui d'un projet d'arrêté fédéral prorogant la loi du 24 juin 1955 qui institue des mesures juridiques et financières en faveur de l'hôtellerie, cette loi arrivant à expiration à la fin de 1965.

L'été dernier, le département fédéral de l'économie publique a soumis aux cantons et aux associations de fait le projet d'une nouvelle loi fédérale sur l'encouragement du crédit à l'hôtellerie. Ce projet prévoit de réunir en une seule société la société fiduciaire suisse de l'hôtellerie et la coopérative suisse de cautionnement pour l'hôtellerie saisonnière. Cantons, associations et intéressés se sont ralliés à cette solution. En revanche, les intéressés n'ont pu tomber d'accord sur le siège de la société. Pour ce motif le projet dut être mis de côté. Il convient dans ces circonstances de proroger la loi actuelle afin que la société fiduciaire suisse de l'hôtellerie puisse poursuivre son activité.

herantreten, ausgehend von dem, was Basel eigentlich ist. Eine Stadt, das sind zuerst die Menschen, die darin leben. Die Bevölkerung von Basel hat eine ungeheure Liebe zu ihrer Stadt, aber diese Liebe macht manchmal blind. Leben wir nicht zu oft in der Vergangenheit und vergessen die Gegenwart? Sind wir weltoffen genug und ist der Gast bei uns König? Diese und ähnliche Fragen müssen wir uns stellen und dann im Bewusstsein der grossen Vergangenheit Basels, seiner quicklebendigen Gegenwart und im Glauben an eine grosse Zukunft auf den vorhandenen Gegebenheiten aufbauen und die gestellten Probleme zu lösen versuchen.

75. Jahr-Jubiläum des Verkehrsvereins

Dreiviertelhundert Jahre kann man nicht vorübergehen lassen, ohne sie zu feiern. Den Chronisten fand man in der Person von Ständerat Dr. Eugen Dietschi, der seit 40 Jahren dem Vorstand des Verkehrsvereins angehört und daher wie kaum ein anderer berufen war, die Festrede zu halten. Er tat dies mit der Gewissenhaftigkeit des Historikers, der keine Begebenheit aus der reichen und wechselvollen Geschichte ignoriert. Mit seinem rednerischen Talent verstand er es, vor den geistigen Augen der Zuhörer ein umfassendes Bild der Vereinstätigkeit entstehen zu lassen, das gleichzeitig einen wichtigen Ausschnitt aus der Basler Verkehrs- und Fremdenverkehrspolitik

Fortschritt und Tradition im Berner Oberland

Festliche Eröffnung der Charter-Flüge London-Interlaken

CS. — Man schreibe es bitte unserer baslerischen Höflichkeit zu, wenn wir den Wind, der vom Oberhasli herunter blies, als «kühl» bezeichnen — die der bequemen, pünktlich auf dem Flugplatz von Matten-Interlaken landenden Dart-Herald-Maschine der Globe Air entsteigenden Londoner beruhigten uns mit der Versicherung, dass es in England genau so

Kunst des Piloten, den eindrucksvollen Hochdecker mit dem gedungenen Rumpf sicher durch Wolken und Wind auf die Piste zu steuern, in keiner Weise Abbruch tun: als man des mächtigen Silbervogels hoch in den Lüften bei den Schneefeldern des — wie heisst schon der Gipfel? — ansichtig wurde, konnte niemand umhin, die Kühnheit zu bewundern, mit der



«Wilhelm Tell und sein Sohn» entsteigen als erste der Handley Page der Globe Air, die den ersten Charter-Flug London-Interlaken eröffnete.

unwirtlich ausgesehen habe. Die geladenen Gäste samt einer grossen, von allen Seiten herzugeströmten Menge Schaulustiger stehen mitten auf dem «Bödeli» zwischen Briener- und Thunersee; niemand, der vom Unterland herauffährt, würde es für möglich halten, dass sich die schroffen Berge dort so freundlich weiten und einem Flugfeld Raum lassen, das die- nigen etwa von Madeira oder der Isla de la Palma an Ausdehnung weit übertagt. Damit möchten wir der

während dreier Generationen vermittelte. Seine wohl- fundierten Ausführungen stiessen auf das volle Interesse der Anwesenden, die durch sie einen wertvollen Einblick erhielten in das, was ein Verkehrsverein durch seine Initiative und sein Wirken für ein Gemein- wesen bedeuten kann.

das Flugzeug sicher und auffallend rasch auf die Rollbahn gelangte.

Prachtvoll flattern die riesigen Fahnen — zweifel- los aus der Requisitenkammer der Tellspiele herge- holt — in Gold, Rot und Schwarz, während aus hellen Clairons die Fanfare zum Empfang des ersten Charter- flugzeuges aus London erklingt. Die Trompeter sind kostümiert, und das ist auch das erste Paar, das jetzt der Maschine entsteigt: Wilhelm Tell mit dem Kna- ben, wie sie auch diesen Sommer wieder bei den Interlakener Freilichtspielen auftreten werden, hier freilich rechts und links flankiert von zwei entzück- enden, hellblau uniformierten Knappen — süsse blonde Hostessen der Globe Air Basel; denn die Rhein- stadt hat natürlich «sa main dans la pâte» — wie könnte es anders sein; Globe Air und Milbanke of London als

Tour Operator haben ja das Ganze mit Verkehrs- direktor Peter Kappeler, Interlaken, ausgeheckt und nach unvorstellbaren technischen und noch mehr administrativen Schwierigkeiten glücklich verwirk- licht. Besten Dienst am Fluggast symbolisierte Direk- tor Kappeler, indem er den Karren mit dem Gepäck von 37 englischen Kurgästen eigenhändig vom Flugzeug in den Zollschuppen schob... Zoll in Interlaken? «Leider!» seufzt resigniert ein promi- nenter Geladener, der selber viel von Kontinent zu Kontinent reist — und in den frostigen Wind mischt sich plötzlich der Hauch des Anachronistischen unserer Zeitaltere. Die Technik bringt Entfernungen fast zum Verschwinden, der Reisekomfort steigt von Jahr zu Jahr — jetzt fliegt man schon in zweieinviertel Stun- den von London nach Interlaken — der blumenge- schmückte Höhenweg ist vom Flugplatz aus in zehn Minuten erreicht, aber die hochnotpeinliche Zoll- abfertigung bleibt; denn die Gefahr, dass wöchentlich ein paar Whiskyflaschen auf diesem Wege direkt ins Herz der Eidgenossenschaft geschmuggelt werden könnten, ist besorgniserregend! Im nächsten Sommer sollen die Flüge sogar zweimal pro Woche durch- geführt werden!

Als die Vertreter des Kantons, der Gemeinden, der Alpar, der Globe Air, der Direktion des Militärflug- platzes, der Tell-Freilichtspiele, des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes, des Verkehrsverbandes Berner Oberland, des Hotelier- und Verkehrsvereins Interlaken, der schweizerischen und englischen Presse in den bereitstehenden Kutschen Platz nah- men, brach die geizige Maisonne für einen Augen- blick durch das Wolkendickicht, wie ein Gruss und Glückwunsch im Jahr der Alpen für die wagemutigen Initiatoren des neugeschaffenen internationalen Ver- kehrsweges.

Im Kursaal Interlaken, räumlich gesehen dem grössten Saal der Schweiz, machte Direktor Lenz mit gewohntem Charme und Champagner die Hon- neurs, wobei er auf die künstlerischen und gesell- schaftlichen Veranstaltungen des kommenden Som- mers hinwies, worunter Gastspiele des London Festi- val Ballets, des Balletts der Wiener Staatsoper und internationaler Stars besondere Erwähnung verdie- nen, während vom 4. bis 12. Juli 1965 die Fünfte Moz- art-Woche mit einem Symphoniekonzert unter der Leitung von Carl Schuricht stattfinden wird, Auffüh- rungen der Opern «Don Giovanni» und «Die Entfüh- rung aus dem Serail» unter der Stabführung von Al- bert E. Kaiser, mit Lisa della Casa, Hedda Heusser, Rudolf Schock, Erich Kunz, Mimi Coertse, Renate Holm, Oscar Czerwenka, Murray Dickie, alles unter der Regie Josef Witts, mit dem Winterthurer Stadt- orchester und dem Chor des Collegium Musicum Basel.

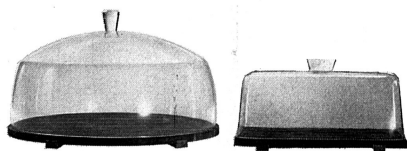
Verkehrsdirektor Kappeler begrüßte die in- und ausländischen Gäste in englischer Sprache, worauf ein Abendessen zu Ehren des Inaugural Flight Lon- don-Interlaken die zahlreichen Geladenen in der

«Zum Znacht? Am liebsten Käse!» Eine Werbeaktion, die auch Ihnen zugute kommt!

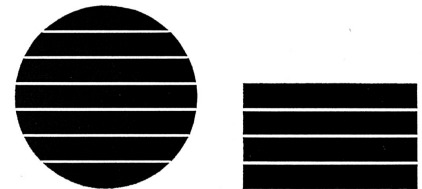


Auch Sie können von dieser Werbeaktion profitieren, wenn Sie für Ihre Gäste jederzeit eine reichhaltige Käse- platte bereithalten. Unsere schönen (und soliden) Käse- bretter machen es Ihnen leicht, eine Auswahl feiner Schweizer Käse verlockend zu präsentieren. Kleine

Schilder mit den Namen der bekanntesten Sorten helfen Ihren Gästen bei der Wahl. Und die zum Brett passende Plexiglas-Glocke sorgt dafür, dass der Käse stets appetit- lich bleibt.



Käseglocke aus Plexiglas auf nebenstehende Käseplatte passend. Rund 46,5 cm Durchmesser Fr. 35.—, Rechteckig 40 x 23,5 cm Fr. 25.—.



Käseplatte aus dunkler Ulme und hellen Ahornfilets, verleimt und imprägniert. Rund 48 cm Durchmesser Fr. 17.50. Rechteckig 40 x 24 cm Fr. 12.50.

Selbstverständlich stellen wir Ihnen auch unser übriges Werbematerial gerne zur Verfügung. Soeben ist ein vollstän- diges, illustriertes Verzeichnis aller verfügbaren Plakate, Fensterstreifen, Rotairs und anderer Werbemittel erschienen. Bestellen Sie mit untenstehendem Coupon!

COUPON



Bitte in Blockschrift ausfüllen und in frankiertem Kuvert senden an:

Käseunion AG
Werbeabteilung
Postfach 1762
3001 Bern

Ich bestelle:

Serie(n) Käseschilder, gratis

Käseplatte(er) rechteckig à Fr. 12.50 Fr.

Käseglocke(n) rechteckig à Fr. 25.— Fr.

Käseplatte(er) rund à Fr. 17.50 Fr.

Käseglocke(n) rund à Fr. 35.— Fr.

Werbemittelverzeichnis gratis

Den Totalbetrag von Fr.

bezahle ich nach Erhalt der Rechnung* gegen Nachnahme* (ohne Portozuschlag)

* Bitte Nichtpassendes streichen

K 1165 HR 2

Name:

Strasse:

Postleitzahl:

Ort:

Unterschrift:

Der neue Eisbecher

UNIVERSAL

Modern, exklusiv, praktisch zum Abwaschen.

Der farbenprächtige Inhalt ist bis auf den Boden sichtbar.

Das Glas (0,2 l Inhalt) wird in den Halter (Alpacca schwerversilbert) gestossen. Die Spangen weiten sich, schliessen sich um den Glasknopf und halten das Glas fest. Kein Herausfallen, deshalb fast kein Bruch mehr. Das Glas ist 3 mm dick!

Preis Fr. 19.80 netto

Sternegg AG.

Silberwarenfabrik

8201 Schaffhausen

Telefon (053) 5 12 91

stimmungsvollen Jungfrau-Grillstube des Grand Hôtel Victoria-Jungfrau in Interlaken — selbstverständlich mit dem berühmten «Jambon à l'os fumé en chaumière de Diemtigen», dem Stolz Direktor Liggenstorfers — zu anregendem Beisammensein vereinigte. Aber noch um zwei Uhr früh sass man in der hübschen Kursaal-Bar diskutierend, prognostizierend bei einem Glase Whisky. Hochverzollte Ware, bitte sehr!

Chronique vaudoise

Un bon pas de fait

En acceptant à une très forte majorité la participation de l'Etat de Vaud à la souscription du capital-actions du futur aéroport d'Étagnières, le Grand Conseil vaudois a donné la preuve de la compréhension qu'il a du tourisme moderne et de son importance pour l'économie cantonale.

L'issue du scrutin inspirait quelques inquiétudes à tous ceux qui sont convaincus que le tourisme et l'hôtellerie de la région lémanique ne peuvent se passer — à côté de l'aéroport intercontinental de Cointrin — d'un aéroport régional bien équipé. Car l'opposition avait été particulièrement active.

Verra-t-on surgir une initiative susceptible de remettre en cause cette décision? La chose est possible, mais pas encore certaine. En prenant position sans équivoque, le Grand Conseil a d'ailleurs fourni le meilleur des arguments aux défenseurs d'Étagnières. S'il devait malgré tout y avoir une votation cantonale en la matière, on peut logiquement espérer qu'une forte majorité de citoyens partagerait le point de vue du progrès et du tourisme.

Fléchissement

Avant même que l'on ait abordé les mois correspondant à ceux de l'Exposition nationale, un fléchissement sensible s'est fait sentir dans la fréquentation des hôtels du canton. Mars a été particulièrement décevant et avril, malgré les Fêtes de Pâques, n'a pas apporté toutes les compensations espérées. Il est vrai que la forte capacité d'hébergement de Genève absorbe une grande partie du trafic, alors que ces années dernières, Genève souffrait encore de la pénurie de chambres d'hôtels, les grandes manifestations du bout du lac — tel le Salon de l'automobile de Genève — profitaient également à l'hôtellerie vaudoise.

Il est donc nécessaire de redoubler d'efforts pour attirer et retenir les hôtes dans les stations. On s'y emploie dans les offices locaux de tourisme; de son côté l'office cantonal poursuit diverses campagnes de propagande en commun.

Visites des journalistes

Longtemps attendu et réclamé, le premier TEE en provenance du Nord de l'Europe est arrivé de Hollande et d'Allemagne amenant à son bord une cohorte de quarante journalistes. Le voyage inaugural du «Rheinhold-Express», remarquablement organisé par le service de presse des OFF et spécialement par son chef M. Wenger, a été une grande réussite. Venant de Genève où ils avaient passé deux jours, les journalistes hollandais et allemands furent les hôtes à dîner du Conseil d'Etat du canton de Vaud et de la Municipa-

lité de Lausanne. Le banquet fut servi à l'Hôtel Continental et les gens de la presse apprécièrent à la fois le confort de l'hôtel et la décoration murale d'Erni dans la salle du restaurant du premier étage. Le lendemain, l'«Albatros» les conduisit du port d'Ouchy à Montreux où ils prirent place à bord d'autocars à destination des Diablerets et de son glacier. Après l'excursion en téléphérique jusqu'au plus haut sommet des Alpes vaudoises, les hôtes des OFF et de la région furent reçus à déjeuner par l'Office du tourisme du canton de Vaud aux Diablerets. Le voyage s'est poursuivi jusqu'à Berne où les représentants de la presse nordique devaient retrouver le confortable TEE.

Vidy, après l'Expo

M. G. A. Chevallaz, syndic de Lausanne, vient de présenter à la presse la maquette géante des futurs aménagements de la plaine de Vidy. Ces magnifiques terrains, qui firent l'admiration des visiteurs de l'Expo 64, donneront demain à Lausanne un remarquable complexe sportif et touristique en bordure du Léman et dans la verdure. Il en coûtera plus de trois millions et demi à la bourse communale, pour la seule reprise des aménagements et installations à l'Exposition. Nous parlerons plus en détail ultérieurement de ce grand projet utile au développement touristique de la capitale vaudoise.

Chronique valaisanne

Commission du développement à Sion

Parmi les diverses commissions nommées par le conseil général de la ville de Sion se trouve une commission du développement. Elle sera présidée par M. Jacques Zimmermann et comprendra MM. Paul Morisod, Georges de Kalbermaten, Michel Biollaz, Alexandre Genolet, Maurice Andréoli, Gaston Membrez, Gustave Rapin et Armin Hofer.

Pour que le Valais soit connu à l'extérieur

En raison de très nombreuses manifestations sportives organisées en Valais ces prochaines semaines, le canton sera aux premières pages de l'actualité sportive internationale.

Il y eut, dimanche, la course de côte motocycliste et pour side-cars Orsières—Champex.

Il y aura l'arrivée du Tour d'Italie à Saas Fée et ce sera chose faite et succès certain lorsque paraîtront ces lignes. En effet, sous l'impulsion d'Hubert Bumann le dynamique président de Saas Fée, le comité d'organisation a travaillé durant plusieurs mois pour que tout soit au point à l'heure indiquée.

Le dimanche 6 juin, un concours hippique se déroulera à Chateaufort près de Sion avec la participation d'équipes vaudoises, genevoises et valaisannes et avec des démonstrations de dressage présentées par l'adjudant Gustave Fischer, médaille olympique.

Il y aura, en juillet, la fête romande de gymnastique à Sion et le tir cantonal valaisan à Viège.

Discussions autour du Simplon

Le Simplon est une artère internationale pour laquelle des millions ont déjà été versés pour l'amélioration

de la chaussée et du tracé. Côté suisse, les réfections ont été rondement menées et c'est un plaisir, pour les conducteurs, que d'utiliser ce tracé. Il reste encore quelques tronçons à rénover mais le plus gros étant terminé, il faudra pourtant encore compter avec plus d'une année de travail.

Côté italien, on a commencé des travaux de réfection, notamment en creusant des tunnels routiers aux endroits difficiles ce qui permettra une circulation plus rapide. Mais il reste encore beaucoup à faire.

Autorités suisses et italiennes ont décidé de se réunir pour traiter de la question. C'est ainsi que sous le triumpvirat de MM. Capuani, président de l'office du tourisme de la région de Novare, von Roten, conseiller d'Etat, chef du département des travaux publics du canton du Valais, et Maurice Kaempfen, conseiller national et président de Brigue, s'est tenu un important congrès à Brigue.

Cette rencontre aura été fructueuse à plus d'un point de vue, notamment dans l'inventaire des travaux restant à exécuter.

40 retraits de permis en un mois

La police cantonale a retiré 40 permis, en avril, soit 18 pour ivresse au volant, 4 pour excès de vitesse, 3 à des élèves conducteurs non accompagnés, les autres pour conduite sans permis, maladie et contraventions diverses.

Les routes valaisannes ont fait 5 morts plus 47 blessés. Les victimes des accidents mortels sont 1 conducteur de voiture, 1 conductrice de voiture, 2 occupants, 1 conducteur de vélomoteur et 1 piéton. L'ivresse, l'inobservation d'une priorité et l'imprudence en sont les causes.

Martigny : bilan réjouissant

Martigny, depuis l'ouverture du tunnel routier du St-Bernard, est devenue une étape sur la route des Alpes. Les hôtes y passent une nuit ou deux mais à un rythme réjouissant. En effet, la récente assemblée générale de la société de développement, que préside M. Pierre Crettex, a permis de constater que la ville se trouve maintenant au huitième rang des stations valaisannes et au premier rang des stations de plaine. C'est une promotion qui fait plaisir à tous les responsables du tourisme régional.

Le tableau des nuitées du 1er avril au 31 mars est le suivant :

	1963/64	1964/65
hôtels	62 522	101 846
camping	12 972	28 061
Auberges de jeunesse	1 598	1 791
	77 092	131 698

Une progression qui se passe de commentaires.

Au chapitre des nominations M. Victor Dupuis a été acclamé membre d'honneur. M. Pierre Crettex est réélu à la présidence tandis que M. Charly Tornay devient vice-président. Les hôteliers qui ont droit à trois membres au sein de ce comité seront désormais représentés par MM. Crettex, Balland et Valotton.

La société s'est également occupée de diverses questions concernant l'accueil des hôtes et l'embellissement de la ville. MM. Edouard Morand, président du Grand Martigny, et Veuthey, préfet du district, assistaient aux délibérations.

Stages de vacances de l'Ecole hôtelière SSH

Il reste encore à placer quelques élèves pour des stages de bureau, du 12.7.1965 au 25.8.1965, dans des hôtels de saison. Ces élèves devraient si possible, pouvoir compléter leurs stages dans le même établissement durant la saison d'hiver 1965/66.

Nous serions reconnaissants aux hôteliers qui voudront engager nos élèves de s'adresser à la direction de l'Ecole hôtelière de la SSH, av. de Cour 119, 1000 Lausanne 3.

Voyages d'étude

Des collaborateurs de l'ONST visiteront le Valais du 31 mai au 5 juin. Ils s'en iront de Champéry (Planachaux) à Morgins (La Foilleuse), à Verbier, au Super St-Bernard, à Montan-Vermala-Crans (cabane des Violettes), à Loèche-les-Bains, à Zermatt (Gornergrat), à Saas Fée (Längfluh) et à Brigue. Il s'agit de personnalités venant de Copenhague, Londres et Paris.

Durant la même période, 12 employés d'agences de voyages et journalistes italiens feront un voyage d'étude en Valais mais en sens inverse. Ciy

Chronique genevoise

L'Alliance européenne des agences de presse à l'Hôtel Intercontinental

Sous la présidence de M. Jean Marin, président-directeur général de l'Agence France-Presse (AFP), l'Alliance européenne des agences de presse vient de tenir, deux jours durant, dans les salons de l'Hôtel Intercontinental, son assemblée générale biennale. Les travaux ont été consacrés à l'amélioration des techniques de transmission et au régime de location des circuits télégraphiques internationaux. L'Alliance a voté une résolution selon laquelle elle décide de mener campagne pour obtenir un abaissement des tarifs des télécommunications internationales.

La section suisse de la Légion d'honneur à l'Hôtel Intercontinental

La section suisse de la Société d'entraide des membres de la Légion d'honneur a récemment tenu, à l'Hôtel Intercontinental, son assemblée générale annuelle, qui fut suivie d'un repas pris en commun. L'ambassadeur de France à Berne, S. E. M. Guy de Girard de Charbonnières, et le général de division Codechevre, du comité central de Paris, ont honoré ces assises de leur présence.

Les Anyssetiers du Roy ont tenu chapitre à l'Hôtel Président

La commanderie genevoise de l'Ordre des Anyssetiers du Roy a tenu un chapitre magistral, dans les salons de l'Hôtel Président, pour introniser quatre nouveaux chevaliers. Cette cérémonie solennelle a été suivie

Normierter Betriebsablauf im Gastgewerbe

Im Auftrag eines Geschäftspartners verwerten wir eine patentierte Methodik, umfassend

- a) normierte Einrichtungen
- b) normierte Arbeitsvorgänge

Die als «Halbsselbstbedienung» bezeichnete Methodik kombiniert die Vorteile von Bedienungs- und Selbstbedienungssystem unter Vermeidung derer betrieblichen Nachteile. Sie ermöglicht beträchtliche gesamthafte Personaleinsparungen sowie stark vermehrten Einsatz von ungelernten und Teilzeit-Arbeitskräften sowohl gegenüber Bedienungs- wie Selbstbedienungsarten.

Das Patent wird nicht verkauft, sondern gegen Beteiligung am Erfolg zur Verfügung gestellt. Gesucht wird demzufolge Verbindung mit aktiver Firma, die entweder ihre Tätigkeit im Gastgewerbe wesentlich intensivieren oder aber eine solche in grösserem Umfang neu aufnehmen möchte.

Offerten unter Chiffre NB 2515 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

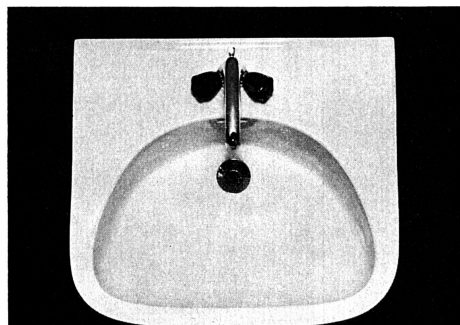
Einmalige Gelegenheit!

Infolge Krankheit ist ein gutbekanntes

Hotel-Restaurant

am Bahnhofplatz an der Gotthardstrasse in Erstfeld zu vermieten.

Der Betrieb ist modern eingerichtet und renoviert. Gut-situierte Fachleute bitten wir um Anmeldung an Postfach 22, 6612 Ascona.



MAYA-DIRECT
der klassische, schöne Waschtisch
mit direktem Wandanschluss

Kera-Werke AG / 4335 Laufenburg AG



Mod. 4006 P

HORGEN-GLARUS

Der Name bürgt für Qualität!

A. G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Glarus
Telephon (058) 520 91

Verwöhnen

Sie Ihre

Gäste mit

Salami

Typo Milano feines Brät, 0,6-1 kg Fr. 13.40 per kg

Nostrano grob, reines Schweinefleisch 0,8 kg Fr. 14.20 per kg

Unsere moderne Rohwursterei garantiert Ihnen erstklassige Qualität

Herö

von
Herö
Fleischwaren
Lenzburg
☎ 064 80123

d'un apéritif ainsi que d'un dîner de gala, servis l'un et l'autre dans le même établissement.

Deux mille délégués des Caisses Raiffeisen se sont rencontrés à Genève

Les Caisses de crédit mutuel système Raiffeisen viennent de tenir, à Genève, leur soixante-deuxième congrès, qui avait fait accourir, dans la ville du bout du Léman, quelque deux mille participants, représentant cent-trente-six mille membres répartis dans toute la Suisse. Les séances de travail se sont déroulées au Victoria Hall, tandis qu'une grande soirée familière s'est déroulée au Restaurant du Palais des Expositions, qu'exploite M. André Canonica, qui dirige également le Restaurant de l'aéroport de Genève-Cointrin. Une excursion en autocar, dans la campagne genevoise, avec repas champêtre, et une promenade en bateau, sur le lac, de Genève à Ouchy, avec lunch servi à bord, ont agrémenté ces importantes assises nationales.

L'emprunt de vingt millions de l'Hôtel Intercontinental a été entièrement souscrit

L'emprunt de vingt millions de francs, au taux de 5 1/2 %, lancé en souscription publique par l'Hôtel Intercontinental, a été entièrement couvert. Son taux, plus élevé de 1/4 à 1 % que la plupart des autres emprunts helvétiques actuellement lancés sur le marché de l'argent, l'a rendu particulièrement attrayant pour les souscripteurs.

Démission du président des transports en commun genevois

M. Edouard Chamay, ancien président du Conseil d'Etat et ancien président du Grand Conseil, mais encore très répandu dans le monde des affaires, vient de donner, pour raison d'âge, sa démission de président du conseil d'administration de la C.G.T.E. (transports en commun genevois), fonction qu'il occupait depuis 1951 après avoir fait partie du conseil d'administration dès 1945, d'abord en qualité de membre, puis de vice-secrétaire et de vice-président. Sous la présidence de M. Edouard Chamay, la C.G.T.E. a poursuivi la modernisation et l'extension de son réseau, tâches qui avaient été entreprises par son prédécesseur, M. Eric Choisy, aujourd'hui conseiller aux Etats.

Genève prépare un feu d'artifice d'une splendeur sans précédent

C'est les 18, 19 et 20 juin que se dérouleront, à Genève, les vingt-cinquièmes Fêtes du Rhône, qui feront affluer, vers la ville du bout du Léman, près de deux mille huit cents membres de groupes folkloriques, qui participeront à un grand cortège qui défilera deux fois, soit le samedi après-midi et le dimanche après-midi.

Au soir du samedi 19, un feu d'artifice d'une splendeur sans précédent sera tiré dans la rade de Genève, avec embrasement des jetées des Pâquis et des Eaux-Vives. Le « bouquet » final, qui exigera la mise à feu de mille sept cents projectiles, sera tiré en quatre parties et dans des harmonies de couleurs différentes, qui symboliseront celles du Valais, de

Vaud, de Genève et de la France, soit en définitive celles du fleuve, de sa source à son embouchure. C'est la maison Amberger, d'Obberried, sur les rives du lac de Brienz qui s'est vu confier le soin de préparer cette merveille de l'art pyrotechnique.

Le maître Ernest Ansermet à l'honneur

Au cours d'une réception à laquelle quelques personnalités avaient été conviées, le maître Ernest Ansermet, directeur-fondateur de l'Orchestre de la Suisse romande, resté étonnamment alerte en dépit de son âge, s'est vu remettre, par le consul général de Grèce à Genève, le diplôme de Grand officier de l'Ordre royal hellénique. Ces insignes lui avaient déjà été attribués, en septembre dernier, par le roi Constantin, lors du Festival d'Athènes, auquel cet ensemble avait eu le privilège de participer, en qualité d'invité d'honneur. A cette occasion, l'Orchestre de la Suisse romande avait exécuté, entre autres, le « Requiem » de Brahms, en hommage au roi Paul, père du souverain actuel, décédé quelques mois auparavant.

Genève est maintenant reliée directement à Berne par la voie des airs

Depuis le 1er juin, l'aéroport de Genève-Cointrin est désormais relié à celui de Berne-Delémont, par un vol direct quotidien de Swissair, qui est également prolongé jusqu'à Zurich-Kloten. Cette nouvelle ligne de notre trafic aérien intérieur est exploitée par un bimoteur Fokker F-27 « Friendship » qui a été spécialement commandé à l'industrie aéronautique néerlandaise, en raison de la distance relativement courte qui lui est nécessaire tant à l'atterrissage qu'au décollage. C'est la compagnie « Balair », dont les ateliers de réparations et d'entretien sont déjà équipés pour ce type d'appareil, qui exploitera cette nouvelle ligne, pour le compte de Swissair.

Pas de saison d'été au Grand Casino

A la fin de l'an passé, le concessionnaire de l'exploitation du Grand Casino — ancien Kursaal — magnifiquement situé au quai du Mont-Blanc, mais dans un état de délabrement hélas fort avancé, a renoncé à toute activité en cet établissement et a dispersé, aux feux des enchères, le matériel et le mobilier lui appartenant.

Actuellement, les autorités municipales — le bâtiment et ses différentes salles appartenant à la Ville de Genève — examinent ce qu'il convient de faire, car la remise en état des lieux, même pour une durée limitée, se révèle onéreuse et certains aimeraient que l'on profitât de ce rafraîchissement pour prévoir, sur la terrasse, l'aménagement d'une salle pouvant servir à des congrès d'importance nationale ou régionale, Genève étant fort démunie en ce domaine.

Tout cela prend évidemment du temps mais un fait est cependant certain : le Grand Casino n'ouvrira pas ses portes cet été et les touristes, comme aussi la population indigène, devront se passer des spectacles, de music-hall le plus souvent, qui étaient donnés durant la belle saison, comme aussi des frissons que donnaient aux amateurs de jeux de hasard l'exploitation des salons où trônait la boule.

Un grand chef français à la tête des cuisines de l'Hôtel Intercontinental à Genève

Pour succéder à M. Maurice Filleul, de nationalité française, né à Rouen, qui a été récemment transféré à la tête des cuisines de l'Irland Intercontinental à Dublin, l'Hôtel Intercontinental de Genève vient d'accueillir, pour diriger ses fourneaux, un nouveau chef, français lui aussi, mais né à Orléans.

Il s'agit de M. Raymond Sauget, âgé de 50 ans, qui se trouve depuis 37 ans dans le métier. Il n'avait en effet que 13 ans lorsqu'il entra en apprentissage chez un traiteur de sa ville natale.

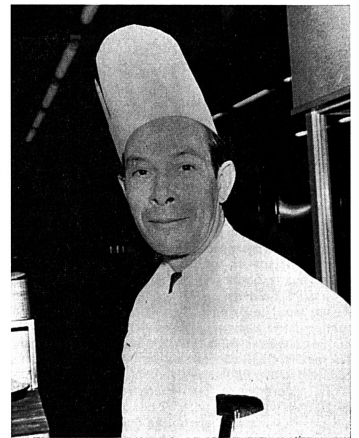
Depuis ce moment-là, M. Raymond Sauget passa des cuisines du Café de la Paix à Paris, à celles des Hôtels du Palais et Carlton à Biarritz, pour ensuite devenir chef saucier à l'Hôtel Splendid à Dax, dans les Landes, et retourner à Paris, où il occupa des postes importants dans des établissements de tout premier rang, tels que le Claridge, Fouquet, Doyen.

En 1955, traversant l'Atlantique, il arriva au Canada, où il fut successivement chef des cuisines de l'Hôtel Lasalle, du Royal Embassy (dont il fit l'ouverture) et Dagwood, tous à Montréal. Quatre ans plus tard, le voilà aux Etats-Unis où, en qualité de chef exécutif, il travailla au Royal Hôtel de la Nouvelle-Orléans, en Louisiane, au Hampshire House, au Delmonico et aux Quatre-Saisons, à New-York, enfin au Madison Hotel, à Washington.

Au cours de sa déjà longue et brillante carrière, M. Raymond Sauget a eu l'occasion de traiter, entre autres, les familles royales de Grande-Bretagne et de Grèce, les généraux Eisenhower et De Gaulle et presque tous les grands de ce monde. Parmi les distinctions qu'il a reçues, il convient de citer le grade de colonel honoraire de la garde de la Louisiane et le titre de citoyen d'honneur, avec clef d'or, que lui a conféré le maire de la Nouvelle-Orléans, dans les deux cas en remerciements pour services rendus à la cause de l'hôtellerie et de la gastronomie.

M. Raymond Sauget appartient, en qualité de membre, à la Société des cuisiniers de Paris, au Vatel Club

de New-York, à la Chaîne des rôtisseurs (avec rang de chef rôtisseur), au comité de l'Association des amis d'Escoffier et à celui de la Fondation Escoffier, à



New-York. Enfin, le Club Prosper Montagné, à Montréal, le compte en ses rangs comme maître cuisinier, et l'Académie du Vin, commanderie de Bordeaux, l'a fait son compagnon.

Que voilà donc un chef à la fois chevronné et tout auréolé de gloire.

V.

En définitive, on peut se demander si Genève perdrait tant que ça à se trouver privée d'une saison au Grand Casino...

La ville de Genève cherche un exploitant pour le Restaurant du parc des Eaux-Vives

La ville de Genève est propriétaire du château du parc des Eaux-Vives ainsi que du restaurant et des salons de réception que celui-ci abrite, dans un cadre fort agréable où la vue panoramique joue un rôle qui est loin d'être négligeable.

Depuis cinq ans, M. Jean Schild exploite cet établissement, auquel il a su donner un élan nouveau. Mais, ainsi que nous l'avons d'ailleurs annoncé, il y a quelque temps déjà, M. Jean Schild reprendra, dès le 1er avril prochain, l'exploitation du Buffet de la

gare de Genève-Cornavin, dont le titulaire actuel, M. Emile-Louis Niederhauser, après dix ans d'activité à la tête de cet établissement, désire retourner à l'hôtellerie traditionnelle, en Valais.

La ville de Genève est maintenant à la recherche d'un nouvel exploitant pour son Restaurant du parc des Eaux-Vives.

Dans ce but, une inscription vient d'être ouverte et les candidats, qui doivent faire parvenir leurs offres avant le 25 juin, au Service municipal des loyers et redevances, 2 Cour Saint-Pierre, à Genève, doivent répondre aux conditions suivantes : être mariés, satisfaire aux exigences légales relatives à la profession (moralité, antécédents, certificats de capacité) et justifier d'une expérience approfondie dans ce genre d'exploitation.

A qualités égales, la préférence sera donnée à un candidat de nationalité suisse.

V.

Zu einer Tasse

GIGER - KAFFEE

kommt man immer wieder

Verlangen Sie bitte unsere Offerte mit Gratismustern

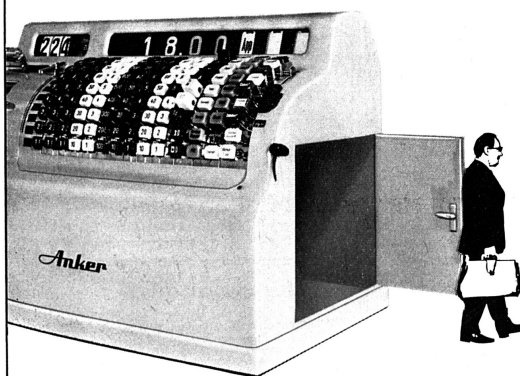
Der Spezialist für alle Kaffee-Probleme im Gastgewerbe

HANS GIGER & CO., BERN

Kaffee-Grossröster
Gutenbergstrasse 3, Telefon (031) 25 27 35



Einen Angestellten, der nie kündigt ...



hat die Anker Hotel-Buchungsmaschine engagiert. Er beansprucht keinen Feierabend, sondern steht Ihnen immer zur Verfügung — selbst um Mitternacht! Er weiss über Organisation so gut Bescheid wie über den Kassabestand. Ein Kontakt mit ihm wird für Sie aufschlussreich sein.



Anker Büromaschinen AG Militärstrasse 106
Postfach, 8021 Zürich Telefon 051 / 23 86 00

Stuhl-Aktion

solange Vorrat
Buchen hell und
nussbaumfarbig
mit kleinen Farbfehlern

Mod. 800



nur Fr. 21.80
2 Jahre Garantie

Keusch

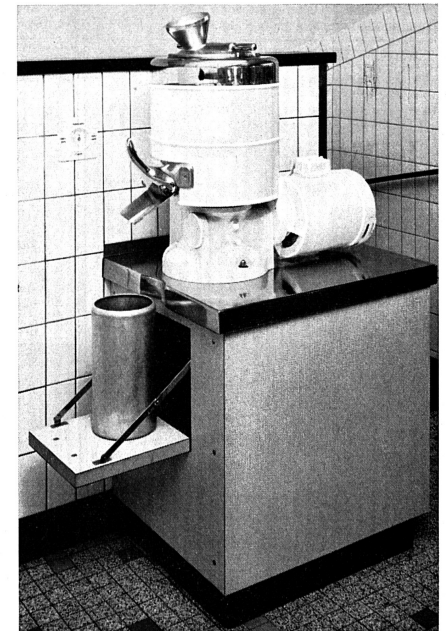
+ Sohn AG 5623 Boswil AG
Verlangen Sie Musterstuhl!

Mit
nur **5 Rp.**

offenes Couvert frankieren! Sofort erhalten Sie ohne Absender-Adresse verschlossen, diskret d. interess. illust. Katalog über hygienische Spezialartikel, Neuheiten und Preisliste gratis. Inserat senden an Drogerie Schaefer, St. Jakobstrasse 39, Zürich 4/26, genügt.

Mr./Fr.
Adr.
Ort

Therma-Glacemaschinen



Eine noch heute vielfach unausgenutzte Chance: Stets eine verlockende Auswahl von Eisspezialitäten offerieren zu können! Die Erfahrung zeigt, dass Glacemaschinen zu den Kühlanlagen gehören, die sich am schnellsten amortisieren.

Wir unterbreiten Ihnen gern unverbindliche Vorschläge für eine Anlage, die der Grösse und dem Umsatz Ihres Betriebes angepasst ist. Dokumentationen der neuesten Anlagen stehen Ihnen zur Verfügung.

Therma-Kühlanlagen und -Apparate für Gastgewerbe: Glacemaschinen mit Konservatorabteil, Freezer für die Glacéherstellung zur Aufbewahrung im Konservator, Tiefkühltruhen, Kühlschränke, Kühlvittrinen, Buffetanlagen, Patisserieschränke, Bier- und Weinkühlräume, Flaschenkühlschränke, Kühlraum- und Gefrieranlagen.

therma

Therma AG
Schwanden GL
Kältebüro Zürich 6/57
Hofwiesenstr. 141, Tel. 051/26 16 06
Büros in Bern,
Basel, Lausanne, Genf

Chronique neuchâteloise

La juste défense des escargots

Tout récemment, le Conseil d'Etat de la République et canton de Neuchâtel a promulgué un arrêté destiné à protéger les escargots, dont le ramassage et l'exportation sont interdits. Cette nouvelle a fait le tour de la presse et même en France des journaux l'ont commentée, du fait que nombreux étaient les Français qui venaient ramasser la gent gastéropode neuchâteloise.

M. Archibald Quartier, inspecteur cantonal de la chasse et de la pêche, publie à ce propos un communiqué donnant d'intéressantes précisions sur cette affaire.

Il rappelle que le gouvernement neuchâtelois, en février dernier, avait déjà pris un arrêté interdisant la pêche des écrevisses. Cette mesure n'a suscité aucune réaction. Tel n'a pas été le cas de l'interdiction de ramasser les escargots. C'est probablement, écrit-il, que l'escargot a une importance économique dont on ne se doute pas. En Suisse, les importations d'escargots ont sextuplé depuis douze ans et sont passées de 47 tonnes en 1952 à 284 tonnes, en 1964. Quant aux exportations de Suisse, elles ont triplé. Elles sont passées de 86 tonnes à 246, durant le même laps de temps. Toutefois, les exportations sont en nette diminution. Elles s'élevaient accrues durant les années 1952 à 1957, année où elles furent de 464 tonnes. Depuis lors, elles sont en baisse. L'espèce, traquée et pourchassée, tend à disparaître.

Une exportation de 500 tonnes représente la mort de 20 millions d'escargots. Si des mesures n'étaient pas prises, l'espèce disparaîtrait complètement, comme cela s'est produit dans le Jura français.

Or, étant donné la marge entre le prix d'achat de l'escargot frais et le prix de vente dans les restaurants, l'escargot est une denrée très rémunératrice, si l'on songe qu'à la frontière, un kilo d'escargots fraîchement ramassés vaut à peu près 1,50 fr., ce kilo donnera trois douzaines d'escargots dans les restaurants, où les prix vont de 4 fr. à 20 fr. même, sur la Côte d'Azur.

L'inspecteur cantonal de la chasse rappelle enfin que des mesures de protection avaient aussi dû être prises pour sauver les escargots, en Autriche et en Allemagne du Sud.

L'Union des sociétés suisses de développement en 1964

Dans son rapport annuel pour 1964, l'Union des sociétés suisses de développement relève qu'avec un total 32,38 millions de nuitées pour l'ensemble de la Suisse, l'année écoulée a constitué un nouveau record. Alors que dans d'autres Etats européens le nombre des arrivées et des nuitées s'est non seulement stabilisé, mais a encore marqué un recul absolu. Le tourisme offre ainsi la possibilité de réduire le solde passif de notre bilan commercial et de notre revenu qui bouclent le premier avec 4 milliards et le second avec 2 milliards de déficit.

On se souvient que l'assemblée générale 1964 avait décidé la création d'un office-conseil pour l'édition de cartes auprès de la direction de l'Office du tourisme de Thoun. L'Union a en outre adressé une requête au Département fédéral de l'intérieur tendant

à englober dans les statistiques fédérales des touristes étrangers, les hôtels privés. Enfin, la Fédération suisse du tourisme à Berne a publié une liste des articles-cadeaux francs de douane pour les pays étrangers. Cette liste a connu un tel succès que le 1er mars 1964 il a fallu procéder à l'impression d'une réédition.

Pour le nouvel aéroport de Lausanne

Au cours de la prochaine session du Grand Conseil, le Conseil d'Etat demandera l'autorisation de souscrire le 45 % du capital-actions de la société en formation de l'aéroport d'Etagnières, avec participation de la commune de Lausanne et d'autres souscripteurs. L'aéroport de la Blécherette est devenu trop petit, il est bosselé, proche d'une ligne à haute tension. Ce qui n'empêche pas cette houle verdoyante, où parfois paissent les moutons, d'être pompeusement appelée «aéroport».

Mais à Etagnières il s'agira d'un véritable aéroport, de proportions modestes par rapport à Cointrin ou Kloten, pouvant accueillir les avions de tourisme, les avions sur demande, les taxis aériens. Il n'est nullement question d'y faire atterrir les avions de ligne et encore moins d'en faire un aéroport intercontinental, comme l'on prétend certains opposants. Etagnières déchargera Cointrin de son surplus.

Au cours d'une séance d'information présidée par M. Arthur Maret, ancien conseiller d'Etat, que ces précisions rassurantes pour les habitants des environs furent apportées. M. Maret et son successeur aux Travaux publics, M. Marc-Henri Ravussin, réfutèrent les arguments des opposants qui se plaignent de n'avoir pas été tenus au courant, alors que le Conseil d'Etat les convia plusieurs fois à des conférences.

Ces opposants sont principalement les communes d'Etagnières, Assens, Biolley-Orjulaz et Cheseaux, qui déplorent la disparition de terres arables, de forêts, le bruit. A ce propos, on rappelle que les derniers avions à réaction sont équipés de silencieux.

S'il est exact que la commune de Lausanne a seule acheté des terrains, elle les met à la disposition du canton.

La piste aura 1800 m et pourra être allongée à 2200 m, sur 45 m de largeur. La superficie de terrain acquise est de 1 054 620 m², plus 150 hectares de zone d'approche. Les forêts atteintes seront reconstituées.

Toute l'affaire coûtera 32 millions, les bâtiments étant en construction légère. La Confédération participera par 9 millions et la société fermière par 28 millions, dont 14 couverts par le capital social et 14 par des emprunts.

L'exploitation du nouvel aéroport sera diurne, nocturne exceptionnellement.

Berns Anschluss an den Luftverkehr

Ab 1. Juni wird Bern mit Zürich und Genf durch einen täglichen Swissair-Kurs in beiden Richtungen verbunden sein und damit wiederum Anschluss an den internationalen Luftverkehr erhalten.

Die Swissair hatte die Bundesstadt mit Genf zum letztenmal vor dreissig Jahren verbunden. Die schon 1931 – im Gründungsjahr der nationalen Luftverkehrsgesellschaft – geführten Kurse zwischen Zürich und Bern mussten im Herbst 1963 eingestellt werden, als die Swissair die DC-3 – ihre einzigen

Flugzeuge, mit denen Starts und Landungen auf dem Flugplatz Belpmoos überhaupt noch möglich waren – aus dem Liniendienst zurückzog. Damit konnte Bern seit einer langen Reihe von Sommern während der Reisesaison 1964 von der Swissair erstmals nicht mehr bedient werden.

Die Linie Genf–Bern–Zürich und zurück wird nun mit Fokker F-27 «Friendship» betrieben. Ein Flugzeug dieses Typs wurde durch die Swissair bestellt; es wird durch die Balair, die auf dieses Turbopropeller-Muster bereits eingerichtet ist, im Auftrag und auf Rechnung der Swissair geflogen und gewartet.



Die Zentralschweiz berichtet . . .

Calderons Welttheater

In Einsiedeln hat sich das Spielvolk zur Aufführung des «Grossen Welttheaters» in harter Arbeit und mit grosser Begeisterung vorbereitet und erwartet möglichst viele Besucher. Die Aufführungen finden vom 19. Juni bis 18. September 1965 jeden Mittwoch- und Samstagabend auf dem Platz vor der imposanten Klosterfassade statt. Für nähere Auskünfte stehen das Offizielle Verkehrsbüro und das Spielbüro der Welttheatergesellschaft Einsiedeln gerne zur Verfügung.

Bruder-Klausen-Spiel in Flüeli-Ranft

Vom 10. Juni bis 25. September 1965 gelangt in Flüeli-Ranft an verschiedenen Wochentagen das Laienspiel von P. Nikolaus Kathrin OSB Sarnen «Bruder Chalais nimd Abschied von seiner Familie» zur Aufführung. Auskunft und Billetbestellung beim Verkehrsbüro Flüeli-Ranft, Telefon (041) 85 12 21.

Zuger Kant. Schwingertag in Steinhausen

Die Durchführung dieses volkstümlichen Anlasses bedeutet jeweils eine grosse folkloristische Attraktion und wird mit Jodeln und Fahnen-schwingen umrahmt. Diese Veranstaltung vom 27. Juni, eventuell 4. Juli, eignet sich deshalb sehr gut für ausländische Reise- und Touristengruppen. Auf dem Festplatz beim neuen Schulhaus werden sich die besten Schwingler aus den Kantonen Zug und Schwyz, dem Luzerner Seetal und dem Albisverband messen.

Rosenkönigin 1965

Am 12. eventuell 19. Juni wird im Fremdenkurort Weggis das Rosenfest abgehalten. Bei diesem Anlass besteht für jede anwesende Dame die Möglichkeit, als Rosenkönigin 1965 erkoren zu werden. An den Bällen in den Hotels Post, Schweizerhof und Beaurivage und der Confiserie Hofmann wählen die Herren die Königin für das Jahr 1965. Ausschlaggebend für die endgültige Wahl ist die Anzahl der Rosen. Einen besonders festlichen Rahmen verleiht dem Fest die Blumenschau des grossen Feuerwerks auf dem See.

Abendrundfahrten auf dem Vierwaldstättersee

Vom 18. Juni bis 10. September 1965 findet jeden Freitag eine Abendrundfahrt auf dem Vierwaldstättersee statt. Für musikalische Unterhaltung an Bord ist gesorgt. Der Preis für diese abendliche Schifffahrt beträgt Fr. 7.–.

SCOTCH WHISKY
J&B rare



Agence générale:
Schmid & Gassler
Genève

B

MIX

a

r

KURS

der Internationalen
Barfachscheule
KALTENBACH
für Damen und Herren
Kursbeginn 5. Juli
Deutsch, Franz., Ital., Engl.
Tag- und Abendkurs, auch
für Ausländer. Neuzulassung
fachmännische Ausbildung
Auskunft und Anmeldung:
Büro Kaltenbach, Leon-
hardstrasse 5, Zürich (3
Minuten vom Hauptbahn-
hof), Telefon (051) 474791.
Älteste Fachschule der
Schweiz.

Teller! Fr. 50 000.–

an gastgewerblichem Betrieb zu beteiligen. Vorläufige Mitarbeit an Samstagen und Sonntagen erwünscht. Offerten erheben unter Chiffre SA 984 B an Schweizer Annoncen AG, «ASSA», 3001 Bern.

Sie haben Platzmangel. Unerwartet kommt eine dritte und vierte Person, welche unbedingt noch untergebracht werden soll. Normale Couchen sind zu gross und ausserdem – bei dem heutigen Personalmangel – schwer zu transportieren.

Die englische Metallindustrie hat das Problem gelöst und ein auf Rädern zu transportierendes zusammenklappbares Bett geschaffen, welches

1. sehr leicht
2. mit einer erstklassigen Schaumgummimattatze versehen ist
3. die Bequemlichkeit und Normallänge von 190 cm aufweist, Breite 70 cm
4. mit 2 Handgriffen zusammengeklappt und auf Rädern in eine Ecke gestellt wird.

Bereits wurden tausende Stücke verkauft und jeder Tag bringt Nachbestellungen von Hotels und Pensionen. **Engrospreis Fr. 145.–**

Ein Versuch lohnt sich!



Halm-Gagliardi
Hotelbedarf en gros

Locarno
Via Varenna
Telefon (093) 7 20 68

Lugano
Piazza Monte Ceneri
Telefon (091) 3 65 42

Willkommene Neuerung in Hertenstein

Als willkommenes Beispiel für die Lösung des Problems – Hotelpersonalmangel auf der einen und steigende Serviceansprüche auf der anderen Seite – kann die Schaffung der zentralschweizerischen Hotelwäscherei in Hertenstein bei Weggis angesehen werden. In Hertenstein können täglich für mehrere Hotels bis 3000 kg Wäsche mit den modernsten Maschinen ausserst schonend gewaschen und gebügelt werden. Diese bedeutende Einrichtung wird am 2. Juni 1965 dem Betrieb übergeben.

Bündner Brief

Bündens Gastgewerbe im Konkurrenzkampf

In der rätischen Kapitale Chur hat wieder die Handels-, Industrie- und Gewerbe-Ausstellung stattgefunden. Zu diesem Anlass veröffentlichte der Geschäftsführer des Bündnerischen Hotelier-Vereins, Dr. H. A. Tarnutzer, eine Abhandlung über das Gastgewerbe in diesem grössten und gebirgsreichen Schweizer Kanton. Die Entwicklung der Bündner Hotellerie war schon deshalb besondere Pionierarbeit, weil bis in die zwanziger Jahre die Motorfahrzeuge als moderne Strassenverkehrsmittel für die Anfahrt von Gästen in Graubünden verboten waren. Dr. Tarnutzer schliesst nun in seinen Ausführungen an den zwangsläufigen wirtschaftlichen Rückschlag während des Zweiten Weltkrieges an. Seither stand zunächst die Betriebserneuerung im Vordergrund der Anstrengungen der sich neu aufschwungenden Hotellerie. Das bedeutet Modernisierung der Gaststätten überhaupt, und zwar aussen und innen: durch den Einbau von Bädern, Duschen und Toiletten und neuerdings auch durch Anbringung von Zimmerterrassen, ferner durch neuzzeitliche Einrichtung der Betriebsräume und Neumöblierung der Gastzimmer und Aufenthaltsräume. Den Bemühungen, welche der Schweizer Hotelier-Verein durch die Errichtung des Schulhotels in Davos unternommen hat, zollt Dr. Tarnutzer besonderes Lob. Er fügt aber bei, dass auch zusätzliche Anstrengungen der öffentlichen Hand, der Kurortsgemeinden, des Kantons und des Bundes unerlässlich sind, um konkurrenzfähig zu bleiben. Hierzu ist der Ausbau des Strassennetzes, der Spazierwege, der Badegelegenheiten, anderer Sportanlagen, von Unterhaltungsstätten usw. nötig. Die Hotellerie und die Kurvereine unterstützen diese Bestrebungen nachhaltig. Eine weitere gedeihliche Entwicklung erfordert die finanzielle Hilfe der Banken durch ausreichende Kreditgewährung. Mit ausschlaggebend für das bewährte Bestehen der traditionsreichen Bündner Hotellerie, mit der weite Bevölkerungskreise verknüpft sind, ist schliesslich eine vernünftige Preisgestaltung durch möglichst Tiefhaltung der Lebenskosten.

Die Kostenklemme am Bernhardtintunnel

Dass der erste Strassentunnel durch die Schweizer Alpen teuer zu stehen kommt als vorgesehen war, ist seit längerer Zeit bekannt gewesen. Es handelt sich dabei um keine Einzelercheinung im Nationalstrassenbau, der für die ganze Schweiz ohnehin eine neuartige Aufgabe höchsten Ausmasses darstellt. Die gegenwärtigen Finanzierungsschwierigkeiten, welche sich bei der Arbeiten im nördlichen Teil des Tunnels ausbreiten, veranlassen die finanzielle Unterstützung von drei Baufirmen ergeben haben, dürfen daher keineswegs als bündnerischer Sonderfall bezeichnet werden, zumal der geschätzte Kilometerpreis für Städte durchquerende Exprestrassen teilweise höher zu stehen kommt als ein Kilometer Tunnelbau. Der Kanton Graubünden hat bisher 45 Mio Franken für den Bernhardtintunnel aufgewendet und erhält daran eidgenössische Beitragsleistungen von

Einzigste Gelegenheit!

Hotelverkauf

(90 Betten und Restaurant)

Märchenhafte Lage, Seeanstoss, Gartenrestaurant, Teeterrasse am Wasser, grosse, erstklassige Kundschaft, guter Gewinn nachweisbar, fantastische Aussicht. Total ruhige Ortschaft, doch zentral gelegen (1 Std. von Lugano). Aus Familiengründen dringend höchst preiswert zu verkaufen. Postfach 6008, 6901 Lugano.

HOTEL-

IMMOBILIEN-ZÜRICH AG
AGENCE IMMOBILIÈRE D'HÔTELS

P. Hartmann M. Waldmann
Seidengasse 20, Telefon (051) 283 64
Ältestes Treuhandbureau
für Kauf, Verkauf, Miete von
Hotels, Restaurants, Cafés, Kuranstalten,
Pensionen.
Erstklassige Referenzen

Hotel in Anacapri

Aus privaten Gründen, zu sehr vorteilhaftem Preis zu verkaufen:
Bekanntes, gutgehendes Erstklasshotel. Bestens eingerichtet, grosser, prächtiger Garten, 3600 m².
Auskünfte: Thommen S.A., Carrà dei Nasi (Via Borgo) 6612 Ascona

Zu verkaufen
(aus familiären Gründen)

neu renoviertes

Hotel-Restaurant-Bar

mit 80 Betten, in aufstrebendem Winter- und Sommerkurort der Zentralschweiz. Etwa 500 m² Bauland können dazu gekauft werden. Günstiger Preis. Grössere Anzahlung. Offerten unter Chiffre HR 2140 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

92% für das laufende Jahr enthält das bündnerische Staatsbudget eine weitere Summe von 25 Mio Franken. Der Bundesrat selbst hat gegen Ende des vorigen Jahres mit einer Verdoppelung der Erstellungskosten von 72,5 auf 142 Mio Fr. rechnen müssen. Im gesamtschweizerischen Interesse ist zu hoffen, dass die auf den Winter 1967/68 vorgesehene Inbetriebnahme des Tunnels keine Verzögerung erleidet. Die eingeleitete Untersuchung wird die Gründe für die aufgetretenen Schwierigkeiten sachlich aufdecken können.

Engadiner Nachrichten

Die Gemeindeversammlung von Celerina/Schlarigna hat die Einreichung von Rekursen gegen Regierungsentscheide beschlossen, welche vitale Interessen des dortigen Fremdenverkehrs berühren. Es handelt sich u. a. um die Sicherstellung einer wirksamen Ortsplanung und die Unterbindung von Verstärkungsstendenzen. Das Kantonsparlament wird über diese heiklen Angelegenheiten zu befinden haben. — Der St. Moritzer See ist dieses Frühjahr am 8. Mai eisfrei geworden; im Jahre 1961 war dies bereits am 19. April der Fall, in den Jahren 1836 und 1837 jedoch erst am 8. Juni. Die Gemeindeverwaltung hat nun ein 1,4 km langes Teilstück des Projektes für den Ausbau der Umfahrungsstrasse öffentlich aufgelegt. — Das Hotel Chasa Capöl in Santa Maria hat Pferdeausritte auf alten Säumerpfaden im Münsterthal eingeführt. — Die auf Gemeindegebiet von Pontresina befindliche Luft-

seilbahn zur Diavolezza verzeichnete pro 1964 ein hervorragendes Betriebsjahr. Die Frequenzen sind sowohl im Sommer als auch im Winter um 81 173 auf zusammen 388 679 Personen angestiegen. Für die Vergrößerung des Auto-Parkplatzes wurden 131 000 Franken aufgewendet. Der Anlagewert der Bahn konnte von annähernd 3 Mio Fr. auf 300 000 Fr. abgeschrieben werden. Die Aktionäre erhalten wie im Vorjahr die erkleckliche Dividende von 15%. — Die Gemeindebehörden von Samedan prüfen ein Projekt für die Verbindung der Kanalisation mit der Nachbar-gemeinde Bever.

Ausbau der Klosterser Sportbahnen

Das Skigebiet Madrisa oberhalb Klosters wird auf die nächste Wintersaison hin durch die Erstellung einer neuen Gondelbahn und von drei Skiliften erschlossen. Daraus wird ein gewisser verkehrsmässiger Zusammenschluss mit dem Davoser Parsenggebiet erwachsen. Klosters und Davos werden dann zusammen über 10 Sportbahnen und 20 Skilifte bzw. Sesselbahnen verfügen.

Ski- und Sessellifte Spügen

Das Ergebnis des letzten Betriebsjahres der Skilifte und Sesselbahnen auf dem Gebiet der Gemeinde Spügen im Hinterthal wird zur weiteren Konsolidierung des Unternehmens verwendet. sa.

hohe Schneemauern. Die Kosten für das oberste neue Teilstück der Südrampe sind auf 10,2 Mio Fr. veranschlagt. Auch die Strecke zwischen Airola und Bellinzona wird ständig verbessert. Allein der grosszügige Ausbau von Kehren in der Piottino- und Biaschinaschlucht kommt auf über 1,5 Mio Fr. zu stehen.

Fremdenverkehr und Landesverteidigung

Als nach dem letzten Weltkrieg in Losone bei Locarno ein Waffenplatz für die Grenadierausbildung entstand, war die Gegend noch nicht so stark überbaut wie jetzt. Schon Ende 1962 wies sie aber mehr als 200 Ferienhäuser auf, und auch die Wohnbauten von Einheimischen vermehrten sich zusehends. Begreiflicherweise beklagen sich die Gäste oft über den von militärischen Übungen verursachten Schiesslärm. Diesem hat aber schon vor zwei Jahren ein vernünftiger Schulkommandant entgegengetreten, soweit er es mit seiner Pflicht zur kriegstüchtigen Ausbildung der Rekruten vereinbaren konnte. Damit wurde auch den interessierten Gemeinden weitmöglichst entgegengekommen. Hingegen haben sich in die letzter Zeit kursierenden Vermutungen, dass der Waffenplatz aufgehoben werde, nicht bestätigt.

Das Campingwesen

Vom Jahr 1963 auf 1964 sind im Kanton Tessin die Campingplätze von 52 auf 51 und ihre Zellplätze von 8425 auf 7811 zurückgegangen. Den 7 behördlich bewilligten Neueröffnungen standen 8 Aufhebungen gegenüber. Dass auch bei den Campings Entwicklungsstörungen auftreten können, ist bei der grossen Verbreitung nicht verwunderlich. So mussten voriges Jahr 28 Betriebsinhaber zur Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften aufgefordert und 15 Bussen im

Gesamtbetrag von 800 Fr. wegen Widerhandlungen ausgefällt werden. Nach dem neuen Camping-Verzeichnis pro 1965 des Schweizerischen Camping- und Caravaning-Verbandes in Luzern verfügen 35 Campingplätze in verschiedenen Tessiner Gegenden über geordnete Betriebe.

Neuartige Exkursionen im Luganese

Der Verkehrsverein von Lugano veranstaltet vom Juni an allwöchentlich am Donnerstag Exkursionen in die Umgebung für Gäste, welche sich mit der Kurkarte ausweisen und so kostenfrei daran teilnehmen können. Erfreulicherweise werden Gebiete aufgesucht, welche abseits des Grossverkehrs noch uraltes Tessiner Leben und mannigfache Naturschönheiten aufweisen. Diese Wanderungen sollen leichter Art sein und keine besondere Ausrüstung erfordern. Als Leiter wurde ein bekannter Alpinist und ehemaliger Bahnbeamter gewonnen. Zweifellos bedeutet diese neuarartige Initiative eine Fruktifizierung der «sentimentalen Reserve», über die das Tessin besonders nordsüdlich der Alpenschranke verfügt. Gleichzeitig hat die «Pro Lugano» ein Verzeichnis von Anregungen zur Verbringer von Schlechtwettertagen herausgegeben. Darin wird der Besuch lokaler Veranstaltungen, Bibliotheken, Kunstaustellungen und Kirchen empfohlen, wodurch die Schönwetter-Exkursionen sinnvoll ergänzt werden können.

Locarneser Blumenfest im Zeichen des Friedenspaktes

Das traditionsgemäss am Pfingstsonntag in der Tessiner Stadt am Langensee zur Durchführung gelangende Blumenfest soll diesmal im Zeichen der vor 40 Jahren abgeschlossenen Locarno-Verträge besonders reichhaltig gestaltet werden. Der Umzug wird mit 300 000 Blumen, 17 Gruppen und 15 Wagen dotiert. Insbesondere werden Gruppen aus den seinerzeit an den Friedensverträgen beteiligten Ländern

Auskunftsdienst

Overriding-Commission unzulässig!

In letzter Zeit erhielten Mitglieder Angebote von Firmen zwecks Übernahme von Hotelvertretungen. Als Entgelt wird u. a. ausser einer Kommission von 10%, wie sie den Reisebüreaux auf Nettopreisen zusteht, noch eine sog. Overriding-Commission von 5% verlangt. Es handelt sich um folgende Firmen: Compagnie de services et d'hôtellerie, 14, Avenue de l'Opéra, Paris 1er, und International Hotel Services, 1, Hannover Street, London W. 1.

Gemäss Preisordnung SHV soll die Kommission an Reisebüreaux maximal 10% (auf Pauschalpreisen 8%) betragen, so dass die Gewährung von weiteren Vergütungen über diese Kommission hinaus unzulässig ist. Solche Mehrleistungen wären auch gegenüber den Reisebüreaux, die im Prinzip die gleichen Dienste leisten, ungerecht. Unsere Mitglieder sind gebeten, auf Angebote dieser Art nicht einzugehen.

Anleihen und Tunnelgebühren

Verband Schweizerischer Verkehrsvereine zur Finanzierung von Alpenstrassentunnels

Die Erschliessung weiterer Finanzquellen, insbesondere durch die Aufnahme von Anleihen zum Bau der Alpentunnels und durch die Erhebung von Gebühren für die Benützung der Tunnels, forderte die Generalversammlung des Verbandes Schweizerischer Verkehrsvereine in einer einstimmig gebilligten Resolution. Damit seien, so heisst es in der Resolution weiter, nicht nur die Unterhalts- und Betriebskosten, sondern auch die Abschreibung zu decken. «Diese Lösung entspricht einem Gebot der Gerechtigkeit, sind doch in erster Linie jene Kreise zur Finanzierung dieser Bauten heranzuziehen, die diese auch frequenzieren werden, unbegriffen die ausländischen Automobilisten», wird in der Resolution erklärt. Der Verband Schweizerischer Verkehrsvereine befürwortet im weiteren eine vernünftige Begünstigung der Automobilisten der Anliegerkantone mittels eines preisgünstigen Abonnements.

daran teilnehmen, worunter z. B. das Musikkorps eines in Deutschland stationierten englischen Regiments. Die Stadtverwaltung hat Vorkahren getroffen, um eine Ausstellung mit Erinnerungsstücken an die Locarneser Friedenskonferenz von 1925 sowie die Wiederherstellung des Konferenzsaales und die Durchführung eines Films aus jenen hochbewegten Tagen zu ermöglichen. Die Kosten sind auf 90 000 Franken veranschlagt, wovon Stadt und Verkehrsverein je 25 000 Fr., der Tessiner Fremdenverkehrsverband 10 000 Fr. und der Hotelverein von Locarno 8000 Franken zu übernehmen gedenken. es.

Avis

Overriding-Commission inadmissible

Certains membres ont reçu ces derniers temps des offres de maisons qui se chargeraient de représentations d'hôtels. Comme dédommagement, elles demandent entre autres une commission de 10% telle qu'on en accorde aux agences de voyages sur les prix nets, mais encore une overriding commission de 5%. Il s'agit des maisons suivantes: Compagnie de services et d'hôtellerie, 14, avenue de l'Opéra, Paris 1er et International Hotel Services, 1, Hannover Street, London, W. 1.

Conformément aux règlements des prix de la SSH, la commission aux agences de voyages ne peut être au maximum que de 10% ou de 8% du prix forfaitaire, si bien qu'il est inadmissible d'accorder d'autres indemnités dépassant cette commission. Une prestation supplémentaire de ce genre serait en principe inéquitable à l'égard des agences de voyages qui rendent les mêmes services. Nos membres sont instamment priés de ne pas donner suite à de telles offres.

Tessiner Chronik

Rasch fortschreitender Ausbau der Gotthardstrasse Süd

Mit dem Bau der neuen Gotthard-Südrampe hofft man, die winterrische Schliessung dieses zentralen Alpenüberganges etwas abkürzen zu können. Die Arbeiten sind bereits weit fortgeschritten, so dass mit der Eröffnung des neuen Trasses auf nächstes Jahr gerechnet wird. Es liegt weitgehend auf der Sonntags- und ist über der Tremolasschlucht durch Tunnels und Galerien geschützt. Zurzeit besteht aber auf der umerischen Nordseite noch ein kleines Strassenstück, das lawinegefährdet ist. Eine frühzeitige Schneeräumung auf der Südseite vermag also den durchgehenden Passverkehr noch nicht zu erschliessen, solange nicht auch auf der Nordseite die nötige Sicherheit geboten werden kann.

Darüber gab man sich Rechenschaft, als tessinische und umerische Delegationen auf dem Gotthard zur diesjährigen Wiedereröffnung zusammenkamen. Diese auch im Zeichen des Zentenariums des Alpentourismus veranstaltete Kundgebung wurde von den rührigen Verkehrsvereinen von Airola und der Leventina einerseits sowie von Andermatt und dem Urserental andererseits organisiert. Direktor Bonalumi von der «Pro Locarno» rief bei dieser Gelegenheit im Namen des Tessiner Fremdenverkehrsverbandes dazu auf, die Begeisterung für den künftigen Gotthard-Strassentunnel weiter zu unterhalten.

Die Gotthardstrasse präsentiert sich jetzt im allgemeinen in ausgezeichnetem Zustand. Soweit keine Niederschläge eintreten, ist sie tagsüber trocken, doch mahnt im Nachtverkehr das gefrierende Schmelzwasser zu vorsichtigem Fahren. Hingegen bestehen keine besonderen Behinderungen durch

Une nouvelle et importante parution!

Depuis quelques jours, le service d'éditions de l'Union Helvétique met en vente, en langue française, le

Manuel du Bar

l'ouvrage bien connu dans les milieux professionnels suisses et internationaux, dû à la plume autorisée de **Harry Schraemli**, spécialiste en la matière. Six éditions en langue allemande de cet ouvrage ont déjà été publiées jusqu'à présent, ce qui témoigne de son succès croissant dans le monde des professionnels de la branche.

Le Manuel du Bar est un livre indispensable non seulement aux barmen et barmides, mais encore à tous les employés de service ainsi qu'aux chefs d'entreprise désireux de se perfectionner dans le domaine du bar et des mixages.

Ce livre de 622 pages renseigne sur tous les problèmes concernant l'installation et la tenue d'un bar. Il contient toutes les recettes des drinks qui y sont servis, ainsi qu'un chapitre spécial sur les vins. Richelement illustré, il comprend en outre de nombreuses planches en couleurs. On peut l'obtenir auprès du service d'éditions de l'Union Helvétique, case postale gare 6002 Lucerne. Prix: Fr. 29.50.

Gesucht Restaurants auf dem Platze Zürich-Stadt

die sich für Umbau in Barbetriebe oder gute Speiserestaurants eignen. Gewünschte Platzzahl 100 bis 180 Plätze. Es kommt Kauf oder Miete in Frage. Barauszahlung.

Offerten an Stroganoff Spezialitätenrestaurant AG, Verwaltung, Schaffhauserstr. 210 8057 Zürich, Telefon (051) 46 88 88



Schweppes Soda Water

Entwickelt wundervoll das herrliche Whisky-Bouquet – Respekte l'arôme de tout bon whisky.

Revue-Inserate haben Erfolg!

Pflanzenkübel

Eichenholz, neu

25 cm	Fr. 9.—
30 cm	Fr. 10.—
35 cm	Fr. 13.—
40 cm	Fr. 18.50
45 cm	Fr. 23.—
50 cm	Fr. 29.—

Für grössere Kübel bitte Offerte verlangen.
E. Schöni AG
4852 Rothrist.
Telefon (062) 7 32 82

Kellner

Schweizer, 26jährig, sucht Stelle in Restaurant oder Dancing, auf 1. Juli, evtl. früher. Westschweiz bevorzugt. Offerten unter Chiffre KE 2576 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Jüngere

Hotelpraktikant/in

sucht Saisonstelle in Hotelbetrieb. Absolventin einer Handelsschule mit Abschlussdiplom. Englandaufenthalt. Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch, sowie einige Italienischkenntnisse. Tessin bevorzugt. Offerten erbeten unter Chiffre P 5230 R an Publicitas, 3400 Burgdorf.

Auf 15. April 1966 sind in Zweisimmen zu vermieten

Hotels Bristol & Terminus

da sich die ehemalige Besitzerin und bisherige Pächterin aus Alters- und Gesundheitsrücksichten zurückziehen gedenkt.

Direkt an Post und Bahnhof gelegen umfasst das Objekt 54 Gastbetten, nebst einem Restaurationsbetrieb, Bar, Saal usw.

Interessenten erhalten nähere Auskunft bei E. Freidig, Bahnhofstrasse, Zweisimmen. Telefon (030) 2 14 44

Maitre d'hôtel

de tre force, désirant venir en Suisse avec sa brigade (5 à 20 commis, demi-chef et chef de rang), parlant tous 3 à 4 langues (français, allemand, italien et anglais), cherche emploi pour la prochaine saison d'hiver.

Ecrire sous chiffre AS 7993 G à Annonces Suisses S.A. 1211 Genève 4.

Inserieren bringt Gewinn!

Zu verkaufen in bevorzugtem Sommer- und Winter-, Ferien-, Kur- und Sportort des Berner Oberlandes, mit ganzjähriger, guter Autofahrt

Hotel-Tea-Room

mit 35 Betten, fliessend Kalt- und Warmwasser, altes, bekanntes Geschäft, welches 4 Jahrzehnte von der gleichen Familie geführt wurde. Verkaufspreis mit Inventar Fr. 350 000.—. Anzahlung und Antritt sind zu besprechen. Anfragen unter Nr. 2287 an G. Frutig, Hotel-Immobilien, Amthausgasse 20, 3000 Bern.

Zu vermieten

Hotel-Restaurant

in grösserer Ortschaft an der San-Bernardino-Route, 45 Betten, kleiner und grosser Saal. Für fachkundigen Ehepaar sehr gute Existenz. Küchenchef bevorzugt, evtl. Kaufmöglichkeit.

Offerten unter Chiffre ZV 2634 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Wechsel in der Vereinsleitung der Vereinigung schweizerischer Bahnhofswirte

Die Generalversammlung der Vereinigung schweizerischer Bahnhofswirte hat an ihrer Tagung vom 18. Mai 1965 in Vitznau mit sofortigem Amtsantritt anstelle des zurücktretenden Präsidenten, Herrn F. E. Krähenbühl,

Herrn Walter Pfenninger, Bahnhofbuffet Luzern

zum neuen Präsidenten gewählt. Als Vizepräsident wurde Herr R. Candrian, Bahnhofbuffet Zürich, bestimmt.

Teilweise Aufhebung der Flughafentaxe in Grossbritannien

Die englische Regierung hat beschlossen, mit Wirkung ab 1. April 1965, die Flughafentaxe beim Abflug aus England aufzuheben. Nur 3 Flugplätze (Birmingham, Manchester und Liverpool) werden weiterhin eine Taxe von 7s 6d aufrechterhalten.

Swissair-Mitteilungen

Die Swissair im April

Die Swissair hat im April, dem ersten Monat der Sommerflugplanperiode, ihre angebotene Kapazität im Vergleich zum selben Monat des Vorjahres um 22% auf 47,3 Millionen Tonnenkilometer erhöhen können. Besonders kräftig fiel die Steigerung im Verkehr mit Afrika (+297%) aus, wo erstmals die neuen Destinationen Casablanca, Monrovia und Abidjan angefliegen wurden.

Die Gesamtnachfrage stieg im Vergleich zum April 1964 um 26% an. Auf ebenfalls 26% stellte sich die Zunahme des Passagierverkehrs. Die Frachttransporte zogen um 32% und die Postbeförderungen um 15% an.

Der Auslastungsgrad, der im April 1964 auf 51,5% zu stehen kam, konnte im Berichtsmonat auf 53% verbessert werden. Im Durchschnitt des ganzen letzten Jahres waren vergleichsweise 52,3% erreicht worden.

Vermischtes

Schiffstau und Jungfernfahrt

bp. Steckborn TG. — Bei Windstärke 6 mit Spitzenböen bis zu 75 Stundenkilometer, hohem Wellengang und im Beisein zahlreicher Ehrengäste sowie der Bevölkerung des malerischen thurgauischen Unterseestädtchens Steckborn wurde das neueste Schiff der Schweizerischen Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein (SSG URH) von der Gattin des Regierers und Ständeherrn Dr. Müller, Frauenfeld, auf den Namen «Thurgau» getauft. Direktor Östen von der Bodanwerft in Kressbronn, die das Motorschiff in knapp 15monatiger Bauzeit erstellte, hatte zuvor

das 47 m lange, 10 m breite und 600 Fahrgästen bequem Platz bietende Schiff dem Präsidenten der Gesellschaft, Regierungsrat Scherrer, Schaffhausen, mit den besten Wünschen übergeben. Bei der anschließenden Jungfernfahrt mit den Ehrengästen aus allen Bereichen des staatlichen und kommunalen Lebens der deutschen Ufergemeinden, der Regierungsvertreter der Kantone Thurgau und Schaffhausen, konnte die «Thurgau» mit ihren beiden Mercedes-Benz-Dieselmotoren von je 300 PS bei hohem Wellengang ihre glänzenden Fahreigenschaften gleich beweisen. Der Bau des Schiffes war durch eine Kapitalerhöhung der Gesellschaft von 400 000 auf 1,4 Millionen Fr. möglich geworden, die von den vielen hundert Aktionären gezeichnet wurden. Zur Reinhaltung der Gewässer wurden zwei beachtenswerte Einrichtungen geschaffen: die Fäkalien der Toilettenanlagen und das verbrauchte Öl werden in Behälter gesammelt und an Land entleert, so dass diese nicht in den Bodensee abgelassen werden können. Mit dem 1,4-Millionen-Schiff hat sich die Gesellschaft gleichzeitig ein Geschenk für ihr 100jähriges Jubiläum bereitet, das sie in diesem Jahr begeben kann. Als die «Thurgau» am Nachmittag am Konstanzener Hafen vorbeifuhr, ertönten die Sirenen der im Hafen liegenden Schiffe, und zahlreiche Böllerschüsse hiesien das jüngste Kind der «Weissen Flotte» willkommen.

Koffertetiketten erwünscht

Zwecks Dekoration eines Schaukastens an der IVA, Weltausstellung des Verkehrs, in München, benötigt die Schweizerische Verkehrszentrale Koffertetiketten von Hotels. Die Mitglieder, welche daran Interesse haben, werden eingeladen, 2 Stück ihrer Koffertetiketten unverzüglich direkt an die Schweizerische Verkehrszentrale, Dekorationsdienst, 8023 Zürich, zu senden.

HORESA-Wallfahrt 1965

Am Montag, den 25. Mai, fand die diesjährige Gastgewerbe-Wallfahrt nach Maria Einsiedeln statt. 300 Hotel- und Restaurant-Angestellte pilgerten zu der bekannten Gnadenkapelle, um dort wieder neue Kraft zu schöpfen. — Das Programm umfasste die Eucharistiefeier, ein gemeinsames Mittagessen und die Wallfahrtsandacht.

Ein nützlicher Ferienprospekt

Die Schweizerische Volksbank gibt an die Auslandsreisenden wiederum einen wertvollen Ferienprospekt ab. Darin sind die wichtigsten Vorschriften wie: erforderliche Ausweise, Währungen, Ein- und Ausfuhr von Zahlungsmitteln, Benzinpreise, Wagenpapiere usw., enthalten. Zusammen mit dem praktischen Währungsschieber, der eine blitzschnelle Umrechnung der fremden Währungen in Schweizer Franken ermöglicht, bildet die Broschüre einen unentbehrlichen Helfer auf allen Reisen.

Eine Tonne Spargeln

Die Spargelzeit benützt jeweilen W. Rüger vom Hotel St. Peter in Zürich, den Zürcher Spargelliebhabern während der Saison diese Delikatesse in zwei Dutzend Variationen — mit verschiedenen Saucen und Fleischbeilagen — anzubieten. Dass er damit offensichtlich Erfolg hat, geht daraus hervor, dass er in den letzten Jahren pro Saison rund eine Tonne Spargeln für seine Gäste benötigte.

La situation des marchés

La semaine dernière, on commençait déjà à parler des radis. Cette semaine il y en aura plus encore et les salades pommees feront une entrée spectaculaire. L'Union maraichère de Genève prévoit d'en expédier 10 000 caisses tous les jours à partir de samedi! Une véritable invasion. Mais bénéficie puisque ces salades dont les plans ont été mis en place en automne déjà, ont poussé tout naturellement ce printemps à la faveur de l'humidité et de la température. Et ils n'ont donc pas été forcés sous verre. Elles sont plus fortes, plus vigoureuses et plus vitaminées que leurs sœurs de couche. On nous annonce une récolte formidable tant en nombre qu'en qualité, qui égale celle des pommees du Tessin qu'on rencontre sur nos marchés ces jours. Le prix de gros a été fixé à 40 ct. la tête.

Comme c'était à prévoir, la production de poireaux et d'épinards baisse. Elle est compensée par celle des côtes de bette de pleine terre. Jusqu'à maintenant nous n'avons eu que les côtes de bette de serre, délicates et bienvenues à nos palais. Mais dès maintenant nous aurons là aussi des légumes plus vigoureux. En cuisine on pourra augmenter la quantité de cartes par rapport à la quantité de sauce et utiliser les feuilles en légumes verts.

Les choux pointus dont la récolte commencera à la fin de cette semaine ou au début de la suivante nous permettront de varier nos menus.

Une autre production très intéressante débute cette semaine: celle des concomres de serre. Nous nous souvenons tous de la serre de l'Expo où les concomres fleurissaient, se développaient et poussaient le long de fils pendus verticalement. Cette culture s'est répandue dans les cantons de Genève et de Vaud tout particulièrement, et l'on nous annonce une récolte de toute première qualité par sa fraîcheur, et à des prix très voisins de ceux des concomres étrangers.

Le Valais enfin est en pleine récolte d'asperges et les grandes expéditions ont commencé. Elles se poursuivront régulièrement tous les jours tant que le temps sera favorable.

L'importation des pommes de terre printanières commence

La régie fédérale des alcools a autorisé l'importation de 2700 tonnes de pommes de terre printanières entre le 6 avril et le 20 mai 1965. Elle donne suite ainsi à l'opinion majoritaire de la commission spéciale pour l'importation et l'exportation des pommes de terre de table, qui a approuvé une certaine importation de pommes de terre printanières pour l'approvisionnement du marché des pommes de terre de table. Il y a encore suffisamment d'excédents dans le commerce en produits de conservation de bonne qualité, pour assurer l'approvisionnement du marché des pommes de terre.

Erscheinungsweise der nächsten Hotel-Revue

Infolge der Pfingstfeiertage gelangt die nächste Nummer unseres Vereinsorgans erst am Donnerstagabend statt am Mittwochabend zum Postversand. Inseratenschluss Mittwoch früh statt Montagabend. Wir bitten unsere Leser und Inserenten, hiervon Kenntnis zu nehmen.

Le prochain numéro de l'Hôtel-Revue

Par suite des fêtes de Pentecôte, le prochain numéro de la «Revue suisse des Hôtels» ne pourra être expédié que le jeudi au lieu du mercredi soir. Nous prions nos lecteurs et annonceurs de bien vouloir en prendre note.

Manifestations

L'événement du Festival international de Lausanne «Tristan et Yseult» de Richard Wagner

Le point culminant du Festival international de Lausanne sera certainement atteint les jeudi 3 et samedi 5 juin par la présentation d'une œuvre de Richard Wagner: «Tristan et Yseult».

Il y a fort longtemps que le public du Festival de Lausanne désirait pouvoir applaudir un ouvrage du maître allemand; il sera ainsi satisfait d'apprendre que pour son dixième anniversaire, le Festival international lui présentera un opéra qui compte parmi l'un des plus purs chefs d'œuvre du répertoire allemand.

Pour interpréter cette œuvre magistrale, il a été fait appel à des chanteurs qui se sont déjà affirmés dans le répertoire wagnérien. C'est ainsi que le rôle de Tristan sera chanté par Hans Hopf et celui d'Yseult par Gladys Kuchta. Ce sont là des artistes connus dans le monde entier. Pour la mise en scène, les organisateurs ont eu recours à Pierre Médecin, tandis que la direction musicale a été confiée au grand chef allemand, Bernhard Konz, que l'on a d'ailleurs déjà applaudi à Lausanne. Pour jouer une telle œuvre, il faut, bien entendu, un orchestre irréprochable, aussi bien par la qualité que par le nombre d'exécutants. C'est la raison pour laquelle l'Orchestre de Chambre de Lausanne sera renforcé par l'Orchestre municipal de Bielefeld, qui est un ensemble allemand spécialisé dans les œuvres de Wagner. Les deux représentations de «Tristan et Yseult» s'annoncent donc comme un événement tout à fait exceptionnel de la vie lyrique lausannoise et il ne fait pas de doute que le public sera sensible aux efforts réalisés par le Comité du Festival international de Lausanne.

Saisoneroöffnungen

Villars: Villars Palace, 17. Juni.

Dem Grossteil der heutigen Auflage unserer Fachzeitung liegt ein Prospekt der Firma Streuli AG, 3000 Bern, bei, welchen wir der Beachtung unserer Leserschaft empfehlen.

VILLE DE GENÈVE



Une inscription est ouverte pour

l'exploitation du restaurant du parc des eaux-vives (gérance)

Les conditions sont fixées par un cahier des charges qui peut être consulté au Service des loyers et redevances, 2, Cour de Saint-Pierre.

Les candidats doivent répondre aux conditions suivantes:

— être mariés;

— satisfaire aux exigences légales relatives à la profession (moralité — antécédents — certificat de capacité);

— justifier d'une expérience approfondie dans ce genre d'exploitation.

A qualités égales, la préférence sera donnée au candidat de nationalité suisse.

Les offres doivent être adressées au Service des loyers et redevances, 2, Cour de Saint-Pierre, case postale, 1211 Genève 3, d'ici au 25 juin 1965.

Als

Empfangssekretärin

sucht junge Dame (Auslandskorrespondentin Franz., Engl., Span.), Abitur, gut aussehend, Stellung für Wintersaison in erstklassigem Hotel eines Wintersportplatzes. M. Schmidt, 5 Köln, Grabbestrasse 16.

Schweizer, 32 Jahre, sehr sprach- und fachkundig (mit Fähigkeitsausweis), sucht

Gérance

evtl. mit Frau, per sofort oder nach Vereinbarung.

Offerten bis Pfingstmontag an E. Graf, Hotel Aprica, 6882 Agno. Telefon (091) 2 91 04

Gerade DU brauchst Jesus!

Ja, Du brauchst den Herrn Jesus dringend als Deinen persönlichen Heiland! Die Bibel sagt auch Dir:

Wer nicht an Jesus Christus glaubt, der wird verdammt werden! Markus 16, 16

Was steht bevor?

So lautet die Schrift, die zurzeit in Stadt und Land sehr gelesen wird. Die Auflage beträgt jetzt schon weit über 1 Million. Hier etwas aus dem Inhalt:

Naturserscheinungen im Lichte der Bibel

Was sagt die Bibel über die Zukunft?

Heutige Zeichen der beginnenden Endzeit

Wie endet diese Zeit?

Spät ist's an der Weltenuhr

Das grösste Ereignis der Weltgeschichte kommt bald

Wird diese Erde ewig bestehen?

Eine ernste Tatsache!

Bitte, bestelle auch Du heute noch diese Schrift. Sie gehört in jedes Haus! Du bekommst dieselbe völlig kostenlos!

Der Inhalt gibt Dir Licht über die Gegenwart und Licht über die Zukunft...

Besonders bitte ich auch alle Christen, die Schrift zu bestellen und weiterzugeben!

Schriftenmission Werner Heukelbach, 5281 Wiedenest (Deutschland)

Initiativer **Hotelier-Restaurateur**, 45 Jahre, mit mehrjähriger Praxis in sämtlichen Sparten der Hotellerie und Restauration **sucht ab Herbst 1965 oder nach Übereinkunft**

Direktion

eines Hotels oder Restaurationsbetriebes evtl. Bar-Dancing.

Offerten bitte unter Chiffre DI 2554 an die Hotel-Revue, 4002 Basel

Initiatives, dynamisches Hotelierehepaar in den dreissiger Jahren mit Praxis in sämtlichen Sparten der Hotellerie sucht für die Wintersaison 1965

Direktion oder Pacht

(z.Z. Sommerdirektion).

Schreiben Sie uns bitte unter Chiffre DP 2432 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Portier

Schweizer, langjährig im Hotellfach tätig, sucht Engagement in rechtschaffenem und geordnetem Betrieb. In Jahres-, evtl. auch Saisonstelle. Kein Nachdienst. Eintritt nach Vereinbarung. Zuschriften bitte unter Chiffre PO 2567 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Deutsche, 24jährig, dreisprachig, NCR-Maschine sucht Stelle als

Hotel-Empfangssekretärin

auf den 1. Juli 1965 in Zürich. Offerten unter Chiffre ES 2526 an die Hotel-Revue, 4002 Basel

Schweizerin, 37 Jahre, fach- und sprachkundig sucht Stelle als

Gerantin

in Speiserestaurant oder Tea-Room. Offerten mit Gehaltsangaben erbeten unter Chiffre GE 2527 an die Hotel-Revue, 4002 Basel

Serviertochter

mit Sprachenkenntnissen sucht Stelle in einem erstklassigen Café-Restaurant, Angestellte unter Chiffre SE 2566 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Sprachkundiges Fräulein im à-la-carte-Service gut bewandert, sucht per sofort Posten als

Obersaaltochter, 1. Saaltochter evtl. Restaurationstochter
Offerten unter Chiffre OS 2518 an die Hotel-Revue, 4002 Basel

Hotelsekretärin
(Schweizerin)

erfahren, fünfssprachig sucht Stelle. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre HS 2517 an die Hotel-Revue, 4002 Basel

Schweizer Medizinstudent mit guten Sprachkenntnissen (Französisch, Deutsch, Englisch, Italienisch) sucht ab 10. Juli für 2 Monate Anstellung als

Empfangssekretär

in Hotel. Schreiben unter Chiffre G 125783-18 an Publicitas, 1211 Genève 3.

Verzinkte Kessel

Occasion, 50 l., mit Deckel und Henkel, für Küchenabfälle usw. Fr. 13.50, saubere Fr. 16.80. H. Lüthi, Fässer, 3534 Signau BE. Telefon (035) 7 13 27

In Ihren Inseraten

Postleitzahlen

nicht vergessen!

Jeune femme possédant certificat de capacité cherche place comme

gérante dans café-restaurant

Faire offres sous chiffre L 22674 U à Publicitas S.A., 17, rue Dufour, 2501 Bienne



Internationale Bar-Schule

Einzigartige und älteste Bar-Schule in der Schweiz!

Deutsch, Französisch, Italienisch, Tages- und Abendkurse. Auch ohne Einschränkung der Berufstätigkeit.

L. Spinelli, Zürich 6

Beckenhofstrasse 10

Telefon (051) 268768.

Jüngere, sprachkundige Restaurationstochter mit besten Flambier- und Tranchierekenntnissen, stellt sich für

Ablösungsdienst

für 2-4 Tage pro Woche zur Verfügung (ausser Samstag/Sonntag). Offerten unter Chiffre RS 2636 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

gérante dans café-restaurant
Faire offres sous chiffre L 22674 U à Publicitas S.A., 17, rue Dufour, 2501 Bienne

Zur gefl. Notiznahme!

Inseratenaufträge

beliebe man ausschliesslich an die

Administration der Hotel-Revue

— nicht an die Redaktion und nicht an das Hotelbüro — zu richten.



Carlton Elite Hotel Zürich

Bahnhofstrasse 41

Wir suchen für unseren erstklassigen Hotel- und Restaurationsbetrieb in Jahresstellen, Eintritt sofort oder nach Übereinkunft:

Chef de partie
Commis Pâtissier
Chef de rang
Commis de rang
Restaurationstochter
oder -kellner
Restaurantchasseur

Senden Sie bitte Offerte mit Zeugnisabschriften oder rufen Sie an: W. Stüder, Direktor, Carlton Elite Hotel, Zürich, Telefon (051) 23 66 36.

Hôtel Schweizerhof, 3001 Bern

sucht für Monat Juli

Barmaid

Ferienablösung für Arcady Bar.

Offerten mit Unterlagen sind an die Direktion zu richten.

Erstklasshotel im Tessin

sucht zu baldmöglichstem Eintritt für durchgehende Saison bis Oktober / November

I. Maincourantier-Caissier

(deutsch, französisch, englisch)

Handgeschriebene Offerten mit Zeugniskopien und Bild gef. umgehend an Parkhotel, 6600 Locarno.

Hotel Meister, Lugano

sucht auf 15. Juni

Gardemanger oder Chef de partie

Bei Zufriedenheit besteht die Möglichkeit auf ein Wintersaison-Engagement im Savoy Hotel Arosa.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind an die Direktion, Hotel Meister, 6902 Lugano, zu richten.



Seerestaurant Rorschach SG

sucht mit Eintritt nach Übereinkunft

jüngeren

Chef de service
für Röstlerie (sprachen-, tranchier- und flambierkundig)

Chef de rang
Demi-Chef de rang
Buffetdame oder -tochter
Barlehrtöchter oder
Barpraktikantin

Geboten wird guter Verdienst, geregelte Arbeits- und Freizeit, angenehmes Arbeitsklima.

Offerten sind mit Zeugniskopien und Foto erbeten an die Direktion Seerestaurant, 9400 Rorschach, Telefon (071) 41 55 06.

Revue - Inserate haben Erfolg!

Bestausgewiesener, selbständiger

Chef de réception

sucht neuen Wirkungskreis. Jahres-, evtl. Saisonstelle. Vier Sprachen, kundig in «NCR»- und «Anker»-Buchungsmaschine. Offerten unter Chiffre CR 2339 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Deutscher, 39 Jahre, in allen Sparten des Restaurant- und Hotelbranche erfahren, flambieren, tranchieren usw., englisch und französisch sprechend, sucht Stelle als

Aide du patron

oder Chef de Service, Oberkellner.

Über Pfingsten persönlich in Basel.

Offerten Postfach 425, 4001 Basel.

Junge Sekretärin

Deutsche, mit allen Büroarbeiten vertraut, englische und französische Sprachkenntnisse, sucht Halbtagsbeschäftigung gegen Kost, Logis und Taschengeld in Gastronomie, Fremdenverkehrs-gewerbe oder ähnlichem für möglichst Monat August.

M. Schmerbeck, 8 München 23, Prinz-Eugen-Strasse

Europa Grand Hotel au Lac Lugano

sucht per sofort:

Economatgouvernante

(Anfängerin wird angelert)

Commis de salle Officebursche od. -mädchen

Angenehmes Arbeitsklima.
Offerten erbeten an die Direktion. Telefon (091) 3 36 21.

Kursaal-Casino, 7050 Arosa

sucht für die Sommersaison:

Buffetdame
Barmaid
Alleinkellner
(ausgebildeter)
Serviertochter
Commis de cuisine

Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Foto und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Direktion.

Kursaal-Casino Luzern,

sucht per sofort, für lange Sommersaison:

Tüchtiger

Koch

(in kleine Brigade)

Kellner

(für Dancing und Restauration;
fachkundig und sprachkundig)

Offerten erbeten an Kursaal-Direktion, 6002 Luzern.
Telefon (041) 3 07 33.

Gesucht baldmöglichst

Saaltöchter

deutsch und französisch sprechend.
Hotel de la Paix, 3800 Interlaken. Telefon (036) 2 10 44.

Hotel Zwyssighof, Wettingen

sucht auf 15. Juni oder nach Vereinbarung tüchtigen

Commis de cuisine

Offerten erbeten an Gebr. J. und W. Erne.
Telefon (056) 6 86 22.

Gesucht per sofort:

Serviertochter od. Kellner

Buffetöchter (evtl. Praktikantin)

in gepflegten Tea-Room und Lunch-Room.

Sehr guter Verdienst. Angenehme Arbeitszeit. Zimmer auf Wunsch im Hause. Anfragen bei Tea-Room Miederer, 9400 Rorschach. Telefon (071) 41 12 54.

Gesucht in Jahresstelle

Serviertochter

für feinen à-la-carte-Service.

M. und K. Keller-Keller, Hotel Post, 7320 Sargans.
Telefon (085) 8 02 14.

Gesucht

Koch oder Köchin

neben Patron, vom Juli bis 1. Oktober.

Restaurant Du Nord, 7001 Chur.

Wir suchen für sofort oder nach Übereinkunft

Chef de partie
Commis de cuisine
Buffetdame
Lingeriegouvernante

Wir bieten geregelte Arbeitszeit und zeitgemässe Entlohnung. Offerten sind erbeten an A. Stöcklin, Restaurant Du Pont, Bahnhofquai 7, 8001 Zürich. Telefon (051) 23 67 35.

Kinderheilstätte Pro Juventute Davos

Wir suchen zum Eintritt auf 1. Juli 1965

Alleinkoch

als Aushilfe für etwa 3 Monate, evtl. auch in Dauerstellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen sind erbeten an die Verwaltung. Telefon (083) 3 61 31.

Grand Hotel Europe 6002 Luzern

sucht zum baldigen Eintritt bei überdurchschnittlichem Verdienst:

Office-Kaffeeküchenhilfe
I. Büglerin
Lingeriemädchen

Offerte mit Zeugniskopien sind zu richten an die Direktion. Telefon (041) 2 75 01

Hotel Dischma, 7260 Davos Dorf

sucht für sofort oder nach Übereinkunft freundliche

Serviertochter od. Kellner

für Juli und August, fach- und sprachkundige

Barmaid

Bei Zufriedenheit auch Winterengagement.

Offerten mit Referenzen und Bild an E. Meyer.

Hotel Misani, Oberengadin

sucht für Sommersaison (Juli bis September)

Alleinportier

(evtl. auch früher)

Alleinsekretärin

Küchen- oder Officehilfe

Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an Hotel Misani, Celerina.

Gesucht nach Luzern

für sofort in Saison- oder Jahresstellen:

Restaurationstochter

Saaltöchter

Commis de cuisine

Offerten mit Lohnangabe an Direktion Hotel Bali-Savoy, Kapellgasse 8, 6000 Luzern. Telefon (041) 3 07 22.

Hotel Metropol 9000 St. Gallen

sucht per sofort

Chef de partie

Commis de cuisine

Restaurationskellner oder -töchter

Geregelte Arbeitszeit. Zeitgemässe Entlohnung.

Offerten mit Foto und Zeugniskopien sind an die Direktion zu richten. Telefon (071) 23 35 35.

Tea-Room Pappagallo Silvaplana

sucht für das neue Tea-Room mit etwa 30 Plätzen an selbständiges Arbeiten gewohnte

Serviertochter

Sehr hoher Verdienst.

Offerten sind zu richten an die Direktion Hotel Julier, 7513 Silvaplana. Telefon (082) 6 41 86.

Gesucht in Hotel mit 35 Betten, tüchtige

I. und II. Lingère

(deutschsprachig)

Küchenbursche

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten sind zu richten an N. Jenny-Brandenberg, Hotel Rössli, 6300 Zug.

Gesucht per sofort

II. Koch od. Commis de cuisine

Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Gerber, Lugano. Telefon (091) 2 15 18.

Tüchtiger

Koch

findet Gelegenheit, seine Kenntnisse in unserem kleinen, jedoch sehr regen Betrieb (à-la-carte-Speisen, Spezialitäten) noch zu erweitern.

Hohes Verdienstmöglichkeit, geregelte Freizeit, auf Wunsch Zimmer im Hause.

Wir erwarten gerne Ihren telefonischen Anruf an (051) 47 16 04 (während Bürozeit) oder Ihre Kurzofferte unter Chiffre OFA 1114 Za Orell-Füssli-Annoncen, 8022 Zürich.

Elite

HOTEL BIENNE

Hôtel de premier rang

cherche pour entrée immédiate ou à convenir

2 aides-gouvernantes

pour l'économe ou pour le buffet et la cafétéria

pour entrée le 1er septembre

un secrétaire contrôleur

adresser offres à la direction, avec copies de certificats et photo

Grand Hôtel Les Rasses

Jura vaudois, 100 Betten, engagiert zu guten Bedingungen noch folgende Mitarbeiter:

Zimmermädchen
Etagenportier
Commis de salle
Chasseuranfänger
Anfangszimmermädchen
Anfangshausbursche
Servicepraktikant(in)
Commis de cuisine

Offerten mit Unterlagen an Direktor Paul H. Gantenbein, Grand Hôtel, 1451 Les Rasses. Telefon (024) 6 24 97.

Hotel Bären, Bern

(Neubau 1960)

Wir suchen für Anfang Juli, evtl. August 1965 eine gewandte, sprachkundige

Hotelsekretärin

für Réception, Kasse, Telefon und Korrespondenz

Es handelt sich um eine sehr interessante Jahresstelle. Anmeldungen mit Lebenslauf, Foto und Referenzen sind zu richten an die Direktion. Telefonische Anfragen durch (031) 22 33 67.

Gesucht:

Köchin oder Hilfskoch
Aushilfskoch
für Bankette und Samstag/Sonntag

Serviertochter
für gepflegten Speise-service

Chasseur
für Samstag/Sonntag
Mädchen oder Frau
für Glacé- und Soft-Ice-Verkauf



2500 Biel
Telefon (032) 2 42 13

Gesucht per sofort oder Herbst 1965

Kochlehrling

in Spezialitätenrestaurant am Zürichsee.

Bewerbungen sind zu richten unter Chiffre KO 2510 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Lugano

Gesucht wird

Hausbursche-Portier

Offerten an Hotel Genzana, 6900 Lugano.
Telefon (091) 2 85 57

Gesucht per 15. Juli oder nach Übereinkunft tüchtiger

Alleinkoch

in Tea-Room. Jahresstelle.

Guter Verdienst und geregelte Freizeit.

Tea-Room Spatz, 5439 Wettingen AG
Telefon (056) 6 60 33

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft:

Chef Gardemanger
Commis Saucier
Restaurationskellner od. -tochter
Buffetöchter

Offerten erbeten mit den üblichen Unterlagen und Lohnansprüchen an Landgasthof zur Au, 8106 Dällikon ZH. Tel. (051) 94 48 50.

Gesucht:

tüchtige, freundliche

Serviertochter

sowie

Barmaid

(Schweizerin)

per sofort oder nach Übereinkunft. Café City, Baden (Aargau). Tel. (056) 2 26 78.

Gesucht

Mädchen (Frau)

für Zimmer und Lingerie. Familie Döber, Hotel Falken, 6403 Küssnacht. Telefon (041) 81 10 23.

Gesucht wird

Commis de cuisine

für sofortigen Eintritt oder nach Übereinkunft in **Erntelass-Spezialitäten-Restaurant** in Zürich. Gute Entlohnung, sehr schönes, unabhängiges Logis, geregelte Arbeitszeit. Offerten mit Zeugniskopien sind erbeten unter Chiffre CC 2511 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Stellen-Anzeiger Nr. 22

Moniteur du personnel

Offene Stellen Emplois vacants

Cherchons d'urgence commis de cuisine (sachant travailler seul). Offres à M. Michéol, Le Caveau, Verbier. Téléphone (026) 7 12 26. (883)

Gesucht für lange Sommersaison (April bis Oktober) in Hotel-Restaurant (50 Betten), Interlaken B.O.: Küchenchef, Serviertochter (sprachkundig), Saalkellner, Service-Bar-Praktikantin, Zimmermädchen, 11 Zimmermädchen-Mithilfe in der Lingerie, Kaffeebüchsen und Küchen-Aide neben Chef. Offerten unter Chiffre 600. (878)

Gesucht: Saal-Restaurant-Töchter oder Kellner, Commis de cuisine, Saison von Mitte Mai bis Oktober sowie lange Wintersaison. Offerten an Hotel Restaurant Schönegg, 3823 Wengen. (847)

Gesucht in Jahresstelle: Chef de service (evtl. Anfänger) oder sehr guter Kellner-Anfangs-Chef de service. Offerten unter Chiffre 676. (876)

Gesucht von Hotel Moy, 3653 Oberhofen, Thunersee, Koch neben Chef (Commis de cuisine) ab sofort bis Ende September. Offerten mit Foto und Zeugnisabschriften erbeten. (882)

Gesucht: Kochlehrer in Stadt Zürich wohnhaft, Serviertochter, Etagenportier, Telefonist. Offerten erbeten an W. Rüggli, St. Peter, Zürich. (881)

Gesucht für Sommersaison in Kleinhotel: Köchin oder Koch, Saal-Serviertochter, Haus-Küchenmädchen. Offerten an Hotel Belmont, Würzburg, unter Chiffre 600. (879)

Gesucht zu baldigem Eintritt in neuverviertes Hotel-Restaurant: Alleinkoch oder Köchin. Offerten mit Lohnanfragen sind zu richten an Familie Willi, Hotel Stauffacher, 6422 Steinen (Schwyz). (878)

Vakanzenliste der Stellenvermittlung

Liste des emplois vacants Lista dei posti liberi

Offres mit Vakanz-Nummer, Zeugniskopien, Passphoto und 40 Rp. in Briefmarken losse beigelegt (Ausland: ein Internationales Postamtcoupon) an: Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, Basel. (061) 34 86 97

Offres avec numéro de la liste, copie de certificats, photo de passeport et 40 cts en timbres poste non collés (étranger: coupon réponse internationale) à: Hôtel-Bureau, Gartenstrasse 112, Bâle. (061) 34 86 97

Le offerte devono essere fornite del numero indicato nella lista delle copie dei certificati di buon servizio, di una fotografia e di 40 centesimi in francobolli non-incollati (per l'estero: buono-risposta internazionale) e devono essere indirizzate al: Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, Basilea. (061) 34 86 97

Jahresstellen

Places à l'année – Posti annuali

- 6012 Restaurationskellner, Restaurationstochter, Commis de cuisine oder Hilfskoch, Bartochter, sof., Restaurant, Basel
- 6013 Alleinkoch, Alleinsaaltochter, Portier, sof., Passantenhotel, Basel
- 6014 Lingerie, Lingeriemädchen, sof., Passantenhotel, Basel
- 6015 H. Sekretärin, Restaurationstochter, Zimmermädchen, Küchenbursche, sof., 50 B., Nähe Saal
- 6016 Lingeriemädchen, sof., grosses Passantenhotel, Basel
- 6017 Chef de réception, Sekretärinpraktikantin, Buffettochter, Zimmermädchen, sof., Passantenhotel, Basel
- 6018 Buffetbursche, Restaurationskellner, sof. oder n.U., kleines Hotel, Nähe Saal
- 6019 Demi-Chef de rang, Commis de rang, Restaurationskellner, sof., Passantenhotel, Basel
- 6020 Restaurationskellner, Restaurationstochter, sof., Grossrestaurant, Basel
- 6021 Commis de cuisine, Buffetdame, sof., kleines Hotel, Basel
- 6022 Commis de cuisine, sof., Restaurant, Basel
- 6023 Commis de cuisine, sof., Restaurant, Basel
- 6024 Küchenbursche, sof., Passantenhotel, Basel
- 6025 Pâtissier, Hilfskoch, Restaurationskellner oder -tochter, sof., Restaurant, Basel
- 6026 Restaurationskellner, Restaurationstochter, sof., Passantenhotel, Basel
- 6027 Commis de cuisine, Commis Pâtissier, Restaurationstochter, Hausbursche, sof. oder n.U., Restaurant, Aargau
- 6028 Bartochter oder Barmaid, Commis de cuisine, sof., 80 B., BO
- 6029 Commis de cuisine, Saalkellner oder -tochter, sof., oder n.U., 40 B., Bielsee
- 6030 Alleinkoch oder Chef de partie, Saaltochter, sof., 50 B., Badoert, Aargau
- 6031 Koch-Tournant, Buffettochter, Lingeriemädchen, Officebursche oder -mädchen, sof., kleines Hotel, Kt. Solothurn
- 6032 Pâtissier, Commis de cuisine, Zimmermädchen oder Hilfszimmermädchen, sof., Erstklasshotel, View.
- 6033 Casseroller, sof., 90 B., Badoert, Aargau
- 6034 Commis Pâtissier, Buffetdame, Restaurationstochter oder -kellner, sof., Grossrestaurant, Bern
- 6035 Alleinkoch oder Köchin, Portier, Küchen- oder Officebursche, n.U., 90 B., Graub.
- 6036 Chef de réception, Commis de cuisine, Zimmermädchen, n.U., Erstklasshotel, Basel
- 6037 Chasseur-Conducteur, sof., 50 B., Bern
- 6038 Restaurationstochter, Buffettochter oder -bursche, sof., 40 B., View.
- 6039 Commis de cuisine, sof., 80 B., Aargau
- 6040 Serviertochter, Hausmädchen, Zimmermädchen, sof., kleines Hotel, Badoert
- 6041 Sekretärin (Schweizerin), Officebursche, n.U., 40 B., Engadin
- 6042 Restaurationstochter, sof., kleines Hotel, Zentralschweiz
- 6043 Barmaid, Restaurationstochter, sof., Restaurant, Zentralschweiz
- 6044 Commis de cuisine oder Chef de partie, sof., 60 B., Graub.
- 6045 Restaurationstochter, Commis de cuisine, Zimmermädchen, sof., 50 B., BO
- 6046 Chef de rang, Demi-Chef de rang, sof. oder n.U., 90 B., BO
- 6047 Küchenchef, sof., 50 B., Kt. Appenzell
- 6048 Portier-Hausbursche, Zimmermädchen, Wäscherin-Lingerie, sof., 70 B., View.
- 6049 Lingeriemädchen, sof., 70 B., BO
- 6050 Saaltochter, sof., 110 B., Luzern
- 6051 Officebursche, sof., Erstklasshotel, Luzern
- 6052 Chef de rang, Commis de cuisine, sof. oder n.U., Erstklasshotel, Genfersee
- 6053 Etagenportier, Deutsch spr., 50 B., Lugano
- 6054 Saalkellner, sof., kleines Hotel, Bielsee
- 6055 Aide du patron, Serviertochter, sof., 40 B., Aargau
- 6056 Restaurationstochter, sof., 70 B., BO
- 6057 Kellner, Restaurationstochter, sof., 40 B., BO

Gesucht per sofort für lange Sommersaison, evtl. auch Wintersaison in Arosa: Sekretärin, Schweizerin mit Hotel-Erfahrung und guten französischen und englischen Sprachkenntnissen, Logen-Etagen-Tournant, evtl. Ausländer, möglichst mit etwas Sprachkenntnissen. Offerten Hotel Continantal, Montreux. (880)

Hotel-Kurhaus Vögelinsegg, Speicher AR sucht für sofort oder nach Übereinkunft einen tüchtigen Alleinkoch oder Köchin, welche eine feine gepflegte Küche führen kann, ein wenig Restauration, hauptsächlich Hotelgäste. Jahres- oder Saisonstelle. Guter Lohn, geregelte Arbeitszeit. Offerten an Familie Good-Lühl. Telefon (071) 94 12 02. (884)

Stellengesuche Demandes de places

Salle und Restaurant

Barmaid, bestausgewissen, sucht Stelle in Hotel, Dancing oder Snackbar. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre L 51044-37 an Publicitas AG, 8021 Zürich. (198)

Etage und Lingerie

Lingerie sucht Saison- oder Jahresstelle, frei ab sofort. Offerten unter Chiffre 406. (886)

Divers

Wirtschöft, 20jährig, mit Praxis im Hotelfach, sucht Stelle im Watschland, am liebsten in Gené, um die Sprache gründlich zu erlernen. Eintritt sofort. Offerten unter Chiffre 405. (885)

- 6058 Chef de rang, Commis de rang, sof., Erstklasshotel, Kt. Fribourg
- 6059 I. Sekretärin, Etagenportier, sof. oder n.U., 100 B., Genfersee
- 6060 Saaltochter, Restaurationstochter, Zimmermädchen, sof. oder n.U., 50 B., Wallis
- 6061 Etagenportier, Zimmermädchen, sof., 90 B., Genfersee
- 6062 Saucier, Restaurationskellner oder -tochter, Lingeriemädchen, sof. oder n.U., 100 B., Togenburg
- 6063 Restaurationstochter, Restaurationskellner, Küchenmädchen, Hausmädchen, Hilfszimmermädchen, n.U., 40 B., Waadt
- 6064 Sekretärin oder -praktikantin, Entremetier, Commis de cuisine, Hilfsgegenwarte, Buffettochter und -praktikantinnen, Restaurationstochter, sof. oder n.U., Restaurant, Zürichsee
- 6065 Portier, Restaurationskellner, sof., 50 B., Graub.
- 6066 Saaltochter, Commis de cuisine, Zimmermädchen, sof. oder n.U., 40 B., Kt. Appenzell
- 6067 Chef de partie, Commis de cuisine, sof., 40 B., Kanton Schwyz
- 6068 Commis de cuisine, Sekretärin, Telefonistin, Buffettochter, Zimmermädchen, sof. oder n.U., 80 B., Kanton St. Gallen
- 6069 Serviertochter, sof., kleines Hotel, Kt. Neuenburg
- 6070 Commis de cuisine, Saaltochter, sof., kleines Hotel, Wallis
- 6071 Küchenchef, Chef de rang, Portier, Zimmermädchen, Restaurationstochter, Officebursche oder -mädchen, sof. oder n.U., 100 B., Togenburg
- 6072 Restaurationskellner, Küchenbursche oder -mädchen, Officebursche oder -mädchen, sof., Neuenburger Jura
- 6073 Buffettochter, Zimmermädchen, Restaurationskellner oder -tochter, sof., 50 B., Kt. Zürich
- 6074 Etagenportier, Commis de rang oder Saaltochter, Deutsch spr., sof. oder n.U., Erstklasshotel, Zürich
- 6075 Demi-Chef de rang oder Commis de rang, H. Maître d'hôtel, Chef de rang, Chef de partie, sof., 100 B., Zürich
- 6076 Commis Pâtissier, Buffettochter, Buffetpraktikantinnen, Kioskverkauflerin, Kellnerbursche, Deutsch sprechend, sof. oder n.U., Grossrestaurant, Zürich
- 6077 Officebursche, Restaurationstochter, Telefonist, sof., 80 B., Zürich
- 6078 Küchenchef, Commis de cuisine (Schweizer), Commis de cuisine, Restaurationstochter oder -kellner, Buffettochter, Hausbursche, Küchenmädchen, sof. oder n.U., 50 B., Badoert, Aargau
- 6079 Chef de réception, Sekretärinpraktikantin, Buffettochter, Zimmermädchen, sof., 100 B., Zürich
- 6080 Restaurationstochter, sprk., Commis de cuisine, sof., Restaurant, Kt. Zug

Sommersaison-Stellen

Places d'été – Posti estivi

- 6081 Zimmermädchen, Saaltochter oder -kellner, sof., grosses Hotel, Graub.
- 6082 Chef de rang oder Kellnerstochter oder -kellner, Saalkellner, Restaurationstochter, Saaltochter, sof., 40 B., Graub.
- 6083 Chef de rang oder Commis de cuisine, I. Lingerie, Glättlerin, sof., 120 B., Lago Maggiore
- 6084 Büropraktikantin, Commis de cuisine, Saalkellner oder -tochter, Chasseur, Zimmermädchen, n.U., grosses Hotel, BO
- 6085 Küchenchef, Zimmermädchen, sof., 40 B., Uri
- 6086 Chef de rang oder Demi-Chef de rang, sof., 110 B., Badoert, Kt. St. Gallen
- 6087 Küchenchef, sof., 50 B., Badoert, Kt. St. Gallen
- 6088 Officebursche, Telefonist, Demi-Chef de rang, Commis de rang, Commis Pâtissier, sof., 120 B., Badoert, Aargau
- 6089 Alleinkoch, Commis de cuisine, sof., 50 B., View.
- 6090 Serviertochter, sof. oder n.U., kleines Hotel, Emmental
- 6091 Koch oder Köchin, Zimmermädchen, Küchenmädchen, sof., kleines Hotel, View.
- 6092 Restaurationstochter, sof. oder n.U., kleines Hotel, BO
- 6093 Saaltochter, Chauffeur-Portier, Zimmermädchen, Zimmermädchen, sof., 100 B., View.
- 6094 Kaffeebüchsen, sof., Erstklasshotel, Badoert, Kt. St. Gallen
- 6095 Zimmermädchen, sof., 40 B., Nähe Lugano
- 6096 Köchin neben Chef, Commis de cuisine, Zimmermädchen, sof. oder n.U., 55 B., View.
- 6097 Chef de rang, Demi-Chef de rang, Mitte Juni, Erstklasshotel, Engadin
- 6098 Küchenbursche oder -mädchen, sof., kleines Hotel, Wallis
- 6099 Allgemeingewerante, Chef de partie, Commis de cuisine, 40 B., View.
- 6100 Sekretärin, Koch neben Chef, Restaurationstochter, sof., 100 B., Engadin
- 6101 Barmaid, Restaurationskellner oder -tochter, sof., 50 B., Davos
- 6102 Küchenchef, Saaltochter oder -kellner, sof., 80 B., Davos
- 6103 Commis de cuisine, n.U., 60 B., Zentralschweiz
- 6104 Köchin oder Koch, sof. oder n.U., kleines Hotel, Brünzensee
- 6105 Commis de rang, Lingeriemädchen, Zimmermädchen, Küchenbursche, n.U., 80 B., Zentralschweiz
- 6106 Saaltochter, sof., 120 B., Graub.
- 6107 Chef de partie, Commis de cuisine, Saalkellner, Saalkellner, n.U., 100 B., Graub.
- 6108 Restaurationskellner, Deutsch sprechend, Restaurationstochter, sof., 70 B., View.
- 6109 Zimmermädchen, Restaurationstochter oder -kellner, sof., 80 B., View.
- 6110 Zimmermädchen, Saaltochter, n.U., 90 B., BO
- 6111 Commis de cuisine, Portier-Conducteur, sof., 50 B., BO

- 6112 Küchenchef, Barmaid oder Bartochter, sprk., Zimmermädchen, Franz. sprechend, Commis de rang oder Saaltochter, Lingerie-Stöperin, sof. oder n.U., 70 B., BO
- 6113 Saucier, Personalisiertochter, Kellnerpraktikantin, Glättlerin, Hilfsgegenwarte, Thunersee, Wallis
- 6114 Commis de rang oder Kellnerpraktikantin, Saalkellner, Saucier, Commis de cuisine, sof., 100 B., Thunersee
- 6115 Zimmermädchen, Zimmermädchen (Schweizerin), Hilfszimmermädchen, sof., 60 B., Nähe Montreux
- 6116 Demi-Chefs de rang, Pâtissier, Buffettochter, Zimmermädchen, Stöperin, Kaffeebüchsen, n.U., 120 B., BO
- 6117 Commis de rang, Zimmermädchen, Saaltochter, Glättlerin, Hilfsgegenwarte, Thunersee, Wallis
- 6118 Commis de cuisine oder Hilfskoch, Restaurationskellner, Lingeriemädchen, sof., 70 B., Uri
- 6119 Küchenchef, Zimmermädchen, Zimmermädchen, 6120 Commis de cuisine, Saalkellner, sof., 70 B., Interlaken
- 6121 Commis de rang, Etagenportier, n.U., 100 B., Interlaken
- 6122 Chef de partie, Commis de cuisine, Hilfskoch, Buffettochter, Küchenbursche, sof. oder n.U., 70 B., Interlaken
- 6123 Chef de partie, Restaurationstochter, sof., Hotel, Zürichsee
- 6124 Chefs de rang, Commis de bar, Alleinkoch oder -köchin, Serviertochter, Kaffeekoch, Telefonistin, Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen, n.U., Erstklasshotel, Graub.
- 6125 Chef de service oder Oberkellner, Anfangsoberkellner, Pâtissier oder Commis Pâtissier, Buffettochter, Buffetpraktikantin, Restaurationstochter oder -kellner, Saaltochter, Etagenportier, n.U., 60 B., Graub.
- 6126 Commis de cuisine, Buffettochter, Restaurationskellner, Zimmermädchen, sof. oder n.U., 70 B., BO
- 6127 Zimmermädchen, sof. oder n.U., 70 B., BO
- 6128 Saalkellner, Saalkellnerpraktikantin, sof., 40 B., BO
- 6129 Zimmermädchen, sof., 40 B., BO
- 6130 Zimmermädchen-Tourante, sof., 60 B., Lugano
- 6131 Journalführer-Kassier, sprk., Demi-Chef de rang, Commis de rang, Glättlerin, Nischportier, Konduktur-Garagist, sof., grosses Hotel, Lago Maggiore
- 6132 Commis de cuisine, Commis de rang, sof., grosses Hotel, Zürich
- 6133 Küchenbursche, sof., 40 B., Tessin
- 6134 Zimmermädchen, sof., 40 B., Lugano
- 6135 Etagenportier, Glättlerin, Entremetier, Restaurationstochter, Etagenportier, n.U., Hotels, Badoert, Wallis
- 6136 Commis de cuisine, sof., 90 B., Lugano
- 6137 Kaffeebüchsen oder -praktikantin, sof., 70 B., Luzern
- 6138 Zimmermädchen, Saalkellner oder -tochter, sof. oder n.U., 40 B., Wallis
- 6139 Kellner oder Serviertochter, Bartochter, Saalkellner, Buffetpraktikantin, Restaurationstochter oder -kellner, Zimmermädchen, Zimmermädchen, 6140 Zimmermädchen, Restaurationstochter, sof., 60 B., BO
- 6141 Allgemeingewerante, Buffetbursche, Buffetmädchen, Officebursche, Officebursche, n.U., kleines Hotel, Graub.
- 6142 Küchenchef oder Chef de partie, sof., 70 B., Genfersee
- 6143 Commis de cuisine, sof., kleines Hotel, BO
- 6144 Koch neben Chef, sof., 80 B., Thunersee
- 6145 Restaurationstochter oder -kellner, Sekretärinpraktikantin, (Schweizerin), sof. oder n.U., kleines Hotel, Nidwald
- 6146 Journalführer(in), Chef de rang, Demi-chefs de rang, Commis de rang, Kaffeebüchsen, Kaffeebüchsen, Hilfszimmermädchen, Officebursche, n.U., grosses Hotel, Engadin
- 6147 Zimmermädchen, n.U., 60 B., Engadin
- 6148 Restaurationstochter, Saaltochter, n.U., grosses Hotel, Engadin
- 6149 Alleinportier, sof. oder n.U., 50 B., BO
- 6150 Küchenbursche, sof., 60 B., BO
- 6151 Alleinkoch, Commis de cuisine, Zimmermädchen, sof., 40 B., Zentralschweiz
- 6152 Commis de cuisine, Restaurationstochter, Saaltochter, sof., 70 B., Wallis
- 6153 Alleinkoch, sof., 60 B., Engadin
- 6154 Restaurationstochter, sof., Restaurant, Engadin
- 6155 Sekretärin, sof., 90 B., Wallis
- 6156 Sekretärin, Sekretärinpraktikantin, Saalkellner oder -tochter, sof., grosses Hotel, Engadin
- 6157 Chef de rang, Demi-Chef de rang, Commis de rang, Journalführer(in), Praktikantin(in), Telefonist, Chasseur, Zimmermädchen, Mitte Juni, grosses Hotel, St. Moritz
- 6158 Chef de partie, Commis de cuisine, Restaurationskellner, sof., 80 B., St. Moritz
- 6159 Saalkellner oder Serviertochter, sof. oder n.U., 120 B., Zentralschweiz
- 6160 Allgemeingewerante oder I. Lingerie, H. Kaffeebüchsen, sof., 100 B., Genfersee
- 6161 Alleinkoch oder Köchin, Hilfskoch, n.U., Hotel, Togenburg
- 6162 Götteseur, Economat- oder Officegouvernante, Hilfsportier, sof., 100 B., View.
- 6163 Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen, Hilfsportier, Küchenbursche, n.U., 70 B., Wallis
- 6164 Küchenchef oder Saucier, Commis de cuisine, Saalkellner oder -tochter, Zimmermädchen, Officebursche, n.U., 80 B., View.
- 6165 I. Lingerie, Bartochter, sof., 100 B., View.
- 6166 Commis de rang, Saalkellner, sof., 110 B., View.
- 6167 Chef de partie, sof., 60 B., View.
- 6168 Sekretärin, Restaurationstochter, sof., 80 B., BO
- 6169 Economat-Officegouvernante, Kaffeebüchsen, Lingeriemädchen, Glättlerin, Zimmermädchen, Saalkellner, Saaltochter, Restaurationstochter, Etagenportier, sof. oder n.U., 90 B., BO
- 6170 Zimmermädchen, Praktikantin oder Sekretärin, Zimmermädchen, n.U., 70 B., View.
- 6171 Koch, Commis de cuisine, Buffetdame, Buffettochter, Buffetbursche, Zimmermädchen, sof. oder n.U., 40 B., Wallis
- 6172 Alleinkoch, Restaurationskellner, sof., Erstklasshotel, Wallis
- 6173 Portier-Hausbursche, Commis de cuisine, Serviertochter, Glättlerin, Lingeriemädchen, 6174 Pâtissier, Saucier, Gardemanger, Küchengouvernant, sof., 60 B., Wallis
- 6175 Pâtissier, Saucier, Gardemanger, Küchengouvernant, sof., 60 B., Wallis
- 6176 Pâtissier, Saucier, Gardemanger, Küchengouvernant, sof., 60 B., Wallis
- 6177 Pâtissier, Saucier, Gardemanger, Küchengouvernant, sof., 60 B., Wallis
- 6178 Pâtissier, Saucier, Gardemanger, Küchengouvernant, sof., 60 B., Wallis
- 6179 Pâtissier, Saucier, Gardemanger, Küchengouvernant, sof., 60 B., Wallis
- 6180 Pâtissier, Saucier, Gardemanger, Küchengouvernant, sof., 60 B., Wallis
- 6181 Pâtissier, Saucier, Gardemanger, Küchengouvernant, sof., 60 B., Wallis
- 6182 Pâtissier, Saucier, Gardemanger, Küchengouvernant, sof., 60 B., Wallis
- 6183 Pâtissier, Saucier, Gardemanger, Küchengouvernant, sof., 60 B., Wallis
- 6184 Pâtissier, Saucier, Gardemanger, Küchengouvernant, sof., 60 B., Wallis
- 6185 Pâtissier, Saucier, Gardemanger, Küchengouvernant, sof., 60 B., Wallis
- 6186 Pâtissier, Saucier, Gardemanger, Küchengouvernant, sof., 60 B., Wallis
- 6187 Pâtissier, Saucier, Gardemanger, Küchengouvernant, sof., 60 B., Wallis
- 6188 Pâtissier, Saucier, Gardemanger, Küchengouvernant, sof., 60 B., Wallis
- 6189 Pâtissier, Saucier, Gardemanger, Küchengouvernant, sof., 60 B., Wallis
- 6190 Pâtissier, Saucier, Gardemanger, Küchengouvernant, sof., 60 B., Wallis
- 6191 Pâtissier, Saucier, Gardemanger, Küchengouvernant, sof., 60 B., Wallis
- 6192 Pâtissier, Saucier, Gardemanger, Küchengouvernant, sof., 60 B., Wallis
- 6193 Pâtissier, Saucier, Gardemanger, Küchengouvernant, sof., 60 B., Wallis
- 6194 Pâtissier, Saucier, Gardemanger, Küchengouvernant, sof., 60 B., Wallis
- 6195 Pâtissier, Saucier, Gardemanger, Küchengouvernant, sof., 60 B., Wallis
- 6196 Pâtissier, Saucier, Gardemanger, Küchengouvernant, sof., 60 B., Wallis
- 6197 Pâtissier, Saucier, Gardemanger, Küchengouvernant, sof., 60 B., Wallis
- 6198 Pâtissier, Saucier, Gardemanger, Küchengouvernant, sof., 60 B., Wallis
- 6199 Pâtissier, Saucier, Gardemanger, Küchengouvernant, sof., 60 B., Wallis
- 6200 Pâtissier, Saucier, Gardemanger, Küchengouvernant, sof., 60 B., Wallis

Aushilfsstellen

Remplacements – Aluti e supplenze

- 7997 Etagenportier, sof., für 3 bis 4 Wochen, grosses Passantenhotel, Basel
- 7998 Küchenchef, sof., für 3 bis 4 Wochen, 40 B., Uri
- 7999 Alleinportier, Restaurationstochter, sof., für 4 bis 5 Wochen, 50 B., View.
- 7999 Bartochter, Portier, Zimmermädchen, 7999 Portier, sof., für 1 Monat, Hotels, Badoert
- 7999 Küchenchef oder Alleinkoch, sof., für 4 bis 5 Wochen, 50 B., View.
- 7999 Chef de Service, sof., für 3 Wochen, 80 B., Badoert, Kt. St. Gallen
- 7999 Officebursche, Commis de cuisine, sof., Mitte Juni, 100 B., View.
- 7999 Koch oder Köchin, sof., für 1 Monat, 60 B., Genfersee

Hôtel-Bureau, Lausanne

Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à: Hôtel-Bureau, Lausanne, Tél. (021) 25 61 61

un secrétaire de langue française, grand hôtel, Genève sommeliers, petit hôtel, Vaud chef de cuisine, secrétaire, expérimentée, filles pour le service au dancing, hôtel moyen, alpes valaisannes

- 8362 commis de rang, sommeliers, demi-chefs, hôtel moyen, alpes valaisannes
- 8363 chef de rang, commis de rang, chasseur, contrôleur de bons, femme de chambre, grand hôtel, Genève
- 8364 barmaid, demi-chef de rang, commis de rang, garçon d'étage, hôtel moyen, région Montreux
- 8365 secrétaire pour 1 à 3 mois, hôtel moyen, Genève
- 8366 commis ou demi-chef de rang, motel, environs de Lausanne
- 8367 garçon ou fille de salle, hôtel moyen, environs Vevey
- 8368 garçon ou fille pour le service, hôtel moyen, Montreux
- 8369 commis de cuisine, femme de chambre, hôtel moyen, alpes valaisannes
- 8370 commis de cuisine, hôtel moyen, alpes valaisannes
- 8371 demi-chef de rang, femme de chambre, hôtel moyen, Lausanne
- 8372 portier, femme de chambre, chef de cuisine, hôtel moyen, alpes valaisannes
- 8373 filles pour la cafetierie, grand hôtel, alpes valaisannes
- 8374 pâtissier, hôtel moyen, Lausanne
- 8375 chef de buffet, hôtel moyen, Genève
- 8376 sommeliers, hôtel moyen, alpes valaisannes
- 8377 commis de salle, tournante, hôtel moyen, Genève
- 8378 femme de chambre, fille de salle ou garçon, commis de bar ou débutant, aide-repasseuse, hôtel moyen, Oberland bernois
- 8379 femme de chambre, fille de salle, hôtel moyen, alpes valaisannes
- 8380 garçon d'office, hôtel-restaurant, région de Nyon
- 8381 cuisinier, petit hôtel, Vaud
- 8382 commis de rang, hôtel moyen, Vevey
- 8383 garçon de buffet, hôtel-restaurant, garçon d'office, hôtel-restaurant, Morges
- 8384 garçon de cuisine, portier de nuit, hôtel moyen, Lausanne
- 8385 commis pâtissier, commis de cuisine, grand hôtel, alpes valaisannes
- 8386 chef de cuisine, hôtel moyen, Valais
- 8387 cuisinier, grand hôtel, Jura vaudois
- 8388 femme de chambre, hôtel moyen, Genève
- 8389 chefs de partie, hôtel, barman ou barmaid, secrétaire, hôtel moyen, alpes valaisannes
- 8391 portier d'étage, femmes de chambre ou aides, garçon ou fille de salle, hôtel moyen, alpes valaisannes
- 8392 chefs de rang, demi-chefs de rang, commis de rang, conducteur, chef entremetier, commis de cuisine, hôtel moyen, Oberland bernois
- 8393 demi-chef de rang, une secrétaire, commis de cuisine, calandreuse, 15 juin, hôtel moyen, alpes valaisannes
- 8394 commis de rang ou demi-chef, hôtel moyen, Genève
- 8395 chef de buffet, hôtel moyen, Vevey
- 8396 apprenti sommelier, commis ou fille de salle, demi-chef, hôtel moyen, Vaud
- 8397 femme de chambre, portier d'étage, clinique, région Montreux
- 8398 femme de chambre, hôtel moyen, Lausanne
- 8399 portier d'étage, femme de chambre, aide femme de chambre, palace, Lausanne
- 8400 commis de cuisine, petit hôtel, alpes valaisannes
- 8401 sommeliers restaurant et salle, hôtel moyen, Oberland bernois
- 8402 commis de cuisine ou cuisinier, hôtel moyen, alpes valaisannes
- 8403 commis de rang, grand hôtel, Genève
- 8404 commis de rang, hôtel moyen, Lausanne
- 8405 commis de restaurant, hôtel-restaurant, Lausanne

Die Stellenvermittlung des SHV verfügt zurzeit über die folgenden

Aushilfs-Offerten (Keine offenen Stellen)

- 35 Hilfsportier/Chasseur/Servicepraktikant, E., D., F., It., sofort Juli/August/September/November.
- 36 Servicepraktikantin/Hilfsportier/Chasseur, D., E., F., sofort Ende August.
- 37 Hilfsportier/Servicepraktikant D., E., F., August/September/Ende August.
- 38 Sportlehrer/Tennis/Schwimmen/Gymnastik/Massage, D., E., F., Mitte Juni bis Mitte September.
- 39 Servicepraktikantin/Hilfsportier, D., E., F., Ende Juni bis Ende August/September.
- 40 Hilfsportier/Bufettbursche/Chasseur/Servicepraktikant E., D., Anfang Juli bis August/September.
- 41 Hilfsportier/Chasseur, D., E., F., Anfang Juli bis Anfang/Ende September.
- 42 Servicepraktikant, D., E., F., Anfang/Ende September bis Mitte Oktober.
- 43 Servicepraktikant, D., E., F., Mitte Juni bis 11. September.
- 44 Servicepraktikant/Hilfsportier/Chasseur, D., E., F., Sp., Juni/Mitte Juli bis September.
- 45 Servicepraktikant/Hilfsportier/Chasseur, D., F., E., Sp., Anfang/Mitte Juli bis Anfang/Ende August/September.
- 46 Servicepraktikant, D., E., F., Mitte Juni bis Juli/Sept.
- 47 Servicepraktikant/Hilfsportier/Chasseur, D., E., F., Anfang Juli/August Ende August/Ende September.
- 48 Hotelsekretärin, D., E., F., Anfang Juli bis Ende August evtl. länger.
- 49 Büropraktikantin, D., E., It., 1. Juli bis September.
- 50 Servicepraktikant/Hilfszimmermädchen, D., E., F., Mitte/Ende Juni/Juli bis Ende August.
- 51 Servicepraktikant, E., F., D., Juli bis August/September.
- 52 Servicepraktikantin/Hilfszimmermädchen, D., E., F., Etwas It., Juli bis August/Sept.
- 53 Hilfszimmermädchen, E., D., F., Juli bis September.
- 54 Hilfszimmermädchen/Servicepraktikantin, E., F., Mitte Juli/Ende Juli bis August/September.
- 55 Servicepraktikantin/Hilfszimmermädchen, E., F., sofort bis Mitte August/Oktober.
- 56 Servicepraktikantin/Hilfszimmermädchen, D., E., F., Sp., Anfang Juni bis Anfang/Ende August.
- 57 Servicepraktikantin, D., E., F., Mitte Juni bis Mitte/Ende August.
- 58 Hilfszimmermädchen / Servicepraktikantin / Bufett-Officebursche, Mitte Juni bis August.
- 59 Hilfszimmermädchen / Servicepraktikantin / Lingeriemädchen, D., E., Mitte Juli/August bis Ende September/Oktober.
- 60 Servicepraktikantin/Hilfszimmermädchen, D., F., E., Juli/August bis September/Oktober.
- 61 Büropraktikantin/Kinder mädchen, D., E., F., Mitte Juli bis Mitte September.
- 62 Saaltochter, sofort bis Ende Saison, (Montreux u. Tessin).

Bewerbungunterlagen mit Personalien und Photo werden sofort zugesandt auf Anfrage an Stellenvermittlung SHV, Gartenstrasse 112, Basel Telefon (061) 34 86 97

ST. MORITZ Hotel Caspar Badrutt

sucht per 15. Juni oder 1. Juli oder nach Übereinkunft

Zimmermädchen Etagenportier

Platzwart

(für Boulespiele und gleichzeitig Nachtwache im Hotel)

Commis de rang

Alleinkoch

(für Hotel Garni)

Gesucht jüngere

Buffettochter

(auch Anfängerin)

Gut



**Die Scheidegg-Hotels,
Kleine Scheidegg**
suchen für ihren Pachtbetrieb
Bahnhoftbuffet, Kleine Scheidegg

Geschäftsführer-Ehepaar

Wir erwarten von «Ihm»:

Ausgeprägte Kenntnisse als Chef de Service
Fähigkeit einen Grossrestaurationbetrieb (Stossbetrieb)
organisatorisch einwandfrei zu leiten
Fähigkeit einem Personalbestand von etwa 30 Personen
mit Takt und Autorität vorzustehen
Kenntnisse der einfachen Büroarbeiten
Kenntnisse der deutschen, französischen und englischen Sprache
Fähigkeitsausweis erwünscht aber nicht Bedingung

Wir erwarten von «Ihr»:

Fähigkeit dem Office einer Grossrestauration vorzustehen
Kenntnisse zur Überwachung der Etage (etwa 20 Hotelbetten)
Kenntnisse in der Warenausgabe aus dem Economat
Kenntnisse in der Wäscheausgabe

Wir bieten:

Jahresstelle, geregelte Arbeitszeit und Ferien
Lohn nach Übereinkunft
Umsatzbeteiligung in der Funktion als Chef de Service
Altersklasse SHV

Eintritt:

1. September 1965 oder nach Übereinkunft.
Offerten mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, und Lohnansprüchen sind zu richten an Fritz von Almen, Scheidegg-Hotels, 3801 Kleine Scheidegg. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft:

**Commis de cuisine
Entremetier
Hausmädchen-Anfangs-
zimmermädchen
Saaltochter oder Kellner
Nachtportier-Telefonist**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Foto erbeten an Familie Stettler, Parkhotel Schoenegg, 3818 Grindelwald.

Bahnhoftbuffet SBB, Neuchâtel

sucht:

**Buffetdame oder
Buffetburschen**
eine tüchtige
Kellnerin oder Kellner

Offerten sind erbeten an die Direktion.
Telefon (038) 5 48 53

Gesucht in Erstklasshotel in Basel

Chef de rang (sprachkundig)
2 Commis de rang
Barpraktikant (sprachkundig)

Zuschriften sind erbeten unter Chiffre EB 2374 an die Hotel-Revue, 4002 Basel, oder Telefon (061) 23 63 53.

Neues Spezialitätenrestaurant

In grösserer Stadt der Ostschweiz sucht mit Eintritt
auf 1. Oktober 1965 gutausgewiesenen

Gerant/Oberkellner

mit Fähigkeitsausweis A.

Verlangt werden gute Fachkenntnisse zur Führung des Betriebes, speziell im Service, gute Umgangsformen mit angenehmem Aussehen.

Geboten wird Dauerstelle mit gutem Einkommen, angenehmes Arbeitsklima, geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten sind zu richten unter Chiffre GO 2398 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht nach Davos

per sofort oder nach Übereinkunft:

Oberkellner ev. Obersaalttochter
(auch ältere Kraft, oder Chef de Rang zur Einführung als Oberkellner)

I. Sekretär(in)

Commis de salle ev. Saaltochter
(Anfänger werden angelernt)

Möglichkeit für eine lange und gute Wintersaison ist geboten.

Offerten mit Zeugnisabschriften richten man bitte unter Chiffre ND 2928 an die Hotel-Revue, 4002 Basel

Hotel Schweizerhof, Basel

sucht per sofort:

**II. Barmaid
Barcommis
Commis de rang
Chef de rang**

mit Erfahrung im à la carte Service. Kenntnisse im Flambieren und Tranchieren.

Grand Hotel Kronenhof, Pontresina

sucht für die Sommersaison:

**Chef Patissier
Commis Patissier**

Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten an E. Leber, Chef de cuisine.

**HOTEL
ST. GOTTHARD
ZÜRICH**



sucht

per sofort in Jahresstelle

Commis de cuisine

Ihre Offerten richten Sie bitte an den Personalchef

Palace-Hotel, Wengen

sucht für die Sommersaison, bei Zufriedenheit auch für Wintersaison

Chef-Pâtissier

Sehr gute Bezahlung.

Offerten mit Foto, Zeugnisabschriften und Lebenslauf sind erbeten an Egidio Trepp, Chef de cuisine, 7431 Splügen GR.

Hotel Schweizerhof, 3001 Bern

sucht für Eintritt nach Übereinkunft:

**Demi-Chef de rang
Commis de rang
Serviertochter
Chasseur
Oekonomat Hilfspgouvernante
Buffettochter**

Offerten mit sämtlichen Unterlagen sind an die Direktion erbeten.



Hotel Schweizerhof Pontresina

sucht für Sommersaison:

Telefonist-Chasseur
(sprachkundig)
**Chauffeur-Conducteur
Restaurationstochter**
(sehr guter Verdienst)
**Kaffeeeköchin
Officemädchen**

Bei gegenseitiger Übereinkunft auch Engagement für lange Wintersaison. Offerten mit Zeugnisabschriften, Foto und Lohnansprüchen an Hans Schär, Hotel Schweizerhof, 7504 Pontresina GR



Flughafen-Restaurant, Zürich-Kloten

offert folgende Saison- oder Jahresstellen mit Eintritt nach Übereinkunft:

**Buffetdame
Buffettochter
Commis Patissier**

Metzgerbursche

für Ausbeinerei und Wursterei

Kellnerlehrling (Eintritt Herbst 1965)

Wir bieten

- angenehmes Arbeitsklima in gutem Team
- geregelte Arbeits- und Freizeit
- Unterkunft und Verpflegung
- Sozialleistungen und Fürsorgestiftung

Wir erwarten

- gute Berufs- und Allgemeinbildung
- Initiative, Zuverlässigkeit und Einsatz
- Freude an guter Zusammenarbeit
- gerne Ihre Offerte mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Foto

Personalchef, Flughafen-Restaurant, Postfach, 8058 Zürich, Telefon (051) 84 77 66.

Gesucht nach Zürich in erstklassigen grösseren Restaurations- und Bankettbetrieb: bestausgewiesener, initiativer

Chef de cuisine

Eintritt möglichst bald oder nach Übereinkunft. Wir bieten gute Jahresstelle in gesicherter Position bei gutem Arbeitsklima und geregelter Freizeit. Gute Entlohnung.

Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten unter Chiffre CC 2586 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Wir suchen zu baldigem Eintritt:

Chef de service

evtl. gutausgewiesener Kellner

junges Zimmermädchen

(wird auch angelernt)

Offerten erbeten an Hotel Bahnhof, Frauenfeld.

Wir suchen nach Luzern:

Restaurationstochter

in unser gepflegtes Restaurant:

**Saal- und Terrassen-Kellner
Saaltochter
Commis de salle
Commis de cuisine**

Offerten an die Direktion Hotel Des Alpes, Luzern.

MOTEL LOSONE



**Ascona Tessin
Ferienparadies Motel Losone**
(100 Betten)
Bar, Dancing Casa Rustica
Spezialitätenrestaurant

Wir suchen ab sofort bis Ende Oktober:

**Chef de rang
Commis de rang
Koch-Gardemanger
Barkellner,
Barcommis, Barmaid**

Offerten mit Bild an Fam. Glaus-Somaini, Motel Losone TI.

Gesucht nach Lugano**Bar- und Hallentochter**

sprachkundig.

**Zimmermädchen
Saaltöchter oder
-praktikantin**

Offerten an Hotel Continental, 6905 Lugano.

Erstklasshotel in St. Moritz

sucht für Sommersaison (etwa 20. Juni, evtl. später, bis September):

II. Sekretär-Kassier
(sprachkundig; Buchungsmaschine)**Chef de partie
Commis de cuisine
Pâtissier**
(jüngerer)**Chef de rang**
(tranchier- und flambierkundig)
**Demi-Chefs
Commis de rang
Saalpraktikant****Zimmermädchen**
(evtl. Anfängerin)
**Etagenportier
Hilfsportier**

Bei Zufriedenheit gute Winterstellen zugesichert.

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Foto erbitten an Hotel Calander, 7500 St. Moritz

Gesucht**Oberkellner**

(auch Anfänger)

Commis de cuisine

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten an Hotel Schweizerhof, 3718 Kandersteg

**Hotel Braunwald-Bellevue
in Braunwald GL**

sucht für Anfangs Juni bis Ende September

Restaurationsstochter ev. Kellner
(für Restaurant-Dancing)

Offerten erbitten an die Direktion, 8784 Braunwald



sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

**Chef Entremetier
Commis de cuisine
Commis de rang
Serviertöchter
Buffetöchter
Zimmermädchen**

Offerten mit Zeugnisausschnitten und Foto sind zu richten an E. und B. Leu-Waldis, Hotel Walhalla, 9000 St. Gallen. Telefon (071) 22 29 22.

Gesucht per 15. Juni oder nach Übereinkunft

Oberkellner(evtl. mit kleiner Brigade)
(1-2 Chefs de rang und 1-2 Commis de rang)

Offerten erbitten an Restaurant Rätli, Bern, Zeughausgasse 3

Gesucht nach Saas Fee
in gutgehendes Hotel:**Commis de cuisine
Saaltöchter
Restaurationsstochter**

Sehr guter Verdienst, familiäre Behandlung. Offerten unter Chiffre CC 2560 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

**Seiler Hotels Zermatt**

Gesucht für Sommersaison 1965:

Kioskverkäuferin**Hotel Mont Cervin****Zimmermädchen
Chef de rang
Commis de rang****Seilerhaus****Küchen- und Economatgouvernante
Serviertöchter
Buffetdamen**

Offerten mit Zeugniskopien und Fotos sind erbitten an das Zentralbüro der Seiler Hotels od. an die Direktion der betreffenden Hotels.

Kulm Hotel, St. Moritz

Wir suchen für die Sommersaison

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft (bei Zufriedenheit Winterengagement garantiert)

**Demi-Chefs de rang
Commis de suite
Chef de garde
Casserolier
Economatgouvernante
Portier
Zimmermädchen****Zimmermädchen-Tournante
Portier-Tournant-Hausbursche
Glätterinnen (stiratrice)
Mangemädchen (manganatrice)
Personalzimmermädchen
(cameriere del personale)
Bedienungspersonal für Kurriersaal
(personale per servizio in sala dei corrieri)**

Offerten mit Fotos und Zeugnisausschnitten an die Direktion, Kulm Hotel, 7500 St. Moritz.

Hotel Delta, Ascona

(Haus allerersten Ranges)

sucht:

Zimmermädchen

Sehr gute Entlohnung.

Offerten an die Direktion Hotel Delta, Ascona.

Gesucht in schönes Passantenrestaurant

Küchenchef-Alleinkoch

Neuzeitliche Einrichtung. Jahresstelle, Eintritt per 1. Juli oder nach Übereinkunft.

Offerten mit Angabe des Lohnanspruches an die Direktion

Hotel Astoria, 4500 Solothurn

**Gesucht
für die Sommersaison**

junge

Köchin neben Chef

junger

Koch**Zimmermädchen**

in mittleres Hotel am Vierwaldstättersee. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Geringe Freizeit. Offerten an Hotel Sonne, 6375 Beckenried, Telefon (041) 84 52 05.

**Hotel zur Heilquelle
3954 Leukerbad**
sucht ab sofort**Commis de cuisine**

(neben Chef)

Offerten mit den üblichen Unterlagen an Familie Severin Loretan, Telefon (027) 5 42 26

Hotel Victoria**Telefonist oder Telefonistin
Pâtissier
Saucier
Gardemanger
Küchen-Economatgouvernante
Demi-Chef de rang
Commis de rang
II. Etagegouvernante
Nachtportier****Hotel Monte Rosa****Commis Pâtissier
Saaltöchter
Officegouvernante**
(evtl. Anfängerin)**Hotel Schwarzsee ob Zermatt****I. Sekretärin
tüchtige Buffetdame**
(gut bezahlt; evtl. Jahresstelle)
Officeburschen**Hotel Hecht, St. Gallen**

sucht per sofort

Zimmermädchen

per 15. Juni 1965

Sekretärin

per 1. Juli 1965

**Sekretär oder
Sekretärin**

Offerten erbitten an Georg Marugg, Hotel Hecht, St. Gallen.

Erstklasshotel in Graubünden

sucht für die Sommersaison:

versierten, jungen

Sekretär**Telefonist**

(sprachkundig)

Officegouvernante**Etagegouvernante**

Eintritt auf Vereinbarung. Guter Verdienst. Bei Konvenienz auch lange Wintersaison.

Offerten von qualifizierten Bewerbern mit Zeugniskopien, Foto und Lohnanspruch erbitten an Schweizerhof, 7078 Lenzerheide.

**Hotel Seerose
Faulensee bei Spiez**

am Thunersee

sucht per sofort oder nach Übereinkunft jungen

Koch sowie Köchin**Zimmermädchen**

evtl. Anfängerin

Offerten an H. Furrer, Hotel Seerose, 3705 Faulensee.

**Hotel Derby garni
Restaurant-Tea-Room
3920 Zermatt**

sucht zum Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft:

**Koch
Commis de cuisine
Buffetdame
Buffetöchter
Buffetier
Zimmermädchen**

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Lohnansprüchen erbitten an S. Stirnemann, Hotel Derby, 3920 Zermatt.

Hotel Freienhof, Stansstad
(am Vierwaldstättersee)

sucht

Commis de cuisine

Eintritt nach Übereinkunft. Geringe Arbeitszeit.

Offerten mit Lohnanspruch erbitten an Familie Schmid. Telefon (041) 84 11 61.

Hôtel de montagne

cherche de suite:

**chef de cuisine
commis de cuisine**

Entrée dès que possible.

Faire offres sous chiffre HM 2529 à l'Hotel-Revue, 4002 Basel

**Grossrestaurant Bürgerhaus
3001 Bern**

sucht für sofort oder nach Übereinkunft

**Chef de partie
Commis de cuisine**
sowie
Restaurationsstochter

Sehr guter Verdienst sowie geregelte Arbeitszeit zugesichert. Offerten sind erbitten an Familie Berchtold. Telefon (031) 22 46 31

Gesucht nach Bern

in bekannte Stadtbar gesetzte, sprachkundige

Barmaid

Bildofferten mit Angaben von Referenzen sind erbitten unter Chiffre D 120700 an Publicitas AG, 3001 Bern

Gesucht nach Basel

mit sofortigem Eintritt:

**Koch-Entremetier
oder Commis
Buffetdame-
Gouvernante
Buffettochter
Serviertochter
Kellner**

Hotel Waldhaus in der Hard, Basel-Birsfelden.
Telefon (061) 41 29 30.

Palace Hotel, St. Moritz

sucht für die Sommersaison 1965:

**Telefonistin
Chef de partie
Commis de cuisine
Commis de rang**

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an Palace Hotel, St. Moritz.

Sporthotel Lauberhorn, Wengen

sucht für die Sommersaison Mitte Juni 1965 evtl. auch für kommende Wintersaison

**Küchenchef
Commis de cuisine
Küchenbursche
Oberkellner
Saalkellner
Office-Buffer-Tochter
Etagenportier
Zimmermädchen
Lingère
Lingeriehilfe
Portier
Nachtportier**

Offerten mit den üblichen Unterlagen an Sporthotel Lauberhorn, 3823 Wengen

Gesucht für lange Sommersaison:

**Saaltochter
Saaltochter-Aushilfe**
(für zwei Wochen)

**Saalcommis
Anfangs-Economatgouvernante**

Eintritt für sofort oder nach Übereinkunft.
Offerten erbeten an Familie Zölch, Eden-Hotel, 3700 Spliez.

Hotel Raetia, Arosa

sucht für Sommersaison (Ende Juni bis Anfang September):

**Serviertochter
Etagenportier
Chasseur**

Offerten mit Zeugnisschriften und Photo an Familie M. Hasler, Hotel Raetia, Arosa



Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstelle

Barmaid**Hotel im Portner**

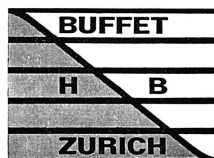
St. Gallen, Bankgasse 12 (beim Kloster).
Telefon (071) 22 97 44

Hotel und Restaurant Müller

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

**Commis de cuisine
Aide de cuisine
Restaurationstochter**

Offerten sind erbeten an E. Müller, Hotel Müller, 8200 Schaffhausen.



Wir suchen per sofort oder später:

**Küche: Chef de partie
Commis de cuisine**
**Service: Restaurationstochter
Restaurationskellner**
**Buffet: Buffetdame
Buffettochter
Office- (Betriebs) und Economat-
Gouvernante
Telefonistin
Kassierin für Cafeteria
Soft-Ice-Verkäuferin**

Offerten sind erbeten an das Personalbüro, Bahnhofbuffet, Zürich-HB.

Hotel Schweizerhof, 3001 Bern

sucht

Empfangssekretär

(Praktikant)

Offerten mit Unterlagen sind an die Direktion zu richten.



Erstklasshotel und Restaurationsbetrieb sucht in Jahresstelle

Sekretärin

für Réception, Kasse und Journal

Sehr guter Verdienst. Geregelter Arbeits- und Freizeit.

Sprachkundige Bewerberinnen, welche auf einen verantwortungsvollen und interessanten Posten reflektieren, sind gebeten, sich zu melden bei G. Sommer-Bussmann.
Telefon (052) 6 22 31

Hotel Monopol, St. Moritz

sucht ab sofort oder nach Übereinkunft für Sommer- und Wintersaison:

**Chef de rang
Commis de rang
Demi-Chef de rang
Restaurationstochter (für Bündnerstübli)
Buffettochter
Entremetier
Etagenportier
Hilfszimmermädchen
Officepersonal
Wäscher oder Wäscherin**

Gute Verdienstmöglichkeit und angenehmes Arbeitsklima.
Offerten mit Zeugnisschriften und Foto erbeten an die Direktion, Max Peter.



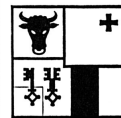
**Grand Hotel
Kurhaus
7500 St. Moritz**

sucht für die kommende Sommersaison (bei Eignung lange Wintersaison) noch folgendes Personal:

**Journalführer(in)
Büropraktikant(in)
Telefonist (sprachkundig)
Chasseur-Tournant
Chefs de rang
Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Saalpraktikant
Patisseriehilfe**

Eintritt Mitte Juni oder nach Übereinkunft.

Offerten sind erbeten an die Direktion.

**Waldstätterhof am See
Brunnen****sucht**

**Küche: Commis de cuisine
Pâtissier
Commis Pâtissier**

**Service: Kellner
Commis de rang
Chef de rang**

Eintritt baldmöglichst.

Offerten sind an die Direktion erbeten.

**Parkhotel-Kurhaus
Bad Schinznach**

sucht ab sofort für lange Sommersaison (bis Anfang November)

**Officegouvernante
Commis Pâtissier
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Chasseur-Telefonist**
(Voraussetzung: deutsch sprechend)

Eilofferten erbeten an M. P. Boillat, Direktor Parkhotel-Kurhaus, 5116 Bad-Schinznach.

Hôtel Beau-Rivage, Genève

cherche

**chef de rang
commis de rang
chasseur
femme de chambre
contrôleur**

Entrée de suite. Faire offres avec copies de certificats à la Direktion.



**Villars-Palace
1884 Villars-sur-Ollon VD**

cherche pour la saison d'été 1965

**chef d'étage
concierge de nuit**

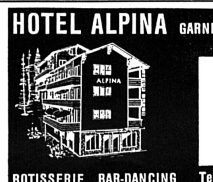
Bons salaires, excellent logement, cours de langue gratuit, caisse de prévoyance aussi pour les employés saisonniers réguliers. Faire offres à la direction.

Hotel Quellenhof, 7310 Bad Ragaz

sucht ab sofort

Commis de rang

Offerten an O. Sutter.



**SAAS-FEE
LE RELAIS GASTRONOMIQUE**

Für die Sommersaison (sofortiger Eintritt) suchen wir in unsere Rôtisserie eine tüchtige, berufskundige **Restaurationstochter oder -kellner** (sehr guter Verdienst) Gleichzeitig suchen wir saubere und fleissigen **Hausburschen**

Eilofferten erbeten an Familie Mühlethaler

ROTISSERIE BAR-DANCING Tel. 028 4 81 71 - Fam. Mühlethaler



Hotel Baur au Lac 8022 Zürich

sucht für sofort oder nach Übereinkunft:

Buchhaltung:
kaufm. Angestellte

Halle:
Liftier-Chasseur

Service:
Commis de rang

Küche:
Chef Commundard
Commis Commundard
Commis Patissier

Handwerker:
Heizer

Offerten mit Zeugnisausschnitten und Foto sind an die Direktion erbeten.

Grand Hotel Regina Grindelwald

sucht für lange Sommersaison:

Chef de partie
Commis de cuisine
Demi-Chef de rang
Commis de rang

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an die Direktion.

Hotel Alpina Braunwald

sucht für sofort für lange Sommersaison, bei Zufriedenheit auch Wintersaison:

Sekretärin
Buffettochter
(evtl. -bursche)
Anfangsbuffettochter
Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen
Hausmädchen
Küchenbursche-Casserolier

Guter Verdienst, geregelte Arbeitszeit. Offerten sind zu richten an Familie R. Schweizer, Hotel Alpina, 8784 Braunwald. Telefon (058) 7 24 77.

Sporthotel Lauberhorn, Wengen

sucht per Sommersaison in Jahresstelle

Koch

Offerten mit den üblichen Unterlagen an Sporthotel Lauberhorn, 3823 Wengen

Montana-Crans, Hôtel Eldorado

(engage pour la saison d'été)

femme de chambre fille de salle garçon pour la salle

Entrée de suite ou à convenir. Téléphone (027) 7 13 33.

Gesucht wird von Erstklasshotel in Lugano auf den 1. Juli ein solider, sprachenkundiger

Nachtportier

Offerten mit Zeugnisausschnitten und Foto bitte an Grand Hotel Villa Castagnola, 6900 Lugano-Cassarate

Gesucht in gutgehendes Speiserestaurant sauberen

Kellner

Guter Verdienst, geregelte Freizeit.

Offerten erbeten an Hotel-Restaurant Zur Kettenbrücke, Familie Frey, Aarau

In sehr gut geführtes Passanten-Hotel mit moderner Küche wird junger, tüchtiger

Alleinkoch

gesucht.
Eintritt nach Übereinkunft baldmöglichst.
Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre AK 2530 an die Hotel-Revue, 4002 Basel

Touring Mot - Hotel Bellavista, Vira

(Lago Maggiore)

sucht für Sommersaison bis Oktober

Anfangsserviertochter

(mit Berufskennntnissen)

Kellner

In modernem Betrieb bieten wir angenehmes Arbeitsklima, guten Verdienst und geregelte Freizeit.

Offerten mit Unterlagen senden Sie bitte an Kurt Wältli, Direktor, 6574 Vira.

Hôtel Continental, 2500 Bienne

cherche pour tout de suite ou entrée à convenir.

commis de cuisine

Faire offre ou se présenter à la direction. Téléphone (032) 2 32 55.

Wir suchen in lebhaften Hotel- und Restaurationsbetrieb:

Chef de partie Commis de cuisine

Angenehmer Arbeitsplatz. Geregelte Arbeits- und Freizeit. Sehr guter Lohn

Offerten sind erbeten an H. Zaugg, Hotel Volkshaus, 8400 Winterthur. Telefon (052) 2 82 51

Hotel Silberhorn-Terminus Wengen

sucht für Sommersaison, Eintritt baldmöglichst

Restaurationstochter
Restaurationskellner
Commis de cuisine
Patissierpraktikant

Offerten erbeten an Familie W. Beldi-Lauener, Hotel Silberhorn-Terminus, Wengen (Berner Oberland).

Hotel Wartenstein 7310 Bad Ragaz

sucht zu baldigem Eintritt

Commis de cuisine Hilfssköchin

Saison bis Ende Oktober.

Offerten erbeten an W. Trösch, Hotel Wartenstein, 7310 Bad-Ragaz. Telefon (085) 9 17 34.

Hôtel de l'Ecusson Vaudois Yverdon

sucht tüchtigen, selbständigen

Koch

Telefon (024) 2 40 15

Hotel Rössli, Weggis

sucht für die Sommersaison, per sofort oder nach Übereinkunft

Zimmermädchen

Sehr guter Verdienst. Offerten an Hotel Rössli, 6353 Weggis. Telefon (041) 82 11 06.

Per sofort gesucht nach Zürich

Etagenportier Commis de salle

Hotel Waldhaus Dolder, Zürich

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft:
junger

Patissier Commis de cuisine Hilfsszimmermädchen oder Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an Familie Fuchs-Gertsch, Hotel Eiger, Wengen. Telefon (036) 3 41 32.

Machen Sie mit?

Wenn Sie Lust hätten, in unserem lebhaften Bahnhofbuffet-Betrieb Ihre Arbeitskraft als

Chef de partie

oder

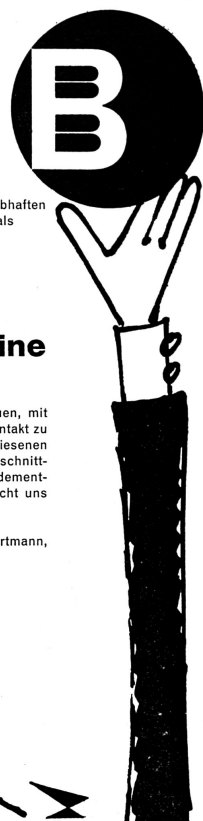
Commis de cuisine

einsetzen, dann würden wir uns freuen, mit Ihnen baldmöglichst in persönlichen Kontakt zu kommen. Tüchtigen und gutausgewiesenen Kandidaten bieten wir einen überdurchschnittlichen Lohn, erwarten aber auch eine dementsprechende Leistung. Ihre Offerte erreicht uns unter folgender Adresse:

Bahnhofbuffet Basel SBB, Inh. E. Wartmann, Centralbahnstrasse 10, Basel. Telefon (061) 34 96 60 (Herr Zürcher)

Machen Sie mit!

Bahnhofbuffet Basel SBB



Bekanntes, gut frequentiertes Spezialitätenrestaurant der Innerschweiz sucht auf den 15. Juni oder nach Übereinkunft:

Chef de partie

oder tüchtiger

Commis de cuisine

Offerten erbeten an die Direktion Hotel Wysses Rössli, Schwyz

Gesucht per 15. Juni

Kellner

Hotel Linde, 5400 Baden. Telefon (056) 2 53 85

Wienerwald-Restaurants AG Isteinerstrasse 70, Basel

sucht für sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstellen:

freundliche, restaurationskundige

sowie jüngeren, selbständigen

Serviertochter

Alleinkoch

Bester Verdienst, geregelte Freizeit, angenehmes Betriebsklima. Zimmer im Hause. Zuschriften an H. Habig, Gerant.

Grand Hotel, Saas Fee

sucht ab sofort:

jüngeren

Küchenchef

evtl. **guter Chef de partie**

Hotelsekretärin

2 Commis de salle

Offerten mit Zeugnisausschnitten an die Direktion. Telefon (028) 4 81 07.

Hotel, erstklassig

(80 Betten)

sucht weibliche Kraft aus dem Hotelfach, welche sich als

Aide du patron- Vizedirektorin

betätigen möchte. Bitte Offerten mit Unterlagen unter Chiffre AV 2593 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



sucht nach Kloten (Flughafen Zürich)

Serviertochter Koch

Schweizer(innen) verlangen bitte Anmeldeunterlagen mit Angaben über die Swissair-Anstellungsbedingungen beim Personaldienst, Postfach 929, 8021 Zürich oder Tel. (051) 84 21 21, intern 31 33.

Buffethilfe

p. sofort gesucht für exklusives Spezialitätenrestaurant

Frau Chi, Directrice, China-Restaurant, «Li tai pe», Furrengasse 14, Luzern. Telefon (041) 2 06 13 oder 2 95 72

Gesucht junge

Anfangs-Saaltochter

Offerten an Hotel Jungfrau, 3624 Goldwil. Telefon (033) 6 74 14.

Gut frequentiertes Hotel sucht für Sommer- und Wintersaison per ca. 20. Juni:

Sekretärin

Alleinkoch (qualifiziert)

Restaurations- und Saaltöchter

Buffettöchter

Zimmermädchen

Portier-Hausbursche

Küchenmädchen oder -burschen

Wäscher oder Wäscherin

Offerten sind zu richten mit den üblichen Unterlagen an A. C. Aebersold, Postfach 168, 7270 Davos.



engage tout de suite ou pour date à convenir:

gouvernante d'étage et de lingerie
lingère
femme de chambre ou aide valet de chambre ou aide casseroir

Personnel qualifié ayant déjà occupé des places semblables et en possession du libre passage. Places stables. Prière de faire des offres complètes avec curriculum vitae, photographie, copie de certificats et prétentions de salaire.

Modernes Haus I. Ranges GR

sucht für die Sommersaison:

Küche
Saucier
Gardemanger
Patissier
Commis de cuisine
Communard

Saal
Saalcommis (mehrere)
Saaltöchter

Etage, Office usw.
Etagen-Lingerie-Gouvernante
Zimmermädchen (sprachkundig)
Officegouvernante
Tournee-Gouvernante

Eintritt Mitte Juni/Anfang Juli, auf Vereinbarung. **Elofferungen** von qualifizierter Bewerber(innen) mit Zeugniskopien, Foto und Lohnanspruch bitte unter Chiffre MR 2053 an die Hotel-Revue, 4002 Basel

Hotel Tamina 7310 Bad Ragaz

sucht zu sofortigem Eintritt (oder nach Übereinkunft) für Saison bis 31. Oktober

Saaltöchter

Offerten erbeten an J. C. Laporte, Postfach 52, Bad Ragaz
Telefon (085) 9 16 44

Hotel Oberland 3800 Interlaken

sucht für lange Sommersaison mit Eintritt ob sofort oder nach Übereinkunft

Saalkellner oder -tochter

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an H. Wagner, Hotel Oberland, 3800 Interlaken



Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft:

Sekretärin evtl.
Sekretärin-Praktikantin
Entremetier
1-2 Commis de cuisine
1-2 Serviertöchter
2 Buffetangeführerinnen

Bitte melden Sie sich bei J. Guyer-Pfister, 8640 Rapperswil am Zürichsee. Telefon (055) 2 04 32.

Hotel im Wallis
(35 Betten)
sucht tüchtige

Hoteltöchter

Familienleben, geregelte Freizeit. Hoher Lohn. Offerten unter Chiffre HK 2503 an die Hotel-Revue, 4002 Basel, oder Telefon (028) 4 85 70.

Gesucht für die Sommersaison (evtl. auch Winter):

Küchenchef

Zimmermädchen
Lingeriemädchen

Offerten an Hotel Löwen und Monopol, 6490 Andermatt. UR
Telefon (044) 6 72 23.

Palace Hotel, Wengen

sucht für Sommersaison, bei Zufriedenheit auch Wintersaison

Zimmermädchen
Kaffeekoch (-köchin)
Aide-Gouvernante

Offerten mit Foto, Zeugniskopien und Lebenslauf sind an die Direktion erbeten.



Villars-Palace 1884 Villars-sur-Ollon VD

cherche pour la saison d'été 1965

service: demi-chef de rang
commis de rang

lingerie: lingères

cuisine: chef de garde

Bons salaires, excellent logement, cours de langue gratuit, **caisse de prévoyance** aussi pour les employés saisonniers réguliers.

HOTEL METROPOL ARBON BODENSEE



Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft:

fachkundige, gutpräsentierende

Restaurations-tochter oder -kellner
Commis de rang

Buffettöchter (auch Anlertöchter)

Zimmermädchen

Hausbursche (auch für Gartenarbeit)

Sehr guter Verdienst. Angenehmes Arbeitsklima in modernstem und schönstem Hotel am Bodensee.

Bewerbungen mit Foto und Zeugniskopien richte man an Ch. Delway, Hotel Metropol, 9320 Arbon am Bodensee.

Cherchons pour la saison d'été 1965 avec engagement immédiat

saucier

Possibilité éventuelle de prolongation.

Faire offres à la Direction de l'Hôtel Bellevue, 1823 Glion-sur-Montreux.

Kongresshaus, Zürich

sucht zu baldigem Eintritt:

Chefs de partie
Commis de cuisine
Commis Patissier
Kaltmamsell
Kochlehrling

Demi-Chef de rang
Commis de rang

Barpraktikantin
Kioskverkäuferin

Lingeriegouvernante
Etagen-Hilfsgouvernante
Office-Küchengouvernante
Buffettöchter
Kellerburschen

Wir bieten gute Entlohnung, angenehmes Betriebsklima, geregelte Arbeits- und Freizeit, Rentenversicherung.
Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Kost und Logis sind erbeten an das Personalbüro.

Bürgenstock-Hotels

Gesucht zu sofortigem Eintritt:

Economatgouvernante
Lingeriemädchen
Commis Patissier
Chef de garde
Glätterin
Personal-Glätterin

Elofferungen mit den üblichen Unterlagen sind an die Direktion zu richten.

Strandhotel Belvédère, Spiez

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Saucier
Tournant
Restaurations-tochter
Servicepraktikantin
Zimmermädchen oder Anfangs-
zimmermädchen

Ihre Offerte senden Sie an die Direktion, 3700 Spiez.

Gesucht:

Barmaid für Dancingbar
Bartöchter für Espresso-bar

(Alkohol)

evtl. Anfängerin

Commis de cuisine

Offerten mit Foto an Hotel Eden, 6440 Brunnen.

Hotel Restaurant Steffani St. Moritz

Wir suchen zum Eintritt nach Übereinkunft in Jahres- oder Saisonstellen:

Chef Gardemanger
Chef de garde
Buffettöchter (Anfängerin wird angelernt)
Anfangssekretärin (mit Englischkenntnissen)
Zimmermädchen

Offerten bitte an Moritz Märky, Hotel Steffani, 7500 St. Moritz
Telefon (082) 3 38 41.

Dolder Grand Hotel, 8032 Zürich

Infolge Einrückens in die Rekrutenschule suchen wir mit Eintritt Ende Juni / Anfang Juli

Commis Patissier

Offerten sind erbeten an Paul Spuhler, Chef de cuisine.

Gesucht per sofort nach

Grindelwald
(Berner Oberland)

jüngere, einfache, restaurationskundige

Serviertöchter

Geboten wird geregelte Freizeit, hoher Verdienst und familiäre Behandlung.

Offerten bitte an Christian Boss, Gasthof Steinbock, 3818 Grindelwald.
Telefon (036) 3 20 10



Hotel Seiler au Lac Bönigen-Interlaken

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft:

Chef de rang
Commis de rang
Anfangssaaltöchter
Buffetöchter
Etagenportier
Lingerietöchter
Hilfzimmermädchen

Offerten erbeten an Familie W. Dinkel, Hotel Seiler au Lac, 3806 Bönigen BO.

Nach Klosters GR gesucht

junger Koch (neben Patron)
Serviertöchter
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Zimmermädchen
Hilfe für Zimmer und Saal
Küchenmädchen oder -bursche
Hausbursche

Offerten an Familie H. Anderhub, Hotel Bündnerhof, 7250 Klosters GR.

St. Moritz

Für die kommende Sommersaison (14. Juni bis Mitte September) suchen wir noch folgendes Personal:

Sekretärin (selbständig und sprachkundig)
Anfangsconciierge (sprachkundig)
Anfangsbarmaid
Zimmermädchen
Saaltöchter oder -kellner
Etagen- und
Economatgouvernante
Commis de cuisine
Lingère
Wäscherin (vollautomatische Waschmaschine)

Bei Zufriedenheit wird Engagement für die Wintersaison zugesichert. Zeugnisabschriften mit Foto und Gehaltsansprüchen unter Chiffre SM 2371 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.



Angesehener Fabrikationsbetrieb der Lebensmittelbranche sucht für die Bearbeitung von neuen Produkten einen ideenreichen, initiativen

Koch

Die Position stellt hohe Ansprüche an das fachliche Können und setzt die Bereitschaft zur Teamarbeit voraus. Bei Eignung Dauerstelle mit Pensionskasse, Geregelter Arbeits- und Freizeit.

Offerten unter Chiffre KO 2384 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Hotel Engel am See, Wädenswil

Wir suchen per sofort:

Generalgouvernante
2 Serviertöchter (auch Ausländerinnen)
Commis de cuisine
Buffetöchter
 Guter Lohn, Kost und Logis frei.

Hotel Engel am See, Telefon (051) 95 60 05, 8820 Wädenswil.

Kursaal am See in Luzern
 sucht fachtüchtigen, nüchternen

Caviste

der in ruhigen Momenten auch andere Arbeiten verrichtet. Vorzügliche Kellereinrichtungen, vielseitiger Betrieb. Eintritt nach Übereinkunft (Saisonstelle).

Bewerber wenden sich mit Referenzen und Lohnansprüchen (freie Station) an Kursaal-Direktion, 6002 Luzern.

Bekanntes Speiserestaurant
 sucht jungen, tüchtigen

Commis de cuisine

sowie

Serviertöchter

Guter Verdienst. Eintritt nach Übereinkunft. Restaurant Froburg, Basel. Telefon (061) 41 92 93

Hotel la Perla, Ascona

sucht für lange Sommersaison (bis Ende Oktober 1965)

Saalkellner

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an die Direktion, Hotel la Perla, 6612 Ascona TI.

Hôtel California, Genève
 cherche

sommelier-commis de bar

bonnes connaissances d'anglais. Faire offres avec curriculum-vitae et photo à la Direction

Hôtel moyen à Genève
 cherche pour le 1er juin ou à convenir

secrétaire-maincourantière

Français, allemand, anglais exigés. Place à l'année. Offres sous chiffre SM 2302 à l'Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht in Jahres- oder Saisonstelle:
 junger

Koch oder Köchin neben Chef

Es könnte auch Metzger oder Konditor in Frage kommen, der sich in der Küche weiterbilden will. Evtl. Jüngling, der im Frühjahr 1966 die Kochlehre machen möchte.

Auf 1. Juli oder nach Übereinkunft: junger

Kellner (Schweizer)

für Restaurationsservice in Bar-Dancing
 Offerten an Hotel Sonne, 9658 Wildhaus.

Casino Kursaal, Lugano

sucht für sofort:
Chef Gardemanger
Chef de partie
Chef de Garde
I. Buffetdame
filie de buffet

Hotel-Restaurant Freiämterhof Wohlen AG
 sucht per sofort freundliche, tüchtige

Serviertöchter (sprachkundig)

Schichtbetrieb.
 Offerten an Familie Schmid-Kohler, Hotel-Restaurant Freiämterhof, 5610 Wohlen AG, Telefon (057) 6 36 73.

Parkhotel Gstaad

cherche

femme de chambre
filie de salle
commis ou apprenti de bar-grill
aide-repasseuse

Bon salaire à personnel capable, saison d'hiver garantie. Prière faire offres avec copies de certificats et photo.

Hotel du Lac, Gunten (Thunersee)
 sucht per 1. Juli bis 31. August

Barmaid

(evtl. Anfängerin)
 für Hotelbar/Dancing mit Pianist.
 Offerten an Familie F. Furi, 3654 Gunten.

Hôtel Etoile, Crans-sur-Sierre VS
 cherche pour la saison d'été:

secrétaire-réceptionniste
commis de cuisine expérimenté
chef de rang
demi-chef

Faire offres avec certificats et photo à l'Hôtel Etoile, Crans-sur-Sierre. Tél. (027) 7 16 71.

Gesucht ins Berner Oberland in Jahresstellen:
 jüngere, sprachkundige

Barmaid (Mithilfe im Service)

Serviertöchter
Buffetöchter
Küchenbursche

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten erbeten an A. Balsiger, Hotel Simmental, 3770 Zweisimmen. Telefon (030) 2 17 15.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft in bekanntes
 Speiserestaurant nach Luzern:

Commis de cuisine
Serviertöchter
Buffetöchter

Geregelte Freizeit, guter Lohn.
 Offerten erbeten an Familie O. Rogger, Restaurant Kunsthaus, 6000 Luzern, Telefon (041) 2 40 23

Aufmerksame, freundliche

Serviertöchter
 sowie fachkundige
Aide-Patron

in mittelgrossen, gepflegten Betrieb gesucht. Ausführende Offerten sind erbeten an Restaurant Tea-Room Haller, Lenzburg. Telefon (064) 51 44 51.

On demande de suite

commis entremetier
év. chef entremetier

s'adresser Buffet de la Gare, 2300 La Chaux-de-Fonds, Téléphone (039) 3 12 21.

Gesucht in Jahresstelle

Serviertöchter od. Kellner

(fachkundig)

Offerten an Restaurant Aarhof, Olten. Telefon (062) 5 38 71.

Bahnhofbuffet SBB Schaffhausen
 Gesucht wird zu baldigem Eintritt

Serviertöchter

(Restaurant 1. und 2. Klasse)
 Hoher Verdienst.

Küchenbursche

Geregelte Arbeitszeit.
 Offerten sind zu richten an W. Fischer-Keller, Buffet SBB, 8201 Schaffhausen

Dancing
 cherche de suite

barmaid

Offres de service, avec photographie, à Case postale 797, à Neuchâtel.



Derby Hotel Wil SG

Gesucht in Jahresstellen:

Chef Saucier
2 Commis de cuisine
Commis Pâtissier
2 Commis de rang
Restaurationskellner

Moderner Hotel-Restaurations-Betrieb. Eigene Pensionskasse. Eintritt 1. Juni oder nach Übereinkunft.

Offerten erbeten an

Derby Hotel Wil, 9500 Wil SG

Gesucht nach Martina im Engadin
 an der Grenze Schweiz/Österreich

Koch
Commis de cuisine

Gut bezahlt und angenehme Arbeitsbedingungen
 Hotel Post, 7551 Martina. Telefon (084) 9 32 32.

Hotel Oberalp, Sedrun
 Gesucht für Sommersaison:

Alleinportier
Saaltöchter

Offerten sind zu richten an Hotel Oberalp, Sedrun, Telefon (086) 7 71 55

Hôtel Carlton, Lausanne
 cherche de suite

2 commis de rang

Place à l'année. Faire offres à la direction

Gesucht nach Bern in gepflegtes Speiserestaurant
 gesunder, intelligenter williger Bursche als

Kochlehrling

Offerten mit Zeugniskopien und Lebenslauf sind erbeten an Restaurant Burgernziel, Familie J. Sidler

Gesucht für Vertrauensposten.

Gouvernante

Tea-Room Münsterberg, Freiestrasse 81, 4000 Basel. Telefon (061) 24 91 91.

Gesucht für lange Sommersaison

Küchenchef/Alleinkoch

(Kochlehrling vorhanden)

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Angebote bitte an H. Moeckli, Propr., Hotel Maria, Sils Maria (Engadin).



Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft gut bezahlten

Kellner-Commis

sowie freundliche und sprachkundige

Serviertöchter

mit Kenntnissen im Speiseservice. Guter Verdienst. Kost und Logis im Hause. Geregelter Freizeit.

Hotel Alpenblick, Wildhaus
 sucht jungen, tüchtigen

Koch

für die Sommersaison, evtl. in Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten sind erbeten an Familie Rieth-Beck, Hotel Alpenblick, 9601 Wildhaus-Lisigaus. Telefon (074) 7 43 43.

Cherchons:
commis de cuisine
 Spécialités polonaises
garçon de cuisine

Faire offres à H. Rawlyer, Restaurant Coq d'Or, 2500 Bienne. Téléphone (032) 2 34 78.



Thunersee Hotel-Restaurant Hirschen, Gunten

Gesucht für lange Sommersaison, mit Anschluss an Wintersaison im neuesten Hotel in St. Moritz

Chef de rang
Saalkellner
Saucier
Aide de cuisine

Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an P. Bürdel-Jaggi, Hotel Hirschen, 3654 Gunten.

Grand Hotel Vereina Klosters

sucht für die kommende Sommersaison Juni bis September:

Nachtconcierte
Büropraktikant
Economatgouvernante
Hilfsgouvernante
Kaffeeköchin
Chef de partie
Commis patissier
Buffetdame
Serviertochter
(für Bündnerstube-Dancing)

Bei Zufriedenheit Winterengagement zugesichert.

Offerten an die Direktion erbeten. Telefon (083) 4 11 61. Grand Hotel Vereina, 7250 Klosters

Hotel Bernerhof, 6000 Luzern

sucht tüchtigen

Hausbursche-Portier
Nachtportier
Serviertochter
Lingeriemädchen

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten sind zu richten an die Direktion.

Posthotel Rössli, 3780 Gstaad
sucht:

Servier- u. Restaurationstochter Commis de cuisine

Saison- oder Jahresstellen.

Offerten an Familie M. Widmer-Ammon.

Ascona, Tessin
Bar, Dancing Casa Rustica
sucht ab sofort sprachenkundige

Barmaid, Barkellner Barcommis

Offerten mit Bild an Familie Glaus-Somaini, Hotel, Losone TI.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

Chef de partie

(Entremetier oder Gardemanger)

Kochlehrling

Offerten mit Lohnansprüchen erbeten an Restaurant Rübli, 3000 Bern, Zeughausgasse 3.

Gesucht wird per sofort:

Alleinportier
Restaurations-
tochter od. Kellner
Buffettochter
Zimmermädchen
Küchenpersonal
Kindermädchen

Hotel «Freieck», 7000 Chur. Telefon (081) 2 17 92.

Hotel Derby garni Restaurant – Tea-Room 3920 Zermatt

sucht für die Sommersaison 1965, Eintritt sofort oder nach Übereinkunft:

Koch
Commis de cuisine
Buffetdame
Buffettochter
Buffetier
Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Officeburschen
Küchenburschen
Officemädchen
Wäscherin/Glätterin

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Lohnansprüchen erbeten an S. Stirnemann, Hotel Derby, 3920 Zermatt.

Qualifizierte, sprachenkundige

Restaurationskellner

für exklusives Spezialitätenrestaurant per sofort gesucht.

Frau Chi, Directrice, China-Restaurant, «Li tai pe», Furrengasse 14, Luzern. Telefon (041) 2 06 13 oder 2 95 72

Hotel Balances & Bellevue, Luzern

sucht für sofort oder nach Übereinkunft für die Sommersaison:

Chef de partie
(Rôtisseur oder Tournant)
Commis de cuisine
Chasseur
Etagenportier

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an die Direktion, Hotel Balances und Bellevue, 6002 Luzern.

Hotel Schwanen, Rheinfelden

(80 Betten)

sucht:

Chef de rang (sprachenkundig)
Restaurationstochter od. Kellner
Saaltochter oder Kellner

Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten an H. Brun, Hotel Schwanen, 4310 Rheinfelden. Telefon (061) 87 53 44.

Erstklasshotel im Tessin

sucht zu baldmöglichstem Eintritt für durchgehende Saison bis Oktober / November:

Conducteur-Garagist
Nachtportier
Zimmermädchen
Glätterin
Demi-Chef de rang
Commis de rang

Offerten mit Zeugniskopien und Bild gefl. umgehend an Park-Hotel, 6600 Locarno.

Hotel Julier, Silvaplana

sucht für sofort oder nach Übereinkunft

2 Serviertöchter

Angemessener Verdienst garantiert.

Sowie

Commis de cuisine

Offerten sind zu richten an die Direktion Hotel Julier, 7513 Silvaplana. Telefon (082) 6 41 86.

Wir suchen

Für unsere Stehbar, Schnellimbis-Restaurant, suchen wir eine

Leiterin

Die Aufgabe besteht in der Organisation und Überwachung eines raschen Service, sowie in der Förderung unseres Verkaufs über die Gasse (Traiteur-Abteilung). Ein junges, lebensfrohes Team von etwa 20 Mitarbeitern wird Sie gerne als Chefin anerkennen.

Wir stellen uns eine Mitarbeiterin vor, welche schon einige Jahre Praxis im Gastgewerbe hat, sei es als Gouvernante, Buffetdame oder Chef de Service.

Wir würden Sie in Ihre Aufgabe gründlich einführen, auch hätten Sie die Möglichkeit einige interessante Mövenpick-Kurse zu besuchen. Telefonieren Sie uns bitte, oder schreiben Sie an die folgende Adresse:

Mövenpick Dreikönigshaus, Herrn U. Fillinger, Beethovenstrasse 32
8023 Zürich, Telefon (051) 25 09 10.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft: fachtüchtiges, initiatives

Gerantenehepaar

(evtl. Pacht)

mit Fähigkeitsausweis A, für lebhaften, mittleren Restaurationsbetrieb mit einigen Hotelzimmern. Für bestausgewiesene Berufsleute bietet sich eine ausgezeichnete Gelegenheit, einen guten, renommierten, vielseitigen Betrieb weiter zu leiten. Guter Personalbestand vorhanden. Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Referenzangabe unter Chiffre WE 2632 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Hoteliers- oder Wirtssohn mit guter Grundausbildung in Küche, Service und Büro wird in modernen Restaurationsbetrieb, Nähe Zürich, als

Aide du patron

gesucht. Gute Ausbildungsmöglichkeiten.

Offerten sind erbeten unter Chiffre AP 2505 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Large American Motel Chain (East Coast) is looking for:

experienced Cooks waitresses and Barmaids

Good salaries and working conditions, in brand-new Luxus-Motels with swimming pool. Working contracts submitted upon acceptance.

Please send photo and detailed application to Mr. William H. Schloh, Vice President, American Motor Inns Inc., Holiday Inn Downtown, Howard and Lombard Sts., Baltimore (Maryland, USA).

Renommiertes Haus in Lübeck (historische Räume)
sucht für seine anspruchsvolle Küche:

erstklassigen Chef de partie
Commis de cuisine
bei erstklassigem Gehalt und freier Station.

Restaurant «Die Gemeinnützige», Königstrasse 5-7, 2400 Lübeck (Deutschland).

Brasserie-Restaurant-Tea-Room Grand-Chêne, Lausanne

demande:

cuisinier (chef de garde)

serveuses (connaissant la restauration)

jeune garçon de restaurant

Gesucht per sofort in schönen Passantenbetrieb:

Commis de cuisine

(in mittlere Brigade)

Kellner und Buffetochter

Hoher Lohn, Zimmer im Hause.

Offerten an H. Schaefer, Gasthof Heinrütli-Rank, 8967 Widen AG.
Telefon (057) 7 62 88.

Gesucht

Gerant (Ehepaar)

zur selbständigen Führung eines vielseitigen Betriebes, Restaurant-Hotel und Saal.

Das Geschäft wird am Ende Jahr in einem neuzeitlich eingerichteten Neubau wieder eröffnet.

Lage: Bezirkshauptort mit guter Verkehrslage in der Ostschweiz.

Für tüchtige Fachleute sehr gute Existenz.

Leistungslohn und Umsatzprovision.

Neuzeitliche Wohnung und genügend Angstelltenzimmer sind im Neubau vorhanden.

Schriftliche Anfragen von nur gut ausgewiesenen Fachleuten an Chiffre S 2476-19 Publicitas, 8021 Zürich.

Eine Chance für Sie!

Wir haben im Hauptbahnhof Zürich eine Stelle als

Perronverkäufer

zu vergeben. Die Tätigkeit ist sehr interessant und vielseitig. Ein moderner beleuchteter Verkaufswagen wird zur Verfügung gestellt.

Bewerber, welche freundlich und zuvorkommend verkaufen können, werden bei uns sehr gute Verdienstmöglichkeiten und Sozialleistungen vorfinden. Sie brauchen nicht perfekt Deutsch, Französisch und Italienisch zu sprechen, Hauptsache ist, wenn Sie Freude am Verkauf haben.

Erkundigen Sie sich bitte über die näheren Bedingungen bei Herrn Ganahl, Leiter des Bahnhofkioskes Zürich-HB / Perronhalle.

Kiosk AG, Telefon (051) 23 51 80, 8000 Zürich, Perronhalle.

Gesucht nach Château-d'Oex

Commis de cuisine Femme de chambre

Guter Lohn und geregelte Freizeit. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Hotel Richemont, **Château-d'Oex**. Telefon (029) 4 64 88.

Hotel Bahnhof-Volkshaus 4562 Biberist SO

sucht mit Eintritt nach Übereinkunft, für Dauerstelle tüchtigen

Koch

in regelmässigen, bürgerlichen Betrieb.

Serviertochter

nur für den Frühdienst, von 6-14 Uhr.

Serviertochter

für die normale Dienstzeit.

Offerten mit näheren Angaben sind erbeten an Familie Luginbühl, Telefon (065) 4 72 48.

Nous cherchons:

sommelière

connaissant le service de restauration et

jeune fille

en qualité d'aide de buffet
Prière de faire offres au Restaurant des Halles,
2000 Neuchâtel. Téléphone (038) 5 20 13.

Zur Ergänzung unserer Brigade suchen wir

Commis de cuisine

Wer möchte gerne in jungem Team eines Spezialitäten-restaurants im Zentrum von Bern mitarbeiten? Moderne Küche, bestes Arbeitsklima.

Senden Sie Ihre Offerte an Restaurant Chindlfrässer, Kornhausplatz 7, 3000 Bern, oder Telefon (031) 22 42 77

Gesucht

Kochlehrlinge

Auf 1. Oktober 1965 oder ab sofort.

Restaurant Schiff, Limmatquai 70, 8001 Zürich.
Telefon (051) 34 34 55

Gesucht in Jahresstelle: gewandte, selbständige

Buffetdame

Offerten an Restaurant Schwanen, Luzern.

Wir suchen für die Schiffe
des Vierwaldstättersees

Köchinnen und Hilfsköchinnen

mit guten Kenntnissen der bürgerlichen und feineren Küche. Initiative Angestellte, die auch bei Stossbetrieb rasch und ruhig arbeiten, finden bei uns eine überdurchschnittlich entlohnte Stelle.

Wir bitten Sie, raschmöglichst telefonisch mit uns in Verbindung zu treten (Telefon 041/9 75 33) oder erwarten Ihre schriftliche Offerte mit kurzem Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto an ENK AG, Schifffahrt Vierwaldstättersee, Postfach 844, 6000 Luzern.

Gesucht in Bar-Restaurant:

Kellner Buffettochter

Gutbezahlte Dauerstellen in kleinerem Spezialitätenbetrieb. Anfragen durch Tel. (051) 23 75 83.

Gesucht in Erstklasshotel Zermatt

sprachenkundiges

Zimmermädchen Commis de cuisine Commis Patissier

Eintritt sofort, Winterengagement mit 5monatiger Saison kann zugesichert werden.

Offerten mit Referenzen und Foto unter Chiffre EZ 2593 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht in gutgehendes Berghotel

Küchenchef

Eintritt sofort, gute Entlohnung. Bei gegenseitigem Einverständnis Engagement für die Wintersaison.

Offerten mit Referenz und Foto unter Chiffre KU 2592 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht in Stadtrestaurant mit gepflegter Küche

Chef de garde Commis de cuisine Commis Patissier

Offerten an Restaurant Schwanen, 6000 Luzern

Gesucht per sofort in renoviertem Hotel- und Restaurationsbetrieb:
williger, junger

Koch Küchen-, Lingerie- und Zimmermädchen

Gute Entlohnung, schönes Zimmer. Offerten an Kurhaus Bad Ramsach, Läuflingen BL. Telefon (062) 6 51 04.



Seerestaurant Rorschach SG sucht

Büropraktikantin

(Eintritt nach Übereinkunft)

zur Mithilfe bei der Bonkontrollen, Korrespondenz, Kassawesen sowie bei allgemeinen Büroarbeiten.
Geboten wird angenehmes Arbeitsklima, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten sind an die Direktion erbeten.

Gesucht für sofort oder 15. Juni, freundliche

Serviertochter

(auch Anfängerin)

Guter Verdienst, schriftliche Offerte erbeten an Hotel Glockenhof, Olten

Gesucht in Tagesbetrieb

Serviertochter

auf Anfang Juni bis Ende September. Offerten sind zu richten an Frau L. Huder, Restaurant Talstation Corvatschbahn, 7513 Silvaplana (Engadin).

Wir suchen für lange Sommersaison (1. Juni bis 20. Oktober) tüchtigen, selbständigen

Alleinkoch

Offerten mit Unterlagen und Gehaltsansprüchen sind erbeten unter Chiffre V 9935 CH an Publicitas AG, 7002 Chur.



Palais de l'ONU, Genève

RESTAURANT - BAR - CAFETERIA

Nous cherchons pour le restaurant des délégués:

sous-chef-saucier

Entrée à convenir. Places à l'année, conditions de travail très avantageusement réglées. Veuillez adresser vos offres de service complètes avec prétentions de salaire à la Direction des Restaurants-Bars et Cafeteria Palais de l'ONU, Genève.

SELECADRES

cherche pour

GRAND RESTAURANT A LAUSANNE

CHEF DE CUISINE

Organisation de cuisine, grande brigade

Qualités requises:

- Bon restaurateur, connaissance de la carte, du menu, de la petite restauration et du service sur assiette
- Savoir commander et contrôler, doit aimer le service sur assiette et le self-service

Activité:

- Organisation de cuisine, grande brigade
- Commande et contrôle de la marchandise, détermination des prix de revient

Il s'agit d'un poste très important et bien rémunéré.

Prière d'adresser les offres manuscrites avec curriculum vitae copies de certificats et photo en indiquant le No de référence du poste HR 821 à

SÉLECTION DES CADRES COMMERCIAUX,
TECHNIQUES ET ADMINISTRATIFS

Dr J.-A. Lavanchy, 1, Place de la Riponne, Lausanne

Si l'offre est prise en considération, le nom de l'entreprise sera indiqué au candidat avant toute communication à l'employeur. Les candidats retenus seront rapidement convoqués.

Grindelwald «Au Rendez-vous» Restaurant, Tea-Room sucht gewandte

Serviertochter

Guter Verdienst, geregelte Arbeitszeit. Eintritt demnächst, nach Vereinbarung. Offerten gefl. an Fritz Kaufmann, «Au Rendez-vous», 3818 Grindelwald.

Grillroom Stockhorn Zermatt

sucht für die Sommersaison

Köchin oder Jungkoch

Gutbezahlte Stelle. Offerten an Hotel Stockhorn, Zermatt. Telefon (028) 7 78 92.

Gesucht in neues Hotel am Vierwaldstättersee

Zimmermädchen Kellner

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Hoher Verdienst und angenehme Zusammenarbeit und geregelte Freizeit. Familie W. Camenzind-Micheletto, Hotel Ilge, 6442 Gersau. Telefon (041) 83 61 55.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

Erste Buffetdame

Offerten erbeten an W. Frauchiger, Bahnhofbuffet, 8401 Winterthur.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

Aide de cuisine

oder jüngeren, versierten

Commis de cuisine

in kleinere Brigade. Neuzeitlich eingerichtete Küche. Geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten mit Unterlagen sind zu richten an E. Gugolz, Hotel Du Lac, 8820 Wädenswil, Telefon (051) 95 61 26.

Gesucht nach Saas Fee

Zimmermädchen

für die Sommersaison. Eintritt 15. Juni 1965. Sehr guter Lohn zugesichert.

Dasselbst gesucht

Köchin oder Tochter

die selbständig kochen kann, hoher Lohn. Eintritt 15. Juni 1965.

Offerten mit Bild bitte an A. Anthamatten, Hotel Elite Garni, 3906 Saas Fee VS



Nous cherchons pour

RESTAURANT
DES DEUX GARES, LAUSANNE
4, Place de la Gare

chef de service place à l'année

Faire offre à l'adresse ci-dessus.

Organisation GO

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft freundliche

Serviertochter

sehr guter Verdienst.

Offerten an Familie W. Monti, Hotel Bahnhof, Döttingen (Kt. Aargau), Telefon (056) 5 10 05.

Für unsere fortschrittlichen Restaurationsbetriebe auf dem Platze Zürich benötigen wir:

Gerant Gerantin Geranten-Ehepaar

Eintritt nach Übereinkunft. Nur gutausgewiesene und tüchtige Interessenten wollen sich bitte mit uns in Verbindung setzen unter Chiffre GG 2482 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Restaurant Zunfthaus zu Wirthen 4500 Solothurn

Wir suchen in Jahresstellen, per sofort oder nach Übereinkunft:

Buffettochter
Kellner
Serviertochter
Commis de cuisine

Offerten erbeten an Familie Gaston Derron-Gubser.
Telefon (065) 2 23 22.

Wir suchen auf Herbst 1965 oder nach Übereinkunft
tüchtiges

Geranten-Ehepaar

für zweckmässig eingerichtetes alkoholfreies Restaurant
an schöner Lage in grösserer Ortschaft des Kantons
Schaffhausen. Ehemann Koch erwünscht. Offerten mit
Zeugniskopien und Saläransforderungen unter Chiffre
GE 2331 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Wir suchen in unsere vorzüglich eingerichtete neue
Küche noch einen

Chef de partie

sowie einen jüngeren

Commis de cuisine

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an
W. Frauchiger, Bahnhofbuffet, 8401 Winterthur.

Das Alphotel Gaflei

(1483 m über Meer) im Fürstentum Liechtenstein
sucht für die Neueröffnung, zum Eintritt Mitte Juli bis Mitte
August, noch folgende Mitarbeiter:

Sekretärin (sprachkundig)
Büropraktikantin
(möglichst sprachkundig)
Küchenchef
Saucier
Gardemanger
Patissier
Commis de cuisine
Küchenmädchen oder -bursche
Obersaaltöchter (sprachkundig)
Saaltöchter
Saalpraktikantinnen
Barmaid, Bar und
Serviertochter
Economat- und Office-
gouvernante
Kaffeeköchin
Buffettöchter (auch Praktikantinnen)
Officemädchen
Hilfe für Economat, Office und
allgemeinen Betrieb
Zimmermädchen
Hausmädchen
Portier
mit Führerschein (handwerkliche Kenntnisse
erwünscht)
Hausbursche
(evtl. mit Führerschein und handwerklichen
Kenntnissen)

Wir bieten qualifizierten Kräften gutbezahlte Stellen (evtl. Jahres-
stellen) bei besten Löhnen und Kost im Hause.
Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Angabe der Lohn-
ansprüche richten Sie bitte an J. Henne, Alphotel Gaflei,
FL 9497 Post Triesenberg (Fürstentum Liechtenstein).

Restaurants Chalet Suisse

Wir suchen für sofort oder nach Übereinkunft nach Amsterdam,
Den Haag, Rotterdam, Scheveningen:

Chefs de rang
Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Restaurationstöchter
Chefs de partie
Patissier
Commis Patissier
Commis de cuisine
Buffetdame, Buffettochter
Küchenburschen

Offerten mit Zeugniskopien, Foto und Gehaltsansprüchen sind
erbeten an Zentralbüro Restaurants «Chalet Suisse», Laan van
Meerdervoort 43, Den Haag (Holland).

Recherchons pour Londres gouvernante ou housekeeper

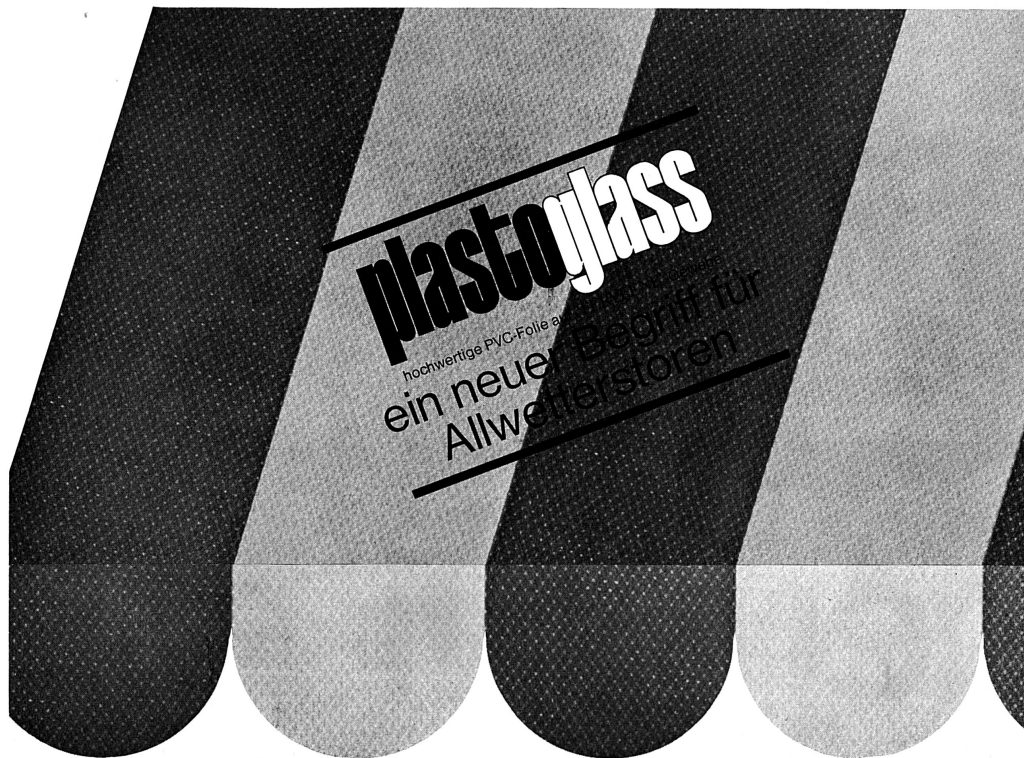
connaissant parfaitement et pouvant exécuter travail de
maison et capable diriger personnel

cuisinière (cordon bleu) ou cuisinier

valet sachant service de table

Tous parlant français et si possible anglais.

Adresser curriculum vitae, photo et références à
Senemba, 10, Gloucester Place, Londres, W. 1.



Es ist kein Zufall, dass die besten Storen aus England kommen!

(Denn Storen, die sich im englischen Wetter bewähren, halten in der Schweiz noch mehr, als sie versprechen.)

Plastoglass hat hervorragende
Storen-Stoffe entwickelt.
Es sind Storen, die während
Jahren dem englischen
Regen trotzen — Storen, die
dem feuchten Nebel und
«Smog» ausgesetzt sind —
Storen, die es wahrlich «nicht

schön haben».
Plastoglass-Storenstoff
besteht aus Terylene-Gewebe
auf welches beidseitig
eine hochwertige PVC-Folie
laminiert wird. Wir können
Ihnen mehr als 40 Dessins an-
bieten.

Ihr Boulevard-Café — Ihre
Sonnenterrasse und Ihr Entrée
gewinnen mit Storen von
Plastoglass. Sie schaffen Am-
biance und mehr Platz
zur Beherbergung Ihrer Gäste.



Ihr Fachgeschäft zeigt Ihnen gerne die vollständige Kollektion.

Allein-Importeur von Plastoglass-Storenstoffen: **Albert Wendel AG, Limmatstr. 183, 8031 Zürich**
Tel. (051) 44 89 24

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft nette, freundliche

Serviertochter oder Kellner

Geregelte Arbeits- und Freizeit. Guter Verdienst.

Offerten sind erbeten an H. Zaugg, Hotel Volkshaus, 8400 Winterthur.
Telefon (052) 2 82 51.

Spezialitätenrestaurant Platz Zürich sucht

I. Küchenchef

Es kommt nur ausgewiesene Spitzenkraft in Frage. Sehr hoher Verdienst.
Eintritt nach Vereinbarung. Diskretion zugesichert.

Offerten unter Chiffre SR 2469 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Gesucht tüchtige

KÖCHIN mit guten Diätkenntnissen.

Geboten wird gesicherte Position, gute Entlohnung, angenehmes Arbeits-
verhältnis.

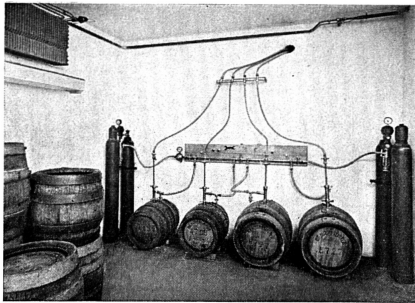
Offerten mit Zeugnissen sind zu richten an Verwaltung der Evang. Heil-
anstalt Sonnenhalde, 4125 Riehen bei Basel. Tel. (061) 51 13 25.

Serviceleiter

gesucht in grossen Restaurationsbetrieb.

Voraussetzung: Dynamische Persönlichkeit, Organisationstalent, gute
Fachkenntnisse, Pflege des Service und Verkaufsförderung. Wir bieten:
Interessante Arbeit, sehr guten Lohn, regelmässige Arbeits- und Freizeit,
Dauerstelle mit Aufstiegsmöglichkeit.

Offerten unter Chiffre G 120 653 an Publicitas AG, 3001 Bern.



AUTOFRIGOR AG ZÜRICH

Schaffhauserstraße 473
Telephon (051) 48 15 55

Die Qualität des Bieres

der Glanz und die Farbe sind durch die Behandlung der Brauerel bestimmt. Seine Güte kann aber nur erhalten werden durch richtiges Kühlen. Mit kleinen Kosten lässt sich in jedes Bierbutfet und in jeden Bierkeller ein Autofrigor-Kälteaggregat einbauen.

Autofrigor

neu im Geschmack

neu Vivvi



116



bequem dosieren

Jeder Tropfen

KRESSI GASTRO Essig

enthält all die Gewürze und Salze, die in eine aromatische Salatsauce gehören. Deshalb wird mit Kressi Gastro der Salat fein. Jedesmal. Zuverlässig. Nichts muss beigelegt werden ausser Oel.

Kressi Gastro gibt dem Koch Sicherheit: Der Salat (seine Visitenkarte!) wird jedesmal gleich aromatisch.

Kressi Gastro im handlichen 20-Liter-Kanister aus durchsichtigem Plastik. Fr. —,90 pro Liter, Kanister-Depot Fr. 20.— (mit 20 Silva-Punkten)

Kressi Gastro ein A. Sutter Produkt

A. Sutter AG 9542 Münchwilen Telefon 073 60704

Deinhard



KENNER QUALITÄT KAUFEN

Seit über 100 Jahren hat DEINHARD Freunde in aller Welt, und der Freundeskreis wächst ständig. Denn Qualität ist die beste Empfehlung. Das haben DEINHARD-Wein und -Sekt gemeinsam: Sie sind von erlesener Qualität. Die Tradition des Hauses ist die Bürgschaft dafür. 1794 gründete Johann Friedrich Deinhard die Deinhard'sche Weinhandlung in Koblenz an Rhein und Mosel. Seitdem ist die Liebe zum Wein und seine Pflege Familien-Tradition im Hause DEINHARD. Schon 1843 begannen die Deinhard's mit der Herstellung und dem Export von Sekt. Das Vertrauen mit Rebe und Weinbau schuf die besten Voraussetzungen zur Komposition gepflegter, eleganter Sekte. Heute ist DEINHARD einer der bedeutendsten Marken-sekt- und Wein-Exporteure Deutschlands.

Generalvertretung für die Schweiz:

BERGER & Co., 3550 Langnau (BE) · Telefon (035) 21814

Neubau Hotel Bernerhof, Interlaken

Bei einem Apéritif, originell und unkonventionell arrangiert — originell und unkonventionell wie die Architektur des Hauses an der Bahnhofstrasse in Interlaken selbst — durch den Eigentümer H. P. Anderegg und seine niedliche Gattin, wurde am 20. Mai der Neubau des Hotel Bernerhof eingeweiht. Kaum hat der Eintretende den Schock der bedingungslos linearen Fassade hinter sich und sich selbst vorwärts ins blumengeschmückte helle Entrée gebracht, so umfängt ihn, allem Modernismus, aller Kalkeweisse zum Trotz, wiederum dieses Unnachahmliche: die gastliche Atmosphäre eines Schweizer Hotels. Dabei ist der Bau durchaus kosmopolitisch konzipiert, dafür bürgt schon die Dynamik des jugendlichen Architekten P. W. Klaus, Zürich, der bei der Begrüssung — mit urigem Handschlag besiegelt — gleich ersucht, ihn doch ja nicht für den berühmten Kollegen Soundso zu halten, dessen Name ganz ähnlich klinge und mit dem er, Klaus (mit K) immer wieder verwechselt werden

Studien in enger Zusammenarbeit mit dem Bauherrn H. P. Anderegg, entstand das endgültige Projekt. Dieses wurde streng nach den Gegebenheiten von Situation, Organisation und Konstruktion entwickelt und fand die Zustimmung der Behörden und prüfenden Instanzen. Im April 1963 begannen, mit dem Abbruch des alten Gebäudes, die Bauarbeiten.

Die Situation

Die Lage der Liegenschaft am Westbahnhof ergibt eine hervorragende Geschäftssituation für Restaurant und Ladenlokal. Die Form des Grundstückes bildet annähernd ein rechtwinkliges Dreieck und musste mit seiner Grösse von nur 751 m² auch in der Tiefe voll ausgenützt werden. Durch Staffelung der Gästezimmer wurden Ost- und Westseite sowie die Hauptfront nach Süden voll ausgenützt und eine optimale Bessnung und Aussicht für alle Räume erreicht. Die



Der streng funktionelle Bau an der Bahnhofstrasse in Interlaken mit rill, Bar und Café-Terrasse.

de; das wäre ihm nicht recht, er möchte sich nicht mit fremden Federn schmücken, alles hier sei sein Werk; vom Lampensockel und Trinkglas bis zum Bürgerschreck der Bienenkorbfantone seines «Betonklotzes» habe er, P. W. Klaus — Schmetterlingskrawatte, schwarzgerandete Hornbrille — persönlich entworfen, hier sitze er nun, um Rechenschaft zu geben; denn zum Stehen in dem reizenden, traulichen Mezzanin-Salon reicht angesichts der hochgewachsenen Gestalt des Erbauers die auffallend niedrige Deckenhöhe kaum hin...

Aber Beton kann auch singen, Naturholz klingen, und ich glaube, dass dieser ziemlich sensationell wirkende Hotelneubau als gelungen bezeichnet werden kann. Am besten, Sie fahren hin und sehen sich das an. Für alles Bauliche lassen wir den Architekten selbst zu Worte kommen; er macht das nämlich viel besser als es der Schreibende zu tun vermöchte:

1. Grundlage

Am Ort des Neubaus stand vorher das alte Hotel Bernerhof, am Eingang von Interlaken im Brennpunkt dreier Strassen, am Beginn der Laden- und Hotelfronten der Bahnhofstrasse. Der Blick richtet sich auf den Platz des Westbahnhofs und auf das Bergmassiv der Jungfrau.

Das alte Haus, vielfach an- und umgebaut, erfüllte die Funktionen eines modernen Hotelbetriebes nicht mehr. Sanitäre Anlagen wie Bäder und Küche waren ungenügend und veraltet. Unzureichend waren die Aufenthaltsräume, das Mobiliar musste ersetzt werden. Nach verschiedenen Umbaustudien und sorgfältiger Prüfung der Möglichkeiten, musste man sich zur Planung eines Neubaus und zum Abbruch des alten Gebäudes entschliessen. Die Entwicklung des Kurortes Interlaken, die eine Ausdehnung auf den Winterbetrieb erwarten lässt, gab einen weiteren Anstoss, war doch eine Öffnung des alten Hauses in der kalten Jahreszeit nicht möglich. Die Erweiterung der öffentlichen Verkehrsanlagen vor dem Hotel erschwerten Zufahrt und Anlieferung beträchtlich und verlangten ebenfalls eine Umgestaltung. Nach verschiedenen



Das nach drei Seiten offene Kaminfeuer mit Barecke im Mezzanin mit Spannteppich und Sesseln nach Entwürfen von P. W. Klaus.

bestehende Bebauung in der Nachbarschaft ist eher niedrig und lässt eine vierstöckige Front an der Bahnhofstrasse wünschenswert erscheinen. Ein Ausgleich wurde im 6. Stockwerk des Quertraktes mit den Ostzimmern gefunden.

Aus diesen Überlegungen ergibt sich

Die Organisation

An der Bahnhofstrasse liegt der Hotel-Eingang mit der Vorfahrt. Dem Publikum direkt zugänglich sind die öffentlichen Räume wie Restaurant mit Grill und Snackbar (57 Sitzplätze), Bar (30 Sitzplätze), Kiosk und Laden. Zwischen Trottoir und Hausfront befinden sich Terrassensitzplätze. Der Lieferantenzugang und die Zufahrt zur Einstellgarage im Keller mit 12 Parkplätzen sind auf der Rückseite des Hotels zu finden. Diese Zufahrt wurde dank eines ausserordentlichen Entgegenkommens der PTT-Betriebe, besonders auch im Interesse einer zufriedenstellenden öffentlichen Verkehrslösung und der übrigen Anstösser, möglich. Im Erdgeschoss befinden sich ferner die Reception und die Küche; letztere mündet direkt in das Restaurant. Vor den Augen des Gastes wickelt sich die sorgfältige Zubereitung der Speisen ab, und ein ausserordentlich rationaler Betrieb erlaubt eine rasche und gute Bedienung.

Lingerie, Büro und Angestelltenräume vervollständigen die Anlage. Zur Aufbewahrung der Koffer eines abreisenden Gastes dient ein spezieller Einstellraum. Von der Eingangshalle im Erdgeschoss erreicht man über Treppe und Lift das 1. Obergeschoss, wo eine grosszügige Hotelhalle mit Bar und Cheminée den Hotelgast zum Aufenthalt einläd. Auch Auskünfte über die Abfahrt der Züge und Ausflugsmöglichkeiten in die nähere und weitere Umgebung werden ihm hier in allen Sprachen erteilt. Auf dem gleichen Stockwerk befinden sich die ersten Gästezimmer und weitere Angestelltenräume, letztere über eine Nebentreppe erreichbar.

Im 2., 3., 4. und 5. Stockwerk liegen die 40 Gästezimmer mit total 80 Betten. Alle Zimmer sind mit separatem Bad oder Duscherraum mit WC, versehen. Einige Zimmer haben auch eine Kochnische mit einem Sitz-Ess-Platz. Verschiedene Gästezimmer können zu Appartements vereinigt werden.

Die Anordnung der Räume um das zentrale runde Treppenhaus verhindert den langen «Gangschlauch» oder die unübersehbare «Zimmerflucht». Durch die zwanglos gegebenen Korridornischen wird die Orientierung erleichtert und der private Charakter betont, der den Aufenthalt im Hotel persönlich macht. Dieses Bestreben, den Gast in einer wohligen Atmosphäre unterzubringen, war auch für die Gestaltung der Zimmer begleitend. Trotz einheitlicher, typisierter Ausstattung mit Möbeln nach Entwürfen des Architekten wurde durch Variation der Grundrissform und anderer Elemente, wie Vorhänge, Tapeten, Farben usw., eine weitgehende Individualität der einzelnen Gästeappartements erreicht. Diese geben so dem Hotelier die Mittel in die Hand, den Gast wünschgemäß und zweckentsprechend unterzubringen. Die winkelförmige Anordnung der Räume mit möglichst grosser, freier Wandfläche erlaubt eine variable Möbelstellung, vom Schlafzimmertyp bis zum Wohntyp. Die Couchbetten, Fauteuils, Hocker und Mehrzweckzweckzwecke können beliebig angeordnet werden und ergeben ein lebendiges, individuelles Bild, welches den Gast, ohne überflüssige Dekorationen, willkommen heisst. Einzelne grössere Doppelzimmer lassen sich bei Bedarf in kleinere Einzelzimmer unterteilen.

Etagenoffice und Putzraum vervollständigen die Stockwerke.

Im 4. Obergeschoss lädt ein Dachgarten mit Liegefläche, Blumen und Sträuchern zum Verweilen ein. Von hier genießt der Gast die herrliche Aussicht auf die Berge und gewinnt vom erhöhten Standpunkt einen Rundblick über das Böödeli. Im 5. Obergeschoss ist die Wohnung des Hoteliers untergebracht, ebenfalls mit Dachgarten. Im Dachaufbau liegen Maschinenräume und ein Wohnraum.

4. Konstruktion und Form

Aus dem Gesagten und der zweckdienlichsten Anordnung der Räume ergab sich die Grundriss-Gestaltung, gepaart mit der Konstruktion, die äussere Erscheinung des Gebäudes. Diese lässt das abwechslungsreiche und vielgestaltige Innere sichtbar werden. Durch die Anordnung der Räume unter 45° zu den Seiten des Dreiecks ergaben sich von selber die dreieckigen Balkone, welche das einzelne Zimmer optisch erweitern und den Blick in die Umgebung freigeben. Die herauspringenden Zimmerecken ergeben eine natürliche Trennung der einzelnen Balkone, deren Brüstungen zum Schutz gegen Lärm schräg gestellt und massiv in Beton erstellt wurden. Das Wechselspiel der verputzten, hellgestrichenen Wandflächen und der Sichtbetonteile ergibt eine lebendige Wirkung, unterstützt durch Holzfenster in natürlicher Farbe.

In intensiver Zusammenarbeit mit den Ingenieuren wurde die günstigste Konstruktion gewählt: massive, unterzugslose Deckenplatten liegen auf Säulen und Aussenwänden auf, letztere wurden in Durisol-Mauerwerk erstellt. Die Innenwände sind nichttragend und bieten so für die Zukunft weitere Änderungsmöglichkeiten. Durch die Zerteilung des ganzen Baukubus (der umbaute Raum ergibt 7900 m³) wurde eine Auflockerung des räumlich wirkenden Gebäudes erreicht, welche zudem den gestaffelten Betrieb bei zu- oder abnehmender Bettenbesetzung im Sommer oder Winter erlaubt, ohne dass dabei der Eindruck eines teilweise «geschlossenen» Hauses entsteht.

Lüftungsanlagen, Lift, Speiseaufzüge, Kühlanlagen vervollständigen den nach neuen Gesichtspunkten konstruierten Bau.

Trotz langer Entwicklungszeit, bedingt durch Abklärung verschiedener technischer und finanzieller Fragen und Bauverteuerung, konnte das neue Hotel Bernerhof weitgehend im budgetierten Rahmen gehalten werden. Wohlwollende Mithilfe der Behörden und Unterstützung durch die Bankinstitute und die SHTG sowie grosser Einsatz der Unternehmenskraft machten das Bauvorhaben möglich. Seit mehr als 50 Jahren der erste Hotelneubau, knüpft der Bernerhof an die

internationale Tradition Interlakens an und leistet so einen produktiven Beitrag an die Erneuerung des Weltkurortes.

Aus der Geschichte

des Hotels «Bernerhof», Interlaken

Im aufblühenden Fremdenort Interlaken stand an der Ecke Bahnhofplatz-Bahnhofstrasse die kleine Pension Berger, die im Jahre 1894 in den Besitz von Hotelier Fritz Hirni überging. Im Jahre 1907 wurde das Haus vergrössert, seine Grundfläche erweitert und vier Stockwerke hoch aufgebaut. Der Baustil entsprach dem damaligen Geschmack und lehnte sich an altdeutsche Bauart an, die wir heute als überlebt bezeichnen müssen. Im Frühjahr 1920 verpachtete Hirni das Hotel den Eltern des heutigen Besitzers, Gottlieb Anderegg-Studler aus Meiringen. Mit Sachkenntnis und voller Hingabe widmete sich das junge Paar seiner rasch anwachsenden Gästeschar. Der gute Ruf des Hauses reichte über die Landesgrenzen hinaus. Demzufolge brachte der Eigentümer des Hotels, Fritz Hirni, sein Geschäft an eine freiwillige Steigerung. In den schwierigen Nachkriegsjahren wagte sich aber niemand, das Haus zu erwerben. Ende Dezember des gleichen Jahres wurde dann der «Bernerhof» von Gottlieb Anderegg käuflich übernommen. Es galt nun, allmählich das Haus neuen Ansprüchen von Seiten der Gäste anzupassen. Ein Erstes war natürlich die Installation fließenden Wassers in den Zimmern, die Anlage einer Zentralheizung und der Einbau eines modernen Lifes. Dann wurde die Küche modernisiert, das Restaurant umgebaut und auch der Speisesaal neu eingerichtet und das alte «Entrée» zur heiligen Halle umgestaltet. Immer suchte Familie Anderegg das Hotel den neuesten Anforderungen anzupassen. Im Winter 1955/56 trat Vater Gottlieb Anderegg den «Bernerhof» an seinen Sohn Hans Peter ab. Die äusserst rasche Entwicklung neuzzeitlicher Hotelbauten in Verbindung mit vermehrten Ansprüchen an Erstklasshäuser — Einbauten von Duschen und Bädern in den Hotelzimmern — brachten den jungen Besitzer zum Entschlusse, das Hotel «Bernerhof» von Grund auf neu und nach modernen Begriffen zu erstellen. Sicher brauchte es Mut zu diesem Unterfangen. Es scheint, dass etwas vom bewährten Pioniergeist des berühmten Bergführers Melchior Anderegg, dessen wir uns im «Jahre der Alpen» gerne erinnern, auf seinen Enkel übertragen worden ist. Modern und wichtig steht das neue Haus vor uns, nach neuen Gesichtspunkten eingerichtet. Hoffen wir, dass im neuen «Bernerhof» eine tüchtige Leitung dafür sorgt, dass der traditionellen beste Ruf des Hauses in den neuen Räumen weiterlebe.



Die Lounge im 1. Stock (Zwischengeschoss) mit dunkelgetönter Decke und weissen Wänden. Verkleidung des Rauchfangs über der offenen Feuerstelle aus patiniertem Kupfer.



Restaurant und Grillraum im Erdgeschoss. Von der halbunden Bar aus sehen die Gäste der Zubereitung ihrer Speisen in der offenen Küche zu.

Retter Fremdenverkehr

Verlassene norwegische Bauernhäuser für Touristen

Oslo. Dr. G. H. E. Meissel. — An massgebender Osloer Stelle liegen augenblicklich Pläne vor, die das Vermieten mehrerer hundert verlassener Bauernhäuser in verschiedenen Teilen des Landes, deren Besitzer ihre unrentablen Höfe aufgaben und in die Städte und Industriorte mit ihren wesentlich besseren Verdienstmöglichkeiten abwanderten, an ausländische Touristen, vor allem aus Westdeutschland, Dänemark und England, vorsehen. Grosse Reisebüros und Autoorganisationen, u. a. in der Bundesrepublik, haben sich nach vorangegangenen Verhandlungen damit einverstanden erklärt, diese entvölkerten Häuser und Höfe zu übernehmen, um dieselben während der Hochsaison Juni, Juli und August an Interessenten zu vermieten.

Für diejenigen Häuser und Höfe, die sich in Gegenden mit Skimöglichkeiten befinden, soll auch die Wintersaison in Frage kommen. Augenblicklich wird in Oslo ein umfassender Plan für das Vermieten dieser Liegenschaften ausgearbeitet. Zuerst sollen rund

500 derartiger Objekte entsprechend hergerichtet und ausgerüstet werden, um vom Jahre 1967 an durch die genannten Reisebüros und Autoorganisationen vermietet zu werden. Besonders schwer von dieser Bevölkerungsabwanderung betroffen sind die Kreise Aust, Agder und Vestagder in Sörlandet, wo man ohne eingreifen zu können, zusehen muss, wie immer mehr Bauern Abschied von ihren Höfen im Gebirge nehmen, die trotz härtester Arbeit keinerlei Lebensmöglichkeiten mehr bieten. In der Zeit von 1951 bis 1961 wurden über 1600 Höfe entweder bereits aufgegeben oder aber von der Krise derart betroffen, dass ihre Besitzer und Bewohner binnen relativ kurzer Zeit ihren Besitz aufgeben werden, um an andern Plätzen bessere Verdienste und somit Lebensbedingungen zu finden. Bereits liegen ganze Gegenden einsam, verlassen und öde, früher bebaute Äcker und Felder wurden neuerlich zu Wildmark, und die Wohnhäuser, Ställe und Scheunen verfallen von Jahr zu Jahr mehr und mehr.

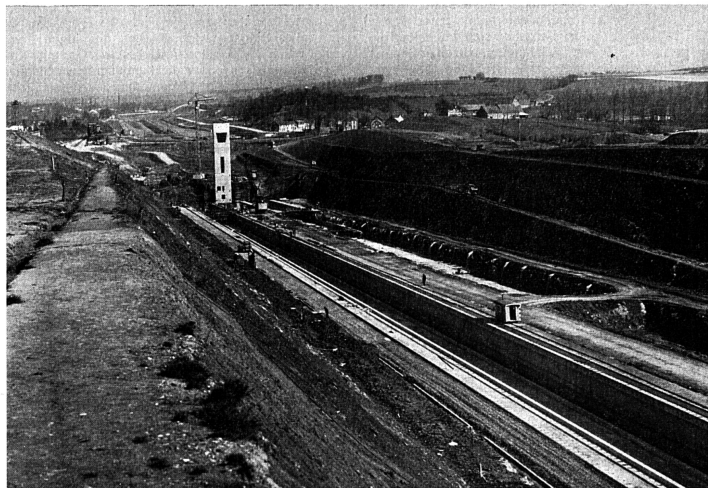
Nouvelles de Benelux

Le plan incliné de Ronquière (Hainaut)

(De notre correspondant)

Il est difficile de donner une description détaillée de l'important ouvrage d'art qu'est le plan incliné de Ronquière, en une seule chronique. Plusieurs articles seraient même nécessaires pour rendre compte des travaux qui ont bouleversé toute une région. Aussi, nous bornerons-nous à exposer les points principaux de ceux-ci.

Nous avons eu la bonne fortune de visiter ces travaux. C'est, pour le moment, un immense chantier qui s'étend sur près de 6 kilomètres. Le bruit du travail qui se poursuit sans interruption, le grincement des grues et des bulldozers forment un fond sonore à ces gigantesques travaux. Le chantier est en pleine activité, car la circulation des chalands ne doit pas



Tremée de rive gauche du plan incliné (partie enterrée).

Le canal de Charleroi à Bruxelles est une des plus anciennes voies navigables existant en Belgique. Très tôt, on envisagea qu'il était nécessaire de mettre en relations les centres charbonniers et industriels du Hainaut et la capitale du pays, avec prolongement vers Anvers. Un projet fut présenté au XVII^e siècle déjà, sans qu'il fut possible, pour diverses raisons, de le réaliser. On continua, cependant, à se préoccuper de la question et des travaux de terrassements furent entrepris entre 1827 et 1834. C'est au cours de cette dernière année qu'on inaugura solennellement une section accessible aux chalands de 70 tonnes. L'importance du trafic fit rapidement ressortir le besoin vital d'élargir cette voie de communication. Par étapes, entre 1854 et 1914, on l'améliora de façon à donner le passage à des péniches de 300 tonnes entre Charleroi et Clabecq. Le canal fut encore élargi après la guerre de 1914-1918 afin que des bateaux de 1350 tonnes puissent circuler entre Clabecq et Bruxelles. Quand la seconde déflagration mondiale fut terminée, on comprit que l'économie nationale exigeait, entre les contrées industrielles et le port d'Anvers, une liaison navigable plus moderne, un canal capable de recevoir des chalands de fort tonnage sur tout le parcours.

Du fait de la situation géographique de cette voie d'eau qui passe à travers une crête de partage des eaux, la tâche des constructeurs fut rendue plus ardue. Entre Charleroi et Bruxelles, il existe des dénivellations importantes. En partant de Charleroi, le canal s'élève de 22 mètres sur 13 kilomètres. Puis, un parcours a plat de 11 kilomètres précède une descente de 110 mètres en une cinquantaine de kilomètres. Une trentaine d'écluses s'échelonnent actuellement sur 75 kilomètres au total. Le tracé nouveau, pour les 1350 tonnes, ne comprendra plus que 10 écluses et le plan incliné dont nous parlons. Autrefois, les chalands parcouraient la distance totale en 5 jours. Dès que les travaux seront achevés, les péniches du gabarit actuel ne mettront plus que deux jours et demi pour le même trajet.

Le plan incliné a été prévu pour «racheter» une différence de niveau de 68 mètres environ sur plus de 1400 mètres, avec une pente de 5 %. Un bac rempli d'eau — sorte de bassin rectangulaire et allongé, fermé aux deux extrémités par une porte qui se lève — transportera les bateaux. Deux bacs de 90 mètres de long sur 12 de large se déplaceront parallèlement. Ils seront indépendants l'un de l'autre et rouleront sur des rails. Un contrepoids sera annexé à chacun d'eux. Chaque bac, prêt à être utilisé, pèsera entre 4300 et 5200 tonnes ; le contrepoids seul aura un poids de 4600 tonnes. Les câbles de traction, épais de 55 centimètres, pour les bacs et les contrepoids auront une longueur totale de 24 kilomètres. Il est prévu près de 35 kilomètres de rails. Le plan incliné fonctionnera sans consommation d'eau.

Pour mieux faire comprendre ce système, donnons quelques explications. Pour passer les 68 mètres de dénivellation, lorsqu'un bateau se présentera à la tête amont du plan incliné, les portes terminales du bief et du bac se soulèveront, afin que le bac puisse entrer. On refermera ensuite les portes. Le bac descendra vers la tête aval à la vitesse de 1,20 m/sec. Parvenu à destination, on verrouillera le bac ; on soulèvera les portes et le bateau pourra continuer sa route. Ces manœuvres prendront de 40 à 50 minutes, suivant que la navigation se fera à sens unique ou équilibrée. Un poste central de commandes sera installé à la tête amont. C'est de là que toutes les opérations de passage seront dirigées. Des postes de télévision permettront de les suivre à tout moment.

On a construit une tour architecturale de 150 mètres de haut. Elle est maintenant terminée. De son sommet, on jouit d'un vaste panorama circulaire. Un pont-canal long de 290 mètres et large de 60 a été établi en amont également. Il repose sur des rangées de cinq colonnes de 2 mètres de diamètres, placées de 20 mètres en 20 mètres. Il servira de port d'attente aux chalands qui utiliseront le plan incliné.

être arrêtée. On estime que, dans un délai assez proche — quelques années encore ! — les travaux seront terminés. Près de la tête aval, une centrale hydro-électrique est capable de récupérer, annuellement, une dizaine de millions de francs belges en courant électrique. Les chiffres dont nous avons fait usage dans cet article, nous ont laissé rêveurs. On admire l'énergie des promoteurs et des ouvriers qui ont conçu et exécuté cette œuvre de Titan, sous la



Tour de la tête amont Pont-canal en cours de bétonnage.

direction du ministère des travaux publics. Cette belle réalisation donnera un gain de temps appréciable sur le parcours entre le Hainaut et Anvers. Les péniches de 1350 tonnes circuleront sans entrave sur cette admirable voie navigable qui, bientôt, mettra en relation deux régions belges qui se complètent l'une et l'autre.

Enfin, ce qui n'est pas à dédaigner non plus, les constructeurs ont tenu à conserver intact le paysage d'alentour. C'est aussi un avantage supplémentaire pour le tourisme belge.

Charles-A. Porret

Trafic et transports

La modernisation du Chemin de fer fédéral allemand et sa signification pour l'Europe

La Communauté économique (CEE) favorise les efforts d'association des peuples, qui tendent à former de plus grands ensembles économiques. Désireuse de faciliter l'intégration européenne, sa commission a dressé, il y a déjà quelque temps, le plan d'un réseau européen de communication, à la réalisation duquel le Chemin de fer fédéral allemand s'efforce d'apporter sa contribution. L'objectif numéro un des chemins de fer européens est de dominer le développement constant du trafic et, simultanément, de parfaire la qualité de leurs services.

Le triomphe des locomotives électriques marque de son empreinte le chemin de fer moderne européen. En Allemagne fédérale, on électrifie actuellement quatre à cinq cents kilomètres de voies chaque année ; à la fin de 1964, 5630 kilomètres étaient sous caténaire. Les principales artères qui traversent l'Europe sont également parcourues par les trains électriques.

Les Trans-Europ-Express (TEE) et d'autres trains internationaux à long parcours assurent le succès du

Swissair en 1965

Les résultats de Swissair en regard du développement des dix dernières années

Quelle est la situation actuelle de Swissair après dix ans d'une importante expansion ? Notre compagnie a tenu ses assises le 23 avril dernier. Il est intéressant de faire le point à ce propos. Durant la période s'étendant de 1955 à 1964, la production — exprimée en tonnes-kilomètres (t/km) — a été presque sextuplée, passant de 85,6 millions de t/km à 493,5 millions de t/km offertes. Le total des t/km utilisés, qui était de 55,3 millions de t/km en 1955, a atteint 256,5 millions de t/km en 1964, soit pas tout à fait le quintuple. Le fait que l'augmentation du tonnage kilométrique vendu n'a pas suivi la production, est reflété par l'évolution du coefficient de chargement. Après avoir atteint son niveau maximum en 1956 avec 66,5 %, cet indice est graduellement parvenu à son niveau le plus bas en 1963, avec un taux de 51,8 %, pour remonter ensuite à 52,3 % en 1964.

Ce développement pourrait paraître peu favorable, si l'on considère l'importante diminution des tarifs survenue durant ces dernières années. Car si, en 1955, Swissair encaissait encore 214 francs pour 100 t/km vendues, aujourd'hui elle n'en reçoit plus que 185. Une vue d'ensemble exacte n'est toutefois possible qu'en comparant l'évolution du coefficient de chargement, respectivement des recettes, avec celle du coût de la production. On constate alors que même un seul élément de celle-ci influence déjà, à lui seul, la rentabilité. En 1955, 3223 employés (effectif de fin d'année) ont contribué à produire les 85,6 millions de t/km offertes, soit près de 27 000 t/km par employé. Depuis lors, ce chiffre n'a cessé d'augmenter, atteignant en 1964 près de 57 000 t/km et ayant ainsi plus que doublé en dix ans. Cet accroissement considérable de la production par employé — dû, en particulier, à la plus forte capacité de production des grands avions à réaction — a permis, non seulement de compenser l'augmentation substantielle du niveau des salaires, mais aussi de réduire, dans une large mesure, le coût de la production par t/km. Des améliorations analogues ont été constatées dans d'autres secteurs. Bien que les besoins de capitaux pour les investissements soient grands, la part afférente à chaque unité de production a diminué. En 1955, la production de 100 t/km nécessitait un investissement de 125 francs environ. En 1964, et malgré l'achat d'avions à réaction extrêmement coûteux, le capital investi a pu être réduit à 113 francs par 100 t/km produits.

Cette évolution des dépenses et des investissements a entraîné une réduction substantielle des frais de production relatifs, que reflète notamment l'amé-

transport des voyageurs par rail. La vitesse commerciale du «Rheingold» est maintenant de 102,6 km sur la ligne Bâle-Cologne, longue de 525 km.

Actuellement, 650 appareils d'enclenchement à touches d'initiales contribuent à assurer la sécurité, ainsi qu'à augmenter la capacité des installations ferroviaires allemandes. En remplaçant plusieurs anciens postes de commandes et d'aiguillages par un poste directeur central, on a pu, jusqu'à maintenant, supprimer 1580 appareils d'enclenchement de l'ancien système et économiser 3650 agents.

Pour améliorer le confort dans les trains de voyageurs, la DB a réduit aussi de huit à six le nombre des sièges dans les compartiments de 2^e classe, d'où un plus grand espace réservé à chaque voyageur. Sa voiture de 26 m 40 de longueur pour trains directs a été reprise par l'Union internationale des chemins de fer (UIC) comme voiture unifiée. Elle a servi de prototype à des véhicules maintenant utilisés par les Chemins de fer néerlandais, autrichiens et suisses.

Les voies soudées sans joints contribuent aussi à améliorer le confort. En Allemagne, près de 60 % de celles-ci sont maintenant soudées en longues barres, ce qui supprime les désagréables à-coups. On dote progressivement les wagons d'appareils de roulement et d'essieux montés à boîtes à rouleaux modernes ; cette mesure a permis d'augmenter de 100 à 120 km/h la vitesse maximum des trains de marchandises.

Ces dernières années, on a construit des quais à voyageurs de 400 m de longueur dans les gares internationales, tandis que les voies de trains de marchandises sont actuellement portées à 750 m. Dans le processus de rationalisation, 34 des 51 gares de triage seront totalement ou partiellement supprimées. En revanche, 17 gares seront agrandies et transformées selon les conceptions modernes, et quelques-unes seront complètement reconstruites.

Les tâches urgentes de ces prochaines années se présentent surtout pour le trafic des marchandises ; elles concernent l'amélioration des relations internationales nord-sud. Les efforts collectifs des chemins de fer européens permettront d'en venir à bout. Le Chemin de fer fédéral allemand et les réseaux ferrés de l'Europe occidentale, conscients de l'importance incontestée du rail pour l'économie de cette partie du monde, apporteront leur contribution à l'intégration européenne.

La SNCF dans l'économie française

Avec ses 357 300 cheminots en activité et un chiffre d'affaires annuel supérieur à 10 milliards de FF, la SNCF est la plus grande entreprise française ; en outre, elle intervient dans l'économie française comme gros consommateur de matières et de produits divers.

Au cours d'une année, la SNCF doit en effet se procurer, pour couvrir ses besoins d'entretien normal et ceux qui ressortent des investissements :

- 500 000 tonnes d'acier, ou 3 % des livraisons totales de la sidérurgie française,
- 13 000 tonnes de cuivre,
- 5000 tonnes de plomb,
- 725 000 m³ de bois.

Ses commandes de réapprovisionnement, étalées sur toute l'année, jouent le rôle de régulateur et, partant, sont très appréciées par les fournisseurs. Locomotives électriques et diesel, automotrices, voitures à voyageurs et wagons à marchandises sont construits par environ 30 entreprises françaises, occupant plus de 40 000 ouvriers.

De même, la SNCF est une grande consommatrice d'énergie. En 1963, par exemple, elle a consommé :

- 2 298 000 t de charbon, ou 4,4 %
- 3 943 000 000 kWh d'énergie électrique, ou 5,0 %
- 1 022 000 m³ de fuel, ou 5,9 %
- 272 000 m³ de gas-oil et de combustible «diesel», ou 10,7 %

de la consommation totale de la France

liation évidente du taux de chargement moyen qu'il faut obtenir pour couvrir tous les frais. En 1955, ce taux a été de 61,2 %, alors que le coefficient de chargement effectif était de 64,8 %. La marge de bénéfice, exprimée en pour-cent fut donc de 5,9 %. En suivant l'évolution du rapport entre ces deux éléments tout au long de la dernière décennie, on décéléra aisément les difficultés survenues en 1960 et 1961. Au cours de ces deux années, la mise en service massive d'avions à réaction par toutes les compagnies de transport aérien entraîna une diminution rapide du coefficient de chargement. D'autre part, les frais extrêmement élevés de mise en service de ces appareils ne permirent pas de faire valoir d'emblée leur entière rentabilité. Le taux de chargement continua de s'élever pendant l'année 1960 ; ce ne fut qu'en 1961 qu'intervint une baisse caractérisée, et dans une plus forte proportion que celle du coefficient de chargement. Cela explique les excédents de recettes enregistrés dès 1962. Au cours de l'année dernière, par exemple, la marge de bénéfice de l'exploitation a été de 8,3 %, alors que le coefficient de chargement s'élevait à 52,3 %. Il faut préciser que le bénéfice net ne concorde pas avec l'excédent d'exploitation, car les prestations complémentaires, telles que celles du service hôtelier pour d'autres compagnies, etc., ont produit un excédent de recettes, auquel est venu s'ajouter, durant les années critiques 1960 et 1961 notamment, le produit important de la vente d'avions.

A l'heure actuelle, des excédents considérables peuvent être réalisés même avec un coefficient d'utilisation relativement faible. Cette évolution est d'autant plus satisfaisante que nos avions disposent encore d'une certaine réserve de capacité qui pourra être utilisée au cours de l'expansion future du trafic aérien mondial, sans devoir recourir à des investissements supplémentaires. Les amortissements suivent une évolution qui vaut la peine d'être relevée. Alors qu'en 1955 ils s'élevaient à 14,3 millions de francs, ils ont atteint, en 1964 75,5 millions de francs, y compris 31 millions de francs d'amortissements extraordinaires. Des sommes aussi importantes permettent d'amortir rapidement la flotte d'avions à réaction et de consolider la situation économique. L'aspect le plus important de ce développement est que ces amortissements représentent des fonds provenant des recettes. Ces fonds émanant de l'exploitation sont disponibles pour de futurs besoins d'investissement, ou pour la liquidation de dettes. Une grande partie de l'expansion à venir pourra ainsi être financée par les propres moyens de Swissair.

Nouvelles de la Swissair

Swissair pendant le premier trimestre 1965

L'offre de trafic de Swissair a augmenté de 11 % pendant le premier trimestre de 1965 par rapport aux trois premiers mois de 1964. La demande s'est accrue de 18 %. Le coefficient moyen de chargement s'est amélioré de 44,8 à 47,2 %. La plus forte hausse a été enregistrée dans le trafic du fret, où les tonnes-kilomètres utilisées ont augmenté de 29 %. Le trafic des passagers s'est accru de 16 % et celui de la poste de 3 %.

L'animation du trafic pendant cette période, qui est en dehors de la haute saison touristique, a légèrement dépassé les prévisions et peut être considérée comme très satisfaisante. Ces résultats sont en rapport avec le développement favorable général du trafic aérien.

Swissair a transporté sur son réseau de lignes, y compris les vols spéciaux et affrétés, 432 384 passagers pendant le premier trimestre de 1965, par rapport à 363 088 au cours de la même période de l'année passée.

Real Time Data Processing à Swissair

Swissair se voit obligée de développer l'automatisation de ses tâches opérationnelles. Le traitement des données en temps réel («Real Time Data Processing») offre la possibilité d'automatiser des opérations exigeant beaucoup de travail et de personnel. Ce procédé relie un grand nombre d'appels extérieurs par les lignes téléphoniques et télégraphiques directement à un centre électronique de traitement des données, à l'aide d'unités d'entrée et de sortie («Agent Sets»). Des demandes standardisées peuvent être envoyées en tout temps au centre qui fournit immédiatement la réponse. Pour compléter son centre de calcul électronique, qui a déjà fait ses preuves, Swissair a commandé un centre de traitement des données. Il consiste en deux systèmes IBM 360/40, de plusieurs unités d'entrée et de sortie, et d'appareils de transmission. Ce système sera installé en 1966 dans le nouveau bâtiment administratif de Swissair à l'aéroport de Kloten. Il sera relié directement par des lignes téléphoniques aux unités d'entrée et de sortie. Le fonctionnement continu du système, en cas d'arrêt éventuel de l'un des appareils, est assuré par un double réseau.

L'installation de ce centre de traitement des données est prévu en deux phases. L'automatisation de deux secteurs de travail sera réalisée dès 1967, soit :

- l'exécution des calculs et des données administratives concernant l'enregistrement des passagers et les calculs de chargement pour les aéroports de Zurich, Genève et Bâle ;
- l'acheminement des communications de téléx de la centrale de Swissair à Zurich.

Le système de traitement des données en temps réel de Swissair est conçu de telle façon qu'en 1969, il pourra être étendu à un système de réservation des places.

Coopération technique entre Swissair et KLM

En corrélation avec la commande de six DC-9 que la KLM vient de passer à Douglas, Swissair a conclu avec la compagnie royale néerlandaise de navigation aérienne un accord portant sur la révision des plans de réaction. La KLM prant en charge la révision des moteurs à double flux des DC-8 de Swissair, tandis que cette dernière reversera à sa base technique de Kloten les moteurs des DC-9 de la KLM.

Par cette répartition rationnelle du travail, les deux entreprises réaliseront non seulement des économies dans leurs investissements, mais elles pourront réduire les frais courants d'entretien.



Restaurants

Speisesäle

Bars

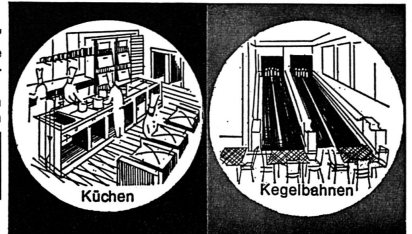
WE RA - Klima - prima

Alle Anlagen werden im eigenen Ingenieurbüro projektiert, die Apparate in unserer Fabrik gebaut und von unseren Spezialisten an Ort und Stelle montiert.
Über 4000 Referenzen aus dem In- und Ausland geben Ihnen Auskunft über unsere Leistungen. Gerne unterbreiten wir Ihnen eine Offerte.

WE RA

WE RA AG
Bern/Zürich

3000 Bern, Gerberngasse 23-33, Telefon (031) 22 77 51-54
8003 Zürich, Zurlindenstrasse 213, Telefon (051) 23 63 76



Küchen

Kegelbahnen

Petite ou grande cuisine, une friteuse s'impose :

frifri

au nouveau grand restaurant
« Kappelenbrücke am Wohlensee »
(M. Otto Gyax, propriétaire)



12 modèles, 60 combinaisons. Automaticité du filtrage de l'huile, du réglage de la température par thermostat. Trop-plein. Contrôle du temps de cuisson. Chauffage accéléré, vidange rapide. Economie d'huile de 40% et plus. Rendement maximum. Construction solide. Plusieurs brevets. Entretien pratiquement nul. Contrôlé et approuvé par l'ASE. Un an de garantie.



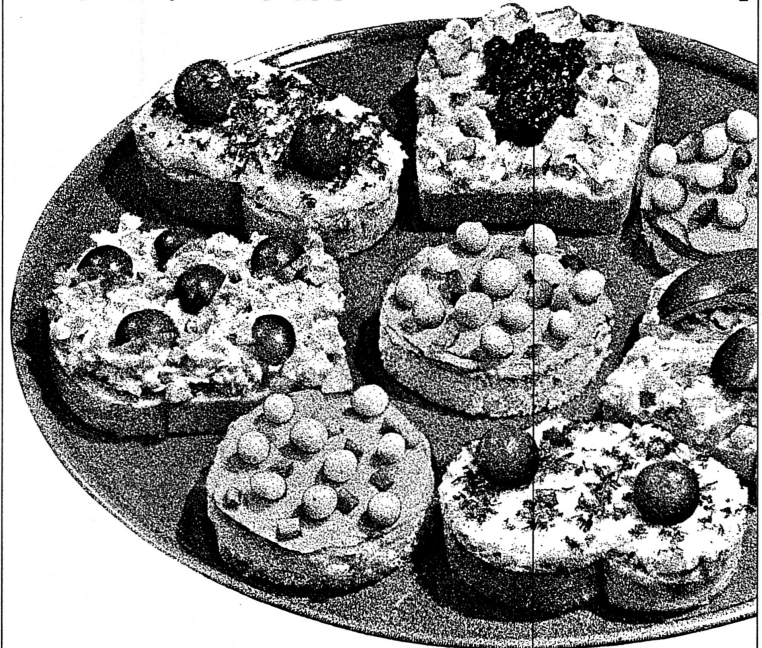
ARO S.A.
LA NEUVEVILLE
Tél. 038 / 7 90 91 / 92

Für Ihre kalte Küche:

Le Rôti

die feine Speisemargarine
mit 10% Butter!

LA 1/65



Le Rôti verleiht Ihrem Brotaufstrich einen köstlichen Geschmack
Le Rôti wird aus edlen Pflanzenfetten und -ölen hergestellt
Le Rôti ist von feinsten Struktur und ist sehr streichfähig
Le Rôti ist preiswert — kalkulieren Sie!

Verwenden Sie Le Rôti überall dort, wo Butteraroma erwünscht ist!



ASTRA/SAIS Abt. Grosskonsumen-Produkte, Postfach, 8031 Zürich

Von Hoteller-Ehepaar zu pachten, evtl. zu kaufen gesucht

Hotel garni oder Motel

ausser Frühstück keine andere Restauration nötig. Nordwestschweiz bevorzugt. Berufs- und Bankreferenzen stehen zur Verfügung.

Offerten unter Chiffre HG 2385 an die Hotel-Revue, 4002 Basel.

Wer Inserate aufgibt, denkt an die
Postleitzahl!

Insel Ischia (Süditalien)

Römische Gesellschaft bietet zum sofortigen Verkauf an

Grundstück 14 000 m², für Hotelbau

in wunderbarer, romantischer und ruhiger Lage am Meer. Genehmigte Projekte für ein 120-Betten-Gebäude. Versorgungsanlagen sind schon vorhanden. Nähere Einzelheiten und Bedingungen direkt durch S.T.I., Società Terreni Ischia, Via Sicilia 162, Rom (Italien).

Kaspar Qualitäts- Produkte



so fein
so einfach
so günstig

Glace ist
wieder Trumpf

Kaspar-Glace-Pulver
fix-fertig

Herrlich
Zeitsparend

15 Sorten
naturrein aromatisiert

* Vanille	* Himbeer
* Mokka	* Erdbeer
* Caramel	* Citron
* Schokolade	* Orange
* Haselnuss	* Ananas
* Pistache	* Grapefruit
* Banane	* Mandarine

... und als neue, 15. Sorte
Cassis

Bei Kaspar —
immer gut bedient

HANS KASPAR AG. 8045 ZÜRICH

Qualitäts-Produkte für Backstube und Küche
Telephon 051/331122 Ipsophon 051/331127



Die Welt trifft sich auf Schuster-Teppichen

... denn immer zahlreicher sind die Hotels, welche Schuster beiziehen, wenn es gilt, in Halle und Bar, Speisesaal und Zimmern durch neue Teppiche eine den Gästen angenehme Wohnatmosphäre zu schaffen. Unsere in jahrzehntelangem Kontakt mit der Hotellerie aufgebaute Spezialabteilung für Teppichbedarf in Hotels, wird von erfahrenen Fachleuten betreut und gilt mit Recht als führend in Auswahl, Qualität und Service. Wann dürfen wir Ihnen unsere reichhaltige Hotelkollektion vorlegen? Auch Sie werden zur Überzeugung gelangen:



ein Belcolor Spannteppich muss es sein!
belcolor von

Schuster

St. Gallen, Multergasse 14
Zürich, Bahnhofstrasse 18
Basel, Aeschenvorstadt 57

Halle Hotel Quellenhof Bad Ragaz



Gerne senden wir Ihnen vorerst unsern ausführlichen Spannteppich-Prospekt mit Referenzen aus der ganzen Schweiz



Teppichhaus W. Geelhaar AG, 3000 Bern 6
Thunstrasse 7 - Telefon, (031) 43 11 44

Umständehalber zu verkaufen an günstiger Lage in St. Gallen schönes, modern eingerichtetes

Tea-Room

2 vollautomatische Kegelbahnen, grosser Parkplatz. Offerten unter Chiffre 9794-42 an Publicitas, 8021 Zürich.

Hotel-Immobilien

G. Frutig, 3000 Bern

Amthausgasse 20, Telefon (031) 225302

Seit 1924 bestbekanntes Büro mit erstklassigen Verbindungen i. d. ganzen Schweiz für Kauf, Verkauf, Miete von

Hotels, Restaurants, Tea-Rooms, Pensionen

Offerten nur an Selbstinteressenten. Fortwährend Eingang von Neuanmeldungen.

In Davos zu verkaufen:

In unverbaubarer Lage an Südhang mitten in Davos

Liegenschaft

von etwa 4100 m² Boden mit älterer Villa, geeignet für Umbau in Hotel, Pension, herrschaftliche Villa oder dergleichen. Verhandlungspreis Fr. 500'000.-

Anfragen an die Beauftragte Treuhandgesellschaft Allemann + Zinsli, Promenade, 7270 Davos Platz

Tische + Stühle

ab Lager oder sehr kurzfristig von

Tisch- und Stuhlfabrik Telefon (057) 74284

Keusch

+ Sohn AG 5623 Boswil AG

Verlangen Sie bitte den Gratiskatalog

Für höchste Ansprüche



Der Schweizer

Geschirrwaschautomat

Geschirrwaschautomaten Hildebrand H 60 und H 100, Bedienung wahlweise von links oder rechts (Durchschiebemaschinen) Leistung pro Stunde: ca. 1500 Geschirrteller Pumpenleistung: ca. 650 l/min. Spülwasserverbrauch: ca. 2,5 l pro Geschirrkorb

Wir sind in der Lage, Geschirrwaschautomaten in jeder Grösse und für jeden Bedarfsfall zu liefern.

Hildebrand die in der Schweiz meistgekauften Schweizer Geschirrwaschautomaten für das Gewerbe.

Ed. Hildebrand Ing., Fabrik elektr. Apparate, Seefeldstr. 45, 8008 Zürich, Tel. 34 88 66, Fabrik in Aadorf/TG

hildebrand

Küchenmöbel und Küchengeräte



schnell gereinigt mit dem entfettenden Reinigungspulver



Tausende profitieren seit 1931 von den Vorteilen von SAP. Tun Sie es auch!

W. KID, SAPAB, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11

Tufflor-Beißwürfe und Couchdecken

geschmacklich vollendet, knitterfrei, leicht zu waschen, in mehr als 30 Farben erhältlich. Wir bitten, unverbindlich ein Musterstück mit Farbkarte zu verlangen.



* CIE
PEEIFFER
MOLLIS

Wäschefabrik
Telephon (058) 441 64
Ladengeschäft Zürich
Pelikanstrasse 36
Telephon (051) 25 00 93

Hoteliers, Gastwirte...

Eine Delikatesse auf Ihre Tische...

Die Wachtel...

ein zartes, schmackhaftes Wildbret.

Lassen Sie Ihre Gäste versuchen und sie werden wiederkommen.

Schreiben Sie uns: «La Caille des Sables», 19, place du Tunnel, 1000 Lausanne VD.

Schnelle Lieferung, frische, geruppte, ausgezeichnete Wachteln zu Fr. 3.25 das Stück.

